

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abohmentopreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Pfeifer. Willen. Sonn. zweit. des Kraut- und Jugendzettels einschließlich Bringerlohn monatlich 10 Pf. Durch den Volksbezirk vierjährig 2.75 unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 10 Pf. Erheben darf mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags.

Redaktion: Dr. Brüggenstraße 14. II. Tel. 3465.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Dr. Brüggenstraße 14. Tel. 1769.  
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Unterlate werden die gewaltete Zeitung am 25. Vi. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gemacht. Bezeichnungen 20 Pf. Unterlate müssen bis spätestens 14.10 Uhr trübe in der Redaktion abgegeben sein und sind im vorraus zu bezahlen. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 286.

Dresden, Sonnabend den 10. Dezember 1910.

21. Jahrg.

## Bucks Abschied.

Der Name Buck war seit Jahrzehnten ein Programm. Er war die Verkörperung aller zornvollen Bestrebungen des industriellen Großkapitalismus. Der Generalsekretär des Zentralverbands der Industriellen war immer ein fanatischer Ritter und Donnerwetter gegen alles, was Arbeiterbewegung, so selbständiges Arbeiterschrein wie. So ist Buck geblieben, zum Ende seines öffentlichen Wirkens, bis zur Abschiedsrede, die er, nach 37-jähriger Tätigkeit im Zentralverband, am Freitag in der Delegiertenversammlung seiner Gewinnungsgruppe hielt. Bucks Abschiedsrede ist ein bemerkenswertes Dokument von unserer Zeiten Laut, sie muß mutwirksam gestehen, daß die verhafte Arbeiterbewegung trotz allem groß und einflussreich geworden ist, und zugleich bestätigt sie die unvermindernde Feindseligkeit gegen die Arbeiterbewegung und den harschsten Vorwurf, den Vernichtungskampf gegen die Verwohung mit allen Mitteln der Unternehmermacht und der Staatsgewalt fortzuführen.

Buck leitete seine Ausführungen mit einer Verwahrung gegen den Vorwurf ein, daß der Zentralverband die Interessen der Zentralindustrie vernachlässigt habe und daß er allzu oft mit dem Bund der Landwirte verbreite. Das sei nicht der Fall, jedoch, so gab er zu, sei es eine offene Tatsache, daß Beziehungen zwischen Industrie und Landwirtschaft bestehen". Neben Art und Wirkung dieser Beziehungen sagte er:

Dem Zusammenleben von Industrie und Landwirtschaft haben es auch allein zu verdanken, daß in den 70 Jahren sich der Übergang vom bedingungslosen Freihandel zu einem mehrheitlichen Schutzzollvertrag hat, ein Umsturz, der die Grundlage für den unveränderten Aufschwung unseres wirtschaftlichen Lebens geworden ist. Es gibt nun auch bei dem neuen Tarif für die Wiederherstellung durch die Anfang der über Jahre abgeschlossenen Handelsvereinbarungen herabgegangen Betriebszölle eingetreten."

Hier ist in der Tat ein Hauptteil der Zentralverbandsgrundsatz gekennzeichnet. Die Begründung dieses Verbaus geht unter der Voraussetzung: "Gölt hier für die schweren Industrien, zur Durchführung dieser Voraussetzung die Verbrüderung mit den agrarischen Grundbesitzerklasse, die sich in jenen Jahrtausend zum Schutzzoll" befürwortete. Großindustrie und Großgrundbesitz schlossen den Pakt auf gegenseitige Versicherung, in erster Linie auf gegenseitige Zollbewilligungen. Durch dieses Vorspiel erfolgte auch wirklich ein "wunderbarer Aufschwung unseres wirtschaftlichen Lebens", nämlich eine ungemeine Reichtumsansammlung vornehmlich in den Händen des Großkapitalismus, der dankbar auch das wirtschaftlich niedergeschlagene Großpatriziat an dem Segen teilhaftig werden ließ. Die Millionäre wurden glücklich und den Massen wurden die Lebensmittel so mäßig verteuert. Herr Buck benannte natürlich die Organisation der grandiosen Volksausplündering — "massvolles Schutzsystem", und dieser Begriffshäufung entpricht es auch, wenn er den "wunderbaren Aufschwung" laut röhmt, um logisch darauf über die unerträglichen Lasten zu jammern, die den Industriellen durch die Sozialpolitik auferlegt würden, und über die Arbeiterbewegung zu kritisieren, die einen Teil von dem "wunderbaren Aufschwung" für die Arbeiterchaft beanspruchte.

Buck wandte sich dann zu seiner Lebensbeschäftigung, der bestreiten Volterteid wider Sozialdemokratie und Gewerkschaften:

"Die einzelnen Industriellen müssen für ihre Interessenvertretungen mehr tun. Wenn Sie wissen wollen, was Oberschwung bedeutet, so richten Sie Ihre Blicke auf die Sozialdemokratie und die sozialdemokratischen Gewerkschaften. Von der Sozialdemokratie wird offen der Umsatz des Staates, die Vermehrung der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung gepredigt. Das tut sie in ihrer von dem Geist der Großindustrie geführten Dreitigkeit. Die blutige Revolte in Moabit gibt die Erfahrung für die Worte Biedels in Magdeburg, daß die Sozialdemokratie nicht vor der blutigen Revolution zurückfahren würde, wenn es gilt, den preußischen Staat zu erobern. Leider haben wir aber mit Parteien und mit einer Presse zu rechnen, die die Sozialdemokratie für ungesehlich betrachten und sogar für blutdürstig.

Ich habe früher die Ansicht vertreten, daß auch selbst die stärksten Gewerkschaften bei vereinigten Arbeitgeberkraft gegenüber nicht bestehen könnten. Diese Ansicht habe ich heute nicht mehr. Räumlich haben drei Kämpfe des letzten Jahres

so bestimmt auf mich gewirkt.

Der erste war die Auspaltung im Saargebiet. Diese Auspaltung war überhaupt sehr gewagt, da wurde mir in Sachsen und Südbadenland mit eisiger Schärfe ausgetragen. Sie war mangels Geldvorrat, Gelder waren nicht vorhanden. Es handelte sich immerhin um 180.000 Arbeiter, die ausgespielt waren, und das wirklich notwendig auf das Wirtschaftsleben ungünstig. Daher hat das Reichsamt des Innern erfolgreich vermittelt. Es kam ein Ausgleich zu stande, der über einer Niederlage der Arbeitgeber gleichbedeutend ist. Ich habe aber einen Blut der Herren vom Reichsamt bewundert, die die Sarantie übernommen haben, daß die Arbeitgeber nicht ausgenutzt werden, die Wöhne zu erhöhen. Das Eingreifen der Reichsregierung in die Kämpfe der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist versteht. (Dr. Biedel) In die Kämpfe der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zieht der Arbeitgeber Zustimmung. Bei derartigen Kommissionen zieht der Arbeitgeber immer den härteren. Die Arbeitgeber sollte sich in solche Streitigkeiten nicht einmischen und die Arbeitgeber würden gut tun, sich auf solche Vermittlungen nicht einzulassen. (Dr. Biedel) Redner berichtet vom die Auspaltung im Schleswig-Holsteinische in Hamburg. Die Verhandlungen mit dem Metallarbeiterverband führen zu einer vollständigen Niederlage der Werken. Nehmlich habe auch die Auspaltung der Straßenbahndienststellen in Bremen gesendet. Welches sind nun die Lehren, die daraus zu ziehen sind? Einmal die daß die bis ins kleinste und außerordentlich präzise organisierte Industrie auf sich zu einer furchtbaren Rache entwickelt hat. Mu

kleinen Aussperrungen werden sie doch ihre wichtigsten Organisationen fertig. Aber immerhin würde bei einer Aussperrung von 400.000 Metallarbeitern der Sieg auf unserer Seite gewesen sein! Es handelt sich da um zwei Millionen Männer die täglich gefüllt werden müssten. Da würden die 50 Millionen der Gewerkschaften bald draufgegangen sein. Der Sieg wäre den Arbeitgebern sicher gewesen. Aber der großen Mehrzahl der Fabrikarbeiter fehlt noch die Lustigkeit in die Lage und die Oberschwung. Die jetzige Lage stellt den Arbeitgeber vor die Notwendigkeit, sich trotz aller und erbärmlichen kleinen Motiven herzefüllten Schulungen der Industrie lebt zusammenzuschließen, um mit unerschöpflichem Willen

die Gewerkschaften zu vernichten und niederschlagen oder aber er muß sich unter die Fassung der sozialdemokratischen Heimat und Ausländer und unter die Kontrolle der gewerkschaftlichen Verantwortungsleute stellen. Wenn das erreicht ist, dann hat die Sozialdemokratie ihr erst bedeutende Stütze erreicht zu ihren Zielen. Wie ist es getan, daß zwei Millionen sozialdemokratisch Organisierte die kleinste Zahl der übrigen gewerkschaftlichen und industriellen Arbeitnehmer und daß sie ihre gewerblichen Zielen dientlich machen können? Das ist darin zu erblicken, weil eine eigenständige sozialistische Geschäftsführung

namentlich in unserer Wissenschaft und Nationalökonomie

vorherrscht und damit Einfluß auf die Gewerkschaften bekommen hat (Dr. Biedel) Zustimmung) und weil in den sozialpolitischen Gewerken der Sozialdemokratie fortwährend Vorschub geleistet wird. (Dr. Biedel) Das Koalitionskreis ist zum Koalitionskreis geworden (Dr. Biedel) Der Arbeitswillige ist vogelfrei. (Erneuter Rufen. Dr. Biedel) Durch das Streikpochen sind die Arbeitswilligen strafflos dem besten Willen der Genossen preisgegeben. Wie haben oft genug um Arbeit gelebt, aber immer vergebens. Die höchsten Stellen in den Bundesstaaten und in der Reichsregierung sind der Ansicht, daß die bestehenden Gesetze genügen, um den Schand- und Untaten der Sozialdemokratie entgegenzuhalten. Natürlich war ich in dem Industrieblüten Eilenburg da schwach die ganze Einwohnerschaft unter den Menschen der Gewerkschaften. Sogar der Vorstand fürchtet sich, den Arbeitswilligen den Vort annehmen. (Hört, hört und heiterkeit.)

Der Redner bedauert weiter lebhaft den Fall des Buchhaltergesetzes, woran auch die Überalen Schuld getragen haben. Unter diesen Umständen hat die Sozialdemokratie offen ohne daß sie bestraft wurde, den Umsatz der Gesellschaft und die Bevölkerung der Monarchie vertreten. Durch die ihr gewährte Nachsicht hat die Sozialdemokratie das Recht auf die Strafe nicht erworben. Die vierjährige Revolution in Moabit hat gezeigt, wie viel Anstreng und Aufwand schon gefunden hat. Auch hier waren das Streikpochen und die damit verbundenen Ausschreitungen die Ursache der Vorfälle. Alle diese Verhältnisse haben ihr Direktorium veranlaßt das Odium auf sich zu nehmen als Schärfe der Schriftsteller verschrieben zu werden, indem es Maßnahmen hiergegen verlangt. Aus einem Kundschreiben haben Sie bereits erfahren, daß das Direktorium bei der Reform des Strafrechts verschärft Strafbestimmungen gegen die Untaten der Sozialdemokratie zu verlangen an der Welt erachtet. (Sturm. Dr. Biedel) Ich gebe aber noch weiter, ich erachte auch besondere Gesetze für notwendig. Die Regierung möchte dann aber anders vorgehen als bei der sogenannten "Rückhausvorlage". Sie möchte dann erst alle bestrafungswürdigen Mittel anwenden um zu sehen, ob der Reichstag nicht doch schuldig wird, und wenn das nicht gelingt, würde die Regierung die Verantwortung von sich abgewälzt haben. Wenn erst durch laute Stimmen die Sozialdemokratie für ihre Untaten zur Verantwortung gezogen wird, wenn die Arbeitswilligen erhabenen Haups auf der Straße angezeigt werden, was eigentlich in einem Rechtsstaat selbstverständlich sein sollte (Sturm. Dr. Biedel) erst dann werden auch die Industriellen einstehen an ihrem Teil für Recht und Gesetz mitwirken zu können. Davor sind wir aber heute noch weit entfernt.

Der Redner schloß also: "Nebenwinden Sie die Spaltung in der Industrie, läßt Ihnen Sie sich tröstlich wünschen. Bedenken Sie, daß ein durchbohrer Streitkampf noch zu kämpfen ist, daß unendliche Opfer notwendig sind, um den Sieg zu erringen. Wenn Sie aber den Sieg errungen haben, werden die kommenden Geschlechter Sie betrachten als die Retter von Staat und Gesellschaft und vor allem als Retter einer hohen Kultur, die zugrunde gehen möchte, wenn die Sozialdemokratie das Recht in die Hand bekommen würde. (Sturm. Dr. Biedel) Es folgten dann Kundgebungen zur Ausrufung Bicks und die Gründung einer Bickslistung zum Zweck der Förderung der Zentralverbandsgruppe; 700.000 M. sind dazu schon bereit gestellt.

Der gewaltige Beifall, den die Ausführungen Bicks fanden, kennzeichnet die Stimmungen, Hoffnungen und Pläne der Herrschaften von der Großindustrie. Sie sind bereit, soviel nur irgend an ihnen liegt, das Testament ihres noch im Greisenalter freitobenden Generalsekretärs im ganzen Umfang zu erfüllen.

Es offenbart sich, wie sich in den Mammonseelen des Großkapitals Berger und But über den Vormarsch der Arbeiterbewegung aufzuläuft. Man ist empört über den Ausgang der gewerkschaftlichen Kämpfe des letzten Sommers und über die politischen Siege der Sozialdemokratie. Man stimmt wildes Unstimmigkeitsgefühl an. Man läßt die Verstrebungen der Arbeiter nach einem besseren Lebensverhältnis als Untat und Schandlat. Man bedauert ingrimig, daß frühere Versuche der Ausnahmegerichtsgebung mißlungen sind und man fordert ungestüm, daß endlich etwas geschiehen solle. Man heißt neue Strafbestimmungen und Ausnahmegerichtsgebung, man heißt Staatsanwälte und Justiz zur Verfolgung der Sozialdemokratie. Man sagt, daß die Regierung sie und da vermittelnd in die sozialen Kämpfe eingriff, und verlangt, daß sie dieses Beginnen unterlässe und statt dessen mit Rücksicht und Gewalt gegen alles vorgehe, was sozialdemokratisch und gewerkschaftlich heißt. Man beschwert sich auch bitter über Gelehrte und Professoren, die dem sozialistischen Geist entgegenkommen, und wünscht auch deren Wahlregelung und Ausströmung. Kurzum, ein vollständiges Programm der Verurteilung jeder Opposition, die sich gegen den gebiedenden Anteil der Arbeiter setzt zu einer furchtbaren Rache entwickelt hat. Mu

Wenn diese Herren Industrieudal schließlich sich als Retter unserer hohen Kultur" aufstellen, so möglich Schergen den Ernst der Dinge ein wenig aufheben. Die Herrschaft von Agrarien und Industriedepoten, begründet auf wirtschaftlicher Ausplünderung der Massen und Niederkünzelung jeder selbständigen Volksteugung, das wäre in der Tat ein hehres Kulturideal!

Die erneute Kriegsanlage des Zentralverbandes der Industriellen wird der kämpfenden Arbeiterschaft eine laute Mahnung sein. Mehr denn je gilt es für die deutsche Arbeiterschaft, auf den Posten zu sein und einsatz zu rüsten, um den großen wirtschaftlichen und politischen Kämpfen der kommenden Zeit gewachsen zu bleiben!

Die Schriftsteller sind auf dem Kriegspfad! Die Arbeiter müssen doppelt und dreifach für ihre Forderungen und Ziele kämpfen."

Der Kaiser, der Reichskanzler und die Schriftstellerbestrebungen. Wie steht an den "maßgebenden Stellen" gewählt wird, zeigen auch folgende Mitteilungen:

Die Königswarter Allg. Zug. bringt die Nachricht, daß vor einiger Zeit die Möglichkeit eines neuen Arbeitswilligen gegeben ist, ähnlich der Zuchthausvorlage, seit neuer gewesen sei. Der Kaiser sei namentlich durch Hamburger Einflüsse für den Plan gewonnen worden, der im Reichstag des Innern wahrscheinlich die begehrte Aufnahme gefunden habe. Der Reichskanzler habe aber widerprochen. Vor einigen Wochen sei es Herrn v. Bismarck gelungen, den Kaiser umzustimmen und für seine Haltung zu gewinnen.

Vermutlich hält der Reichskanzler den gegenwärtigen Zeitpunkt für solche Sachen nicht für günstig!

Werner wird den B. L. aus Dresden gemeldet: "Neben die Versuche nicht nur der preußischen Konseriativen, dem Reichskanzler für eine Ausnahmegeiegegebung gegen die Sozialdemokratie stark zu machen, erhielt ich von besonderer Seite, daß diese Versuche tatsächlich noch in letzter Zeit angezeigt worden sind, und daß man dabei an die Vorfälle in Moabit angespielt hat. Der Reichskanzler ist aber für diese Wünsche wenig angenehm gewesen, und er soll dabei den Schriftstellern unter anderem erwidert haben: „Das dienen Moabit!“

## Labiau-Weh'au.

Mederlage der Konseriativen.

Nach einer B. L. V. W. Meldung aus Labiau wurden am Freitag, dem Tage der Stichwahl, bis 10.30 Uhr abends für Wagner (Fortschr. Volkspartei) 9762 und für den Konseriativen Burchardt 7140 Stimmen abgegeben. Da nur noch das Ergebnis aus zwei kleinen Orten austiegt, ist die Wahl Wagners mit einem Mehr von über 2600 Stimmen gesichert.

Was die Hauptwahl am 2. Dezember schon als Totische erza — eine schwere Niederlage der Konseriativen, ihren Rückgang um 4.000 Stimmen — ist durch die Stichwahl besiegt worden. Für die Sozialdemokratie war es trotz mancher Einmündungen die Persönlichkeit des Fortschritters eine Selbstverständlichkeit, den schwörblauen Burchardt endgültig beizulegen zu helfen. Das vollständige Resultat der Stichwahl wird den Beweis bringen, daß es den Konseriativen (Doubt-wahl: 7216 Stimmen) nicht gelungen ist, für die Stichwahl auch nur eine einzige Stimme mehr zu gewinnen, während unsere Genossen der Erwartung, mit eiserner Disciplina unseres Stichwahlvorsatzes zu folgen, durchaus entsprochen haben. Bei der Hauptwahl erhielt Wagner 5.27 und Genosse Linde 3.708 Stimmen; das sind 923 Stimmen, so daß schon jetzt gegen die Hauptwahl ein reines Stimmenmehr von 527 Stimmen für Wagner erreicht ist.

Das Ergebnis ist um so erfreulicher, als von konseriativer Seite die vergreiflichsten Mittel verübt wurden, es zu ihren Gunsten zu verwenden. Es war ein mehr als niedrigstes Schicksal der Schriftsteller, daß die konseriativen Oranien sich hemmten, die Wähler über den Termin der Stichwahl zu täuschen, indem sie wider besseres Wissen den 16. Dezember als Stichwahldag angeben, um die Wähler zu überzeugen. Da die bekannten ostfriesischen Wohlmittel der Konseriativen mit keifvoller Strenge angesetzt wurden, haben wir bereits mitteilte. Aber weder der konseriative Geschäftsführer der Landesregierung noch der konseriative Wahlhilfe kommandierten Gemeindevorsitzender noch die Verwaltung und Provinzen, weder ostfriesische Kreisfreiherr noch Herr Kunze aus Dresden, als konseriativer Retter haben das Gericht über die Konseriativen abnehmen können, das ihnen ein bedeutsames Vorbispiel für 1911 sein wird.

Der Osten soll als sicherste konseriative Domäne. Nach Labiau-Weh'au zeigt es sich, daß die sichersten konseriativen Mandate verloren sind, wenn sich das liberale Bürgertum zu einer einimerkanten entschiedenen Politik entschließt. Anstatt sich an dem blöden Kesselstreiben gegen die Sozialdemokratie zu beteiligen, handelt es in seinem eigenen Interesse, wenn es dafür sorgt, daß sich der Kampf gegen die Konservativen richtet, deren volkseindiges und gemeinschaftliches Treiben nicht nur Verhängnis über die Massen der arbeitenden Bevölkerung, sondern auch über breite bürgerliche Schichten bringt. Wenn die Liberalen die Lehren von Labiau-Weh'au 1911 noch nicht vergessen haben, wird es ihnen nicht



zu schließen, weil der König sonst das Budget nicht funktioniert hätte. Ein Planung, der ihn und das Haus Habsburg in Ungarn abweist, würde er nie ein leidliches Vergnügen bewilligt haben. Als veranlasste man eine private Sammlung, die insgesamt 104 000 Kronen ergab und die Karl Röhrs zu Händen der Söhne Rossuchs in Triest überreichte. Inzwischen hatte aber die Budapestische Stadtpräfektur beschlossen, die Examierung und Nebenprüfung der Leichen auf eigene Kosten durchzuführen, wovon 200 000 Kronen bewilligt wurden. Die ganze Leichenkosten und auch die Kosten des Aufenthalts Rossuchs in Budapest bezahlte die Stadt. Vor der gesammelten Geldsumme war nicht mehr die Rebe, auch nicht als Kronen Rossuchs, der italienische Papst, der eine abenteuerliche, aber wenig fruchtbare Italiener in seinem Adoptivvaterlande entstehen hatte, dem Ruf der Unabhängigkeitspartei folgte und — der Erbe eines großen Namens — sich als Führer der Opposition niederließ. Er hatte von dem führenden Revolutionär nur eins geerbt: den unstillbaren Drang zum Purus. In einer furchtigen Wohnung mit zähnefraßiger Dienstbotin und einem Schäfer als unglaublicher Magnat richtete sich der Vergrundlose ein. Man weiß jetzt, womit er die Anfangskosten bestreiten hatte. Zwischen Jahre herrschte Schweigen über das gesammelte Geld. Jetzt hat ein Vetter Ottos den Standort aufgedeckt, und Rossuchs entworfene Antwort bestätigt nun die Wahrheit. Denn er redet vom "Purpur", den der Erbgemeine von Württemberg und Schwaben, die doch beide gleichfalls am Stadtkosten übereinstimmten, beruft sich auf tote Zeugen und beschwört die Sieger, "den großen Toten in seinem Grabe nicht zu hören". Das ist die Sprache des Grappins. Und muß man sich dann über das Gehörte wundern? Wie lebte Rossuchs als Parteiführer, bevor er noch Minister geworden? Er zählte die Freiheit mit seinem Namen, einer Versicherungsverschaffung, die auf kostbarem Papier angelegt. Er verlor seinen Namen an Altengelehrten Schnaps- und Heilmittelabribanten, münzte immer und immer wieder den Ruhm des großen Toten aus, bis er — der Sohn des Revolutionärs — ihn ausschließlich gegen die Ministerbeherrschung. Ein trivialer Abenteuerleben, dem politische Bedeutung nach etwa Taten und Gedanken, sondern nur der nationale Fanatismus und der Papstgott lieb, und dem die Möglichkeit, eine bewußte Korruption schon als Oppositor über zu erhalten, die allgemeine Verloumenheit der herrschenden Banken- und Spekulantenklasse Budapests gewährte.

#### Krautfeld. Wahlreformfragen.

Paris, 9. Dezember. Die von der Kammer zur Billigung der ersten Wahlakte eingeführte Kommission hat ihre Generaldebatte beendet. Vor Eintreten in die Beratung der einzelnen Geschäfte haben die Anhänger der Proportionalwahl eine Reihe Fragen an die Regierung formuliert, um deren Meinung kennen zu lernen und eine Besprechung zu erleichtern. Damit soll wie Zaurès schreibt, zugleich ausgeprochen werden, daß die Proportionalwahl nicht auf irgendwie bestimmten Säulen verbergen, vielmehr daß einzig entscheidend Gewicht auf den Grundgedanken: möglichst getrenntes Ausdruck des Willens der Wähler, legen. Ob sie damit freilich bei der Regierung Gegenliebe finden werden? Der verdeckte Wunsch der Kammer vorgelegt hat, läßt sehr bezweifeln, ob es überhaupt ehrlich eine wirkliche Reform des bestehenden Wahlrechts wird.

Ein Bild weiter ist die Frage des Frauenwahlrechts, zunächst nur für die Gemeinde- und Provinzialwahlen. Der dahin gerichtete Antrag hat die Unterstützung von 200 Abgeordneten gefunden. Die Kommission, der er zugewiesen wurde, hat ihren Bericht in gründlichem Sinne erstattet. Die Reform soll sich in der einfachen Weise vollziehen, daß im Gemeinde- und Provinzialwahlkreis von 1884 bei Aufzählung der wahlberechtigten Personen die Worte „beider Geschlechter“ eingesetzt werden sollen. Am ehesten ist das Wahlrecht für die Personen über 21 Jahre. Allgemein durch die Zulassung als gewählte Vertreter der Gemeinden und Gemeindeverbände werden die Frauen auch Wähler zum Senat, der aus solchen indirekten Wahlen hervorgeht. Damit wird der Weg zur sozialen politischen Gleichberechtigung bereits gebahnt. Der Bericht erläutert außerdem die landläufigen Einwände gegen das Frauenwahlrecht widerlegt, betont, daß Frankreich sonst an der Spitze des sozialen Fortschritts in dieser Frage hinter anderen Ländern zurückbleiben sei. Es verschaffte sich nur noch neben Spanien und der Tschechoslowakei die deutsche Staaten sind dabei übersehen. Oder hat Wilson es bei ihnen für selbstverständlich — reicht als bei den beiden anderen genannten Ländern — gehalten, daß sie das Frauenwahlrecht so wenig kennen wie sonst das allgemeine, gleiche Gemeindewahlrecht vor dem selbst unsere „unentwegtesten“ Freisinnigen eine heilige Schau haben. —

#### Freisinniger und Verte.

Paris, 9. Dezember. In der Deputiertenkammer drohte heute Girod eine Interpellation ein, welche Maßnahmen die Regierung zu treffen gedenke um fühlbare Preisstrebereien und das unechte Aussuchen von Spiritus auf dem französischen Markt zu verhindern. In der Beantwortung dieser Interpellation und der des Deputierten der Monche über die Außerpreise führte der Handelsminister Dupuy aus, daß die Preisbewegungen des Spiritus nach einer Anzahl Läden und Spezialitäten herverursacht würden. Die im vorigen Jahr angestellte Untersuchung habe sich in die Befreiung der Wettbewerbsfreiheit, denen aber mit dem Gesetz nicht beigekommen sei. Vorher man in Verhandlungen über die Regelung des ausländischen Marktes zu regeln und die französische Gesetzgebung zu ergründen. Eine Kommission erörtert momentan die Frage der Reform der Produktionsbedingungen und der Märkte.

#### England.

#### Die Wahlen.

London, 10. Dezember, 1 Uhr vormittags. Wähler sind gewählt. 163 Liberale 209 Unionisten, 29 Vertreter der Arbeiterpartei, 54 Abgeordnete Redmonds und 5 Abgeordnete D'Orion.

#### Italien.

#### Berurteilung der Kuanguardia.

Id. Nov. 8. Dezember. Die Kuanguardia, das Organ der italienischen Jugendorganisationen, ist wegen eines Artikels an die Reiter in dem „Aufzeichnung zum Hausschluß“ gefunden wurde von den Männern in Rom verurteilt worden. Der verantwortliche Redakteur, Genoese Baldoni, bekam 25 Monate Gefängnis. In dem unterminierten Artikel waren die Reiter aufgefordert worden, nicht auf die Arbeit zu verzichten. Es wurde bedingt Verurteilung verfügt.

#### Die Preußen.

Im Sommer Vorstellungshof wurde die Begnadigung zu Festungshaft, die an den zu Gefangen und verurteilt gebliebenen beiden Mitgliedern des Corps, v. Hohenstein und v. Cossack, vollzogen wurde. Einmal ein Enthüllungsherausbruch. Man hoffte doch, da der Kaiser aller Preußen ist, mit einer Sicherheit auf vollständige Begnadigung, vielleicht gar mit Verleihung von Orden verbunden gewesen.

Nun, die Festungshaft wird ja schnell verlaufen und sicherlich nicht ganz von Pappe sein. Man ist schon, wie es heißt, in Hohenzollern darauf vorbereitet, daß während der ganzen Hoff ein ungewöhnliches Maß an Champagnerpreisen, verbunden mit dem Verbrünnen von Fensterbeschlägen stattfinden wird. Eigentlich aber, sagt man sich, müsse doch für solche Fälle, etwa von dem gewissen Schuhler des Potsdamer Schlosses, eine eigene mit alter Kunst des Mittelalters und allem Luxus der Neuzeit ausgestattete Vorstellungshofburg gebaut sein. (Kladderadatsch.)

#### Volkswirtschaft.

#### Die Entwicklung des Baumgewerbes im Jahre 1910.

Die Entwicklung des Baumgewerbes im Jahre 1910 hat im Bauwesen durch zwei Ereignisse antwortet. Wenn diese Erscheinung verwaltung gefordert habe. Zur reichsdeutschen Verfassungsfrage

auch nur in einem Hause offen vor allen Augen sich zeigte, so muß man auch in dem zweiten Hause aus allgemeinen pflichtwirksamen Verhältnissen zu dem Edikt kommen, daß solche Ereignisse die Pflichten der Großbanken zu stärken gezeigt und die beiden Zahlungseinrichtungen von mittleren Banken, die der Niedersächsische Bank in Bremen und die der Vereinsbank in Frankfurt a. d. O. sind typisch dafür, wie solch kleinere Bank in Berlin gerät ohne daß sich eine Hand zu ihrer Unterstützung zeigt. Ganz im Gegenteil: die Großbanken überlassen sie ihrem Sitzhafen und treten nachher ruhig ihr Erbe an. So haben bei dem letzten Tag in Frankfurt a. d. O. gleich zwei Berliner Großbanken, die Dresdner Bank und die Nationalbank für Deutschland, die Besiegtheit ihrer Interessenphäre auszudehnen wahrgenommen. Mit erhobener Stimme erklärt der Kanzler daß er es entschieden ablehne, sich als Werkzeug irgendeiner Partei brauchen zu lassen; er obne aber auch nicht dem Parlamente.

Die Banken sind das Herz der modernen Volkswirtschaft. In ihnen sammtlich sich das Kapital, von wo dort in die feinsten Kanäle und Nerven des Wirtschaftslebens geleitet zu werden. Und so läßt denn auch der gehörige oder geringere Kapitalabfluß der Banken einen Schlüssel auf eine mehr oder minder trügerische Entwicklung des Wirtschaftslebens zu. Der Kapitalsbedarf des Baumgewerbes ist nun in diesem Jahr ein erheblich höherer gewesen als im Vorjahr. Während der ersten 12 Monate des laufenden Jahres wurden im Bauwesenwerbe in 93 Tälern 187 455 000 M. gegen 179 383 000 M. in 108 Tälern im Vorjahr neu investiert. Bei Kaufpreis dieser Summe wurde zur Schöpfung des Grundkapitals bei Allgemeinbauern verholfen. Es ist hieraus zu entnehmen, wie sehr der Ausbildung des wirtschaftlichen Lebendes die Banken zur Entwicklung ihrer Betriebe, zur Verstärkung ihrer Eigenkapitals anstrengt. Auf der anderen Seite aber zeigt die verhältnismäßig geringe Summe der zu Neugründungen und veränderten Kapitalien, wie wenig Hoffnung man auf ein Eindringen neugegründeter Banken kann.

Unter den Banken, welche in diesen Jahren mit einer Vergroßerung ihres Aktienkapitals vorgingen, befand sich auch die Deutsche Eisenbahn. Sie hat nun ihr Aktienguthaben an der Deutschen Bank, wenn auch nicht in der Höhe des gesamten eigenen Kapitals so doch in der Höhe des Aktienkapitals gleichauf. Beide Banken stehen nun mit einem Aktienkapital von 200 Millionen Mark an der Spitze der deutschen Banken.

Es jetzt wurden in diesem Jahre 12 Allgemeinbauern mit einem Gesamtkapital von 18 552 000 M. neu gegründet, gegenüber 13 Allgemeinbauern mit 33 675 000 M. im Vorjahr. Großer war die Zahl der neugegründeten Gesellschaften m. b. & j. sowohl in diesem als auch im vorigen Jahre, wenn auch die in ihnen investierten Kapitalsummen bedeutend kleiner waren. Im Jahre 1910 wurden 46 Gesellschaften m. b. & j. mit einem Stammkapital von 9 929 000 M. gegründet, während es in diesem Jahr 31 Gesellschaften mit einem Stammkapital von 4 642 000 M. waren.

Bei den Kapitalveränderungen zeigt sich in diesem Jahre noch deutlicher als im Vorjahr der platonische Zug im Bauwesen. Die Zahl der Fälle, in denen Kapitalerhöhungen vorgenommen wurden, ist geringer geworden, während gleichzeitig die Summe der neu den Banken zugesetzten Kapitalien gewachsen ist. Das Vorjahr wies 55 Kapitalerhöhungen mit einer Gesamtsumme von 136 179 000 M. nach, in diesem Jahre können 50 bereits bestehenden Unternehmen 100 674 000 M. neu zu. Es unterliegt keinem Zweifel, daß im Baumgewerbe ausschließlich dem Großbetrieb die Zukunft gehört.

#### Neues aus aller Welt.

Hamburg, 9. Dezember. Im Hotel Continental stieg gestern ein angebliches Schatzkasten aus Berlin ab. Heute mittag drang aus dem Zimmer der beiden Deutschen ein Schrei: als Hotelbedienste eintraten, lag der Mann schwer erschöpft im Bett, seine Begleiterin war bereits tot. Beide hatten sich mit Aspirin vergiftet. Der Mann ist der 24 Jahre alte verheiratete Kürbier Hans, die Tote die 20 Jahre alte verheiratete Kürbierin Anna, beide aus Altona.

Gelsenkirchen, 9. Dezember. Um benachbart Schornstein ist bei einem Streit ein Arbeiter von seinem Gegner durch einen Schlag in die Brust getötet worden.

Köln, 9. Dezember. Heute mittag hat sich im Kölner Hauptbahnhof ein Zusammenstoß zwischen zwei Zügen ereignet. Der eine Zug fuhr auf einen auf einem Nebengleis stehenden Zug auf, wodurch mehrere Wagen entgleisten. An einem der Wagen wurde die Eisenbahn eingedrückt. Der Materialschaden ist oder sonst nicht bedeutend. Ein Beamter der sich in einem Abteil befand, erlitt eine Brustverletzung und wurde ins Hospital übergeführt.

München, 9. Dezember. In einem Hause in der Hofstraße wurde nachts eine 21jährige Eisenbahnerin gestorben mit einer Schußwunde in die Brust aufgefunden. Der Beamte, der den Wagen, das die Begehung zu ihm lösen wollte, die Verlegung beigebracht haben.

Paris, 9. Dezember. Meldungen aus Paris folgten gestern eine Feuerbrunst vergangene Nacht einen Teil der Magazine des Arsenal. Das erste Stockwerk des Gebäudes in dem Vitrualen und sonstige Waren aufbewahrt waren. Es zerstört worden. Das Feuer kostete jedoch noch mehrere Vermögensbeläufe verloren. Die Höhe des Schadens ist noch nicht bekannt.

Perpignan, 9. Dezember. Im ganzen Departement verurteilte ein bestiger Zug große Verherrungen. Der Ort, der mehrere Stunden andauerte, deckte Häuser ab, plünder Wagen um und entwurzelte zahlreiche Bäume.

Petersburg, 9. Dezember. In Kiew sind das Medwedjevskje Theater und das Operntheater Apollo glänzend niedergebrannt. In beiden Häusern wird Brandstiftung vermutet.

#### Prognose der östlichen Landesweiterworte

für den 11. Dezember:

#### Östliche Winde, heiter, mild, kein erheblicher Niederschlag.

#### Verordnungen im Sonnen

Naturheilverein im östlichen Russland. Abends 6 Uhr Sitzungsfest im Palast zu Niederschlesien.

Gesetzgebungsversammlung im Konzils-Haus.

Arbeiter-Radio-Verband Russland, Tippoldsdorf u. Umpf.

Mittwoch 8 Uhr Generalversammlung. Abends 7 Uhr Ball im Schlossgarten.

#### Letzte Nachrichten.

Ein zerwalmter Soldat wurde heute früh auf dem Hochgleis der Eisenbahn am Bahnhof zu Niederschlesien gefunden. In dem Toten wurde der 28 Jahre alte Probenwagenführer Gottschalk der Südschlesischen Eisenbahn festgestellt. Er ist verheiratet und wohnt seitens Strafe 21. Er soll den Selbstmord im Tiefland begangen haben.

#### Letzte Telegramme.

#### Der Reichstagswahl zum Stat.

Berlin, 10. Dezember. (Bridgetelegramm) Heute erklärte der Reichstagswahl im Reichstage, die Finanzreform von 1908 sei eine solche Lebensfrage für das Reich gewesen, daß eben deshalb Fürst Bülow nicht zur Aufführung des Reichstages geschritten sei, als die Regierungsvorlage abgelehnt war. Da das Volksblatt auf die Reichsfinanzreform stimmt der Kanzler ein, wobei ihm dieser Widerspruch auf der Linken antwortet. Die Milliardenvorlage entsprach den, was die Milliardenförderung fordert habe. Zur reichsdeutschen Verfassungsfrage

bestand der Kanzler die bisherige Haltung der bürgerlichen Parteien fast eine Verhinderung ethischen. Zur Wirtschaftspolitik äußert er, daß er mit Einschränkungen an ihr festhalte. (Südmärkischer Gesetz auf der Rechten.) Der Kanzler bestreitet im Sommer die Wahlparole zum Schutz der nationalen Arbeit auszugeben zu haben. Der Kanzler der jeglichen Wahlstimmen werde verlieren eine Volksabstimmung werde den nächsten Wahlgang nicht folgen. Die Regierung werde an den nächsten Reichstag die Frage stellen, ob der deutsche Wehrmach und die staatliche Ordnung schützen wolle. Mit erhobener Stimme erklärt der Kanzler daß er es entschieden ablehne, sich als Werkzeug irgendeiner Partei brauchen zu lassen; er obne aber auch nicht dem Parlamente.

Über seine Stellung zur Sozialdemokratie erklärte Bethmann als Antwort auf den Hindenburgschen Angriff vom 26. November, daß er Auszugsmeierei nicht vorschlagen werde, aber er kündete eine Verstärkung der Strafverordnung in dem Sinne an, daß „Vergehen, wie die in Hindenburg“ sofort geahndet werden sollen, seines eine Verstärkung des Strafgeschwedes. Zum Schlusse leiste sich Bethmann eine Schätzrechnung gegen die Sozialdemokratie, wobei es zu lebhaften Diskussionen kam.

#### Der Hindenburg-Prozeß.

Berlin, 10. Dezember. (Bridgetelegramm) Die heutige Verhandlung begann mit der Entlastung des ersten Staatsanwalts, daß neue Ermittlungen des Polizeipräsidenten ergeben hätten, von den Beamten seien keine Schilderungen verübt worden. Die Zeugen nichts gekannt haben. Es handelt sich um Ermittlungen zu den Zuständen des neuen Reichs, des gelben Arbeiters, der sich als bestiger Sieger der Sozialdemokratie darstellt und von schweren Abschreitungen der Polizei berichtet. Der Staatsanwalt beantragt nun Zeugentabungen. — Ein sozialdemokratischer Anwalt, der eine Schätzrechnung gegen die Sozialdemokratie kam.

#### Ja Tode gemahnt!

Niel, 10. Dezember. Ein niederrangiges militärisches Verbrechen stand gestern zur Aburteilung vor dem Kreisgericht der 1. Kavalleriebrigade in Niel. Um 21 Uhr d. J. lief das Torpedobootsboot Nr. VII im Nieler Torpedohafen vor einer Übung ein. Schon nach 20 Minuten nahm die Feuer unter den Kesseln herausgebrachten waren, schüttete der Torpedo-Maschinistenmaat Brozki den Feuerbrand in den Feuerraum, um die Räume auszulösen. Brand konnte es vor hier im Feuerraum nicht aushalten und schrie, man solle ihn herausholen. Brozki ging in den Feuerraum, goss dem Brand Wasser über dem Kopf, wußte handelte ihn in eindrücklicher Weise, ging wieder hinaus und schloß sich hierfür wieder ein. Er starb in der Feuerstube. Es ist als Brand von einem Haken durch Holz verdeckt, der durch den Feuerbrand ausgelöscht wurde, sich er dann durch Holz herausholen und mit den Worten: Werst die schlappe Sau mit dahin! auf den Boden legen. Dann mißhandelte er den Heizer mit Fäusten und einem Schläger in der entsprechlichen Weise, wobei der Mißhandelte auf eine scharfe Eisenstiege fiel. Dann ging Brozki auf Deck, schüttete den Torpedomachinenraum hinunter, der die Mißhandlung fortsetzte, wobei Brand mit dem Kopf auf eine Schraubenmuttern stieg. Die Mißhandlungen haben etwa zwei Stunden gedauert. Dann erst ließ man von einem anderen Schiff einen Sanitätsmann holen, der sofort einen Arzt kommen ließ. Dieser veranlaßte die sofortige Niederschaltung in das Lazarett. Hier ist der Mißhandelte am nächsten Vormittag gestorben.

Das Gericht verurteilte Brozki zu sieben Jahren und einem Monat Haftstrafe. Degradation und Entfernung aus der Marine, Grunwald zu einem Jahr Haftstrafe. Der in Nalich in Westenburg wohnende Vater wurde nach dem Tode vom Kommando benachrichtigt, daß sein Sohn „an einem Unfall“ gestorben sei. In einem der östlichen Presse fiel von dem Kommando veröffentlicht. Nachweis für Brand war auch nur von einem Unfall die Rede!

#### Auslandskampf.

Paris, 10. Dezember. Die Buchdruckerbesitzer von Montluçon, deren Arbeiter in den Ausland getreten sind, lehnen die beantragte schiedsgerichtliche Entscheidung durch den Schiedsrichter ab und schlossen den Betrieb. Eine Buchdruckerei wurde durch eine Feuerbrunst zerstört. Die gerichtliche Untersuchung soll ergeben, daß das Feuer angelegt sei.

Paris, 10. Dezember. Die Hasenarbeiter von Philippeville in Mattozo sind in den Ausland getreten.

#### Wollschlauch.

London, 10. Dezember. Aus Anlaß der Wahlen kam es gestern in Belfast zu stürmischen Straßenzügen, bei denen mehrere Personen verletzt und viele Schaufenster eingeworfen wurden. Auch einige Revolverschüsse wurden abgefeuert.

London, 10. Dezember. Lord George erklärte in Bangor und Churchill in Swindon, die Regierung befür eine gute substantielle und homogene Majorität, und es sei ein Unfall von Balfour, von einer neuen Wahl zu sprechen, die in wenigen Monaten stattfinden müsse. Der Tarifreformer Bonar Law erklärte im Radcliffe, wenn die Regierung nach dem letzten Wahlergebnis an Boden verloren habe, so sei sie nicht imstande, vom König den Einsatz der Verfassung zu verlangen.

#### Aeroplane im Himmel.

Washington, 10. Dezember. In einem Bericht über die Verwendung von Aeroplanen zu militärischen Zwecken, von deren Möglichkeit er sich vorzüglich in Berlin und Paris überzeugt hat, empfiehlt Reichsmarschall Hindenburg die Verbilligung von Geldmitteln zur Beschaffung einer genügenden Zahl von neuen Apparaten für das Signalcorps zum Feldgebrauch und zu Ausbildungszwecken.

#### Wissenschaft

# Lausa-Weixdorf u. U.

Sonntag den 11. Dezember, nachmittags Punkt 3 Uhr, im Saalbau

## Volks-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Die Religion im Dienste des Klassenstaates.  
Referent: Arbeiterschriftsteller Menke, Dresden.

Debatte.

Wahlergebnisse erwartet.

Ter Gouverneur: Hermann Lehmann, Osterburg-Ostholz.

Öffentliche politische Versammlung.

## Bauarbeiter!

Mittwoch den 14. Dezember, abends Punkt 6½ Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im großen Saale des Volkshauses, Böhmenbergstr. 2.

Tages-Ordnung:

## Christentum und Klassenstaat.

Referent: Arbeiterschriftsteller Menke.

Gewerkschaftliche Angelegenheiten. — Zu jedem Punkt Debatte.

So jedem hochwertigsten und für jeden einzelnen Kollegen lehrreichen Bericht erwartet.

Der Zweigverein vorstand.

Mitgliedsbuch bestimmt!

## Soziald. Verein für den 6. Wahlkreis.

## Gorlitz u. Umgegend.

Sonntag den 11. Dezember im Saalbau „Zum alten Meier“, Rittergasse

## Theater-Abend u. Ball.

Punkt 5 Uhr. — Eintritt 20 Pf. — Eintritt 6 Uhr.

Schlesischen Operette nach Komposition

NR. Schlesische Operette am 11. Dezember im Gewerbevereinsaal und weiter zu den anderen Abenden je derzeit 10. — Der Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Kultur ist verpflichtet, die Beiträge der Gewerbevereine zu vollständigen Beträgen zu entrichten.

Achtung!

## Pieschen, Mickten, Trachau und Umgegend.

Dienstag der 12. Dezember zur Feier der Weihnachtszeit im Restaurant Trachauer Hof, Mickten, rechte S. 100.

## Verkauf von Weihnachtssliteratur: Jugendbücher, Bilder- und Märchenbücher

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Volksbuchhandlung.

Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Die

# 1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 286.

Dresden, Sonnabend den 10. Dezember 1910.

21. Jahrgang

## Sächsische Angelegenheiten.

### Jugenderziehung.

Seitdem die sozialdemokratische Jugendbewegung Podenommen und sich zum nicht geringen Entsegen unserer Gegner immer mehr ausdehnt, interessieren sich die Herrschenden in offizieller Weise für die heranwachsende Jugend. Es hat ja aber schon nicht an Verhüllungen gefehlt, die jungen Leute Vereine zu bringen, die ihnen Byzantinismus und Frömmigkeit bringen wollten. Bekannt sind ja die Anstrengungen, die dieser Richtung von Evangelischen Junglingsvereinen, trieblichen Turnvereinen und ähnlichen Gründungen gemacht werden. Jetzt aber sollen auch die Behörden in dieser Jugenderziehung machen oder sie doch mit allen Kräften derselben.

Schon vor mehreren Wochen berührten einige reaktionäre Blätter auffällig über das Umsidagreisen einer Jugendbewegung, wogegen man keine Handhabe habe, wobei Regierung und Landesregierung eingreifen müssten. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß schon über Vorschläge für jugenderziehung der Jugendbewegung gebrüllt wurde und demnächst eine Konferenz „hervorragender Männer“ die Sache fertig machen werde, um der Ausbildungsfähigkeit der Jugend zu steuern.

Das Resultat dieser tragwürdigen Erziehungssorgen steht jetzt vorzulegen. Das Dresdner Journal veröffentlicht unter der Überschrift: „Die Staatsbürgерliche Erziehung der Jugend“ einen Artikel, woraus hervorgeht, daß Ministerium des Innern und vom Kultusministerium die Generalverordnung an die Behörden gegeben worden ist, worin diese um taftige Unterstützung der Bestrebungen und Einrichtungen erucht werden, die sich vom Staate gewünschte Jugenderziehung zur Aufgabe stellen. Es wird dazu im Dresdner Journal bemerkt, genannten Ministerien hätten in Erwägung gezogen, wie im Lande bereits vorhandenen und an Umfang immer mehr wachsenden Bestrebungen, der männlichen Jugend der bedeutsamsten Zeit zwischen der Entlassung aus der Volksschule und dem Eintritt in das Heer andere Pflege angeboten zu lassen und nicht nur ihre geistige und füllige Bildung und Erziehung zu fördern, sondern ihr durch Turnen, Spiel, gelunden Sport und gemeinsame Wanderungen Gelegenheit und Anregung zur Erziehung der Körper- und Willenskräfte in der Jugend selbst erwünschten Form zu bieten, in würdiger Weise gefördert werden könnten.

Aus diesen Erwägungen ist dann die Verordnung entstanden. Das klingt alles sehr schön, wohlwollend und erinnert harmlos. Jedoch können auch wir nur billigen, daß die Jugend zu Spiel und Sport zur Erziehung des Körpers und des Geistes angehalten wird. Die Entwicklung der sozialdemokratischen Jugendbewegung zeigt, daß körperliche Übungen für die Jugend auch von uns noch kräftig gefördert werden. Unsere Jugendvereine wandern, turnen und schwimmen gemeinsam, sie pflegen durch gesunden Sport den Körper und den Jugendabenden den Geist. Die unter dem Druck der Behörden jetzt geplante gewissermaßen soziale Jugenderziehung will aber nicht nur Körper und Geist bilden, sie erstreckt mit allen Mitteln gleichzeitig eine Freizeit der Jugend für Chauvinismus und Frömmigkeit. Der Hauptzweck der ganzen Aktion ist sicher, ein Gegengewicht für die sozialdemokratische Jugendbewegung zu schaffen, dieser soviel als möglich abzugrabem. Wer über die Tendenz dieser behördlichen Jugenderziehung noch im Zweifel sein könnte, wird durch den Wortlaut der Generalverordnung selbst aufgeklärt werden.

1. zunächst wird es sich darum handeln, daß Interesse weiterer Sozialkreise für die Bestrebungen zu erwecken, es werden daher Kreis- und Bezirksausschüsse zu gründen sein, die mit den Gemeinden, Annunien und Korporationen die erforderliche Verbindung unterhalten und sich der Erführung und Leitung der Verstaatlichung zu unterziehen haben werden. Dabei wird jeder Eingriff in den Wirtschaftsbereich bestehender Organisationen (Deutsche Turnerföderation, evangelische und christliche Junglings- und Arbeitervereine, Sportvereine, Ausflüsse für Ferien- und Studienreisen, Geländetrips usw.) zu vermeiden, vielmehr Anslaub an sie zu suchen sein.

2. Die an sich offenen Einrichtungen sollen ohne jede politische Rücksicht sein. Der Geist wahrer Vaterlandsliebe ist zu pflegen. Durch die Leibesübungen gesteigerte Kraft und Gesundheit wird die rechte Freude am Leben und das Selbstvertrauen, der Zusammenhalt gleichmäßiger Junglinge und die Pflege ehrlicher vaterländischer Geistes unter ihnen die Freude an der Heimat und ihren Einrichtungen stärken.

Freude an der Heimat möchtest auch wir bei der Arbeiterjugend gern sehen; man muß nur zuvor dafür sorgen, daß sie auch Freude über die Zustände in der Heimat empfinden kann. Das lädt sich aber durch Maßregelung der Jugenderziehung und das ganze System der heutigen Herrschaft und Ausbeutung nicht erreichen. Der Geist wahrer Vaterlandsliebe soll geweckt und gezeigt werden. Auch dagegen hätten wir nichts einzumenden, wenn wir nicht wüssten, daß die Herren, die diese Verordnung ausgestellt haben, darunter die Erziehung zum Mordspatriotismus und Byzantinismus verstanden. Vaterlandsliebe ist nach Einsicht dieser Herrschaften mit der herrschende Arbeit, der Königstreue und den Herrschenden in Denunz ergeben ist. Schließlich zeigt ja aber auch die Hervorhebung der Deutschen Turnerföderation und der Evangelischen Junglings- und Arbeitervereine wohin diese behördlich abgesetzte Jugendberührung steuert. Sie will den Schein der Freiheit wahren, aber es soll doch alles aufgeboten werden, alles mit evangelischen Junglingsvereinsölen zu salben. Da weiß man Bescheid.

Auch der Abzug über das Turnen zeigt aufs neue, wie man beschreibt ist, die ganze Jugenderziehung zu einer patriotischen Macht herabzubilden. Da heißt es:

4. Die Einführung des Turnens als Pflichtunterricht ist zwar in den Fortbildungsschulen anzustreben; für die erweiterten Fortbildungsschulen bietet die Vorstadt in § 154 des Volksschulgelehrtes schon jetzt die Möglichkeit hierzu. Aber im Hinblick darauf, daß eine neue Art von Zwang leicht auf inneren Widerstand hört, empfiehlt es sich, die Bildung von Jugendvereinigungen anzubieten, an denen sich die jungen Leute freiwillig te-

teiligen. Dabei erscheint es ratslich, an die vaterländisch gesetzten Turnvereine Anschluß zu suchen.

Die Gemeinden sollen die Turnhallen zur Verfügung stellen, Jugendarme errichten und die Fortbildungsschule besteht sein, auch außerhalb der Schule auf die jungen Leute Einfluß zu gewinnen.

Das meiste des hier Vorgeschlagenen ist an sich gewiß gut und töglich. Alles aber wird dadurch verdorben, daß der ganzen Geschichte von vornherein die Tendenz einer antisozialdemokratischen Jugenderziehung aufgedrückt wird. Tatsächlich will man die Jugend weniger nach gesundheitlichen und pädagogischen Grundsätzen ergießen, als ihnen kriegerische Gesinnungen einpausen. Ist die Geschichte dann im Gange, wird man natürlich noch deutlicher werden als in der Generalverordnung. Da wird es Ansprüche geben, die gegen die Sozialdemokratie gerichtet sind, da wird man in Vorträgen und Unterhaltungsabenden vor der Arbeiterbewegung grauflig zu machen suchen. Wie's genoht wird, wissen wir ja schon. Es wird nichts an dem geändert werden, was die Evangelischen und Nationalen auf dem Gebiete der Jugenderziehung leisten. Es soll jetzt nur mit mehr Hochdruck gearbeitet werden.

Man hat es mit einem Rätselchen gegen die Sozialdemokratie zu tun. Nicht die angebliche Verwildierung der Jugend, die sozialdemokratische Jugendbewegung will man einbinden. Ohne diese würde sicher von der führenden Jugendfürsorge der Behörden nichts zu bemerken sei. Man soll die Geschichte nur inheimsen! Wenn man glaubt, den Sozialismus dadurch in seinem Lauf aufzuhalten, wird schmähliche Enttäuschungen erleben.

### Kapriolen gegen die Volksschulreform.

Das fromme Sächsische Kirchen- und Schulblatt, das mit Ueberreiter besonders gegen die Reform des Religionsunterrichts zetzt, bringt in seiner letzten Nummer folgende Mitteilung:

„In Lehrerkreisen wird ein Gerücht verbreitet, wonach Se. Erzstiftung des Kultusminister sich einem Geheimrat gegenüber etwa in folgendem Sinne ausgesprochen haben soll: Was er in der Ansprache an die Bezirksschulinspektoren über die Notwendigkeit eines bibel- und bestimmtheitähnlichen Religionunterrichts“ gelöst habe, sei nicht der Ausdruck seiner eigenen persönlichen Meinung, sondern ein Zugeständnis, daß er in seiner amtlichen Stellung als Staatsminister der Bevölkerung habe machen müssen: er für seine Person stimme im wesentlichen den Zwidsauer Thesen zu.“

Es sieht bald aus, als hätten die Frommen dieses Kirchenblattes dem Kultusminister von hinten herum auf den Zahn fühlen oder ihn dadurch veranlassen wollen, von neuem gegen die Reform des Religionsunterrichts zu eifern. Vielleicht sollte dem Kultusminister von den Frommen im Lande, denen selbst ein Dr. Led noch nicht frömm und reactionär genug ist, ein Stein gestellt werden. Jedoch hat der Kultusminister die Wache sehr troglisch genommen und auf eine Anfrage hin einige bürgerliche Blätter erläutert: Die Nachricht sei selbstverständlich von Anfang bis Ende erlogen. Gegen die Uthaber dieser tendenziösen Erfindung seien die erforderlichen Maßnahmen bereits eingeleitet.

Gegen wen Maßnahmen eingeleitet werden sollen, bleibt etwas dunkel. Wie dem aber auch sei, diese kleine Geschichte ist charakteristisch für die sächsischen Zustände. Da haben wir einen Minister, der in äußerste Angst kommt, weil man ihm nachgesagt habe, er stünde einer Reform des Religionsunterrichts in dem Umfang zu, wie es die Lehrer fordern. Weshalb aber wird der Minister ausgeregt? Weil er offenbar fürchtet, es könnte ihm den Hals brechen, wenn er am maßgebenden Tische in den Verdacht kommt, fortschrittliche Ansichten zu haben. Darüber ist Dr. Led allerdings erhaben. An seiner reaktionären Gesinnung ist nicht zu zweifeln. Er hätte daher auch gar nicht nötig, sich von dem Verdachte zu reinigen, ein Freund der Zwidsauer Thesen zu sein.

### Ein Nachspiel der Wahlrechtsdemonstration.

Als am 6. Juli d. J. im Leipziger Stadtparlament ein sozialdemokratischer Antrag für Einführung des allgemeinen Wahlrechts zur Verhandlung stand, hatten Rat und Polizeidirektion Wahlrechtsdemonstrationen besucht und ein großes Polizeiaufgebot mobil gemacht, das in Räumen des Rathauses untergebracht worden war. Als am Mittwoch abend das Konto Roßhufe zur Beratung stand, forderte Genosse Lehmann vom Oberbürgermeister Auskunft darüber, ob er die Genehmigung zur Unterbringung der Polizei im Rathause gegeben habe, und gehiebt schief die polizeilichen Vorbereitungen. Die Annahme liegt nahe, daß das mehr als 100 Mann starke polizeiliche Aufgebot deshalb im Rathause untergebracht wurde, um einen Vorstoß mit geschwungenen Säbeln überstechend auszuführen zu können. Dazu ist es indes ja nicht gekommen. Aber die Frage, mit welchen Genehmigung die Polizei im Rathause in den Hinterhalt gegangen war, interessierte dennoch sehr.

Oberbürgermeister Dr. Dietrich erklärte ausweichend, seine Auskunft geben zu können, weil er an diesem Tage auf Urlaub gewesen sei; in Wirklichkeit soll er einen Prinzen bei dessen Rundgang durch Leipzig begleitet haben. Das ist natürlich wichtiger als die Wahlrechtsfrage — für einen sächsischen Oberbürgermeister.

Würgermeister Dr. Roth spielte in der für den Rat fatalen Sache die Rolle des naiven Herrn. Er glaubte, weil seine Schwule in den Sächsische Staats gebrochen seien, läge sein Anlob vor, sich nachträglich aufzuregen. Im übrigen versuchte er es, die ganze Sache auf das schlechte Wetter zu schließen: die Schwmannschaft hätte des Regens wegen im Rathause untergebracht werden müssen. Dass der Rat bei Verteidigung seines Verhaltens glücklich operiert habe, wird niemand behaupten können. Schließlich geheite noch Genossen Polleiter stark das Verhalten des Rates und des Polizeidirektors, der aus Geisselstreicherei und übertriebenen Feiern vor einer Demonstration die Polizei zum Lieberfall auf friedlich demonstrierende Arbeiter vorbereitet hatte.

Die Verhandlungen gingen für den Rat so aus, daß er wohl die Lust verloren haben dürfte, in Zukunft polizeilichen Überreiter wieder in der gespenstigen Weise zu unterstützen.

### Zu den Reichstagswahlen.

Nach der Mitteilung einer Korrespondenz soll das im 20. nächsten Reichstagswahlkreis Böhmen-Märkisch zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei geschlossene Kompromiß auch für die bevorstehende Reichstagswahl 1911 aufrecht erhalten werden. Im 20. Wahlkreis wird dann ein fortgeschrittlicher Kandidat von beiden Parteien aufgestellt, wie im 21. Wahlkreis ein nationalliberaler Kandidat aufgestellt werden soll. Die Proklamation dieser Kandidaten dürfte zu gleicher Zeit erfolgen.

Zittau. Besondere Erfahrungen, die mit den sogenannten altherofstren Schankwirtschaften gemacht wurden, haben den hiesigen Stadtrat veranlaßt, alles Verhängen und Unterschlagsmachen der Kaiser und Könige dieser Lokale zu verbieten. Die gleiche Maßregel hat ebenfalls auch Zwidsau beschlossen. — Um dem Mangel an kleinen Wohnungen abzuheben, ist vom Stadtrat ein Ausbau gebildet worden, der Wege zur Abhilfe suchen soll.

Zwidsau. Ein sonderbares Wahlergebnis trug sich bei der diesjährigen Gemeinderatswahl in Zwidsau, und zwar bei der 2. Klasse der Anwälte, zu. Vom geführten Namensliste wählten in dieser Klasse 60 Wähler, und ebenso viele Stimmenziel gab beim Auszählung darüber die Wahlurne zurück; jedoch beim Vorlesen, siehe da, waren es 62. Wo die anderen 2 Stimmen hergekommen sind, ist eben ein Rätsel. Gleichzeitig zu diesem Ergebnis verschwanden.

Nisa. Die Stadtverordneten beschlossen die Neinnahme der Talsonne in Höhe von 7688 M. für die von der Stadtgemeinde begebenen Anleihen auf die Stadtkasse.

### Nachrichten aus dem Lande.

Plauen. Vor dem hiesigen Geschworenengericht wird gegenwärtig verhandelt gegen den Kaufmann Johann Alzen wegen Erinnerung seines Geliebten, der Kellner Emilie Helmrich in Hallenstein. R. hatte mit der Angestellten eine Liebesbeziehung unterhalten, das aber von der Helmrich durch einen Abschiedsbrief gelöst werden sollte. R. suchte die Helmrich daher in ihrer Kammer auf, hatte eine letzte Unterredung mit ihr, überfiel sie plötzlich und schlug ihr mit einem Messer in die Nase. Der Mörder flüchtete. Das Mädchen starb kurz darauf an Verblutung. Der Mörder flüchtete, wurde verfolgt und konnte zufällig in den Hof des Amtsgerichts, wo er verhaftet wurde. Die heutigen Zeugenerhebung bestätigte im großen und ganzen diesen Vorhang. R. vertheidigte jede Aussage und erklärte nur, gegenüber einem Vertrauensarzt sich aufzuhören zu wollen. Es wichtig für den ganzen Prozeß in die Aussage eines vermeintlichen Schenkens über das Verhältnis R. zu der Vermordeten. Diesen hat die Helmrich erzählt, daß sie von Rigen 2000 bis 3000 M. zu bekommen habe, die sie ihm geliehen. Sie habe ihm auch geschrieben, daß sie R. der Staatsanwaltschaft übergebe, wenn sie von ihm das zu einem bestimmten Termin — dem Tage, als sie R. ausschickte — nicht zurück habe. Diese Aussage wird durch einen gleichlautenden Brief der Helmrich an R. bestätigt. R. versuchte auch jetzt wieder den wildesten Mann zu spielen, was ihm aber nicht gelang.

Alte Nachrichten aus dem Lande. Wie der Vogt. Angezeigt wird, hat nach vorangeganginem Streit am Freitag nachmittag der Wagenfahrer Paul Hüller seine Ehefrau durch Selbsthölzung am Kopf verletzt, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ob die Verlegungen lebensgefährlich sind, ist noch nicht festgestellt. Hüller darf sich dann in der Nähe der Schreibarbrücke vor einem Eisenbahnbau und ließ sich überführen. Er wurde verhaftet aufgezuhauen. — Die Friedrich-August-Brücke in Plauen wurde in der Nacht zum Freitag zum 15. Mai dazu benutzt, einem Lebensmüden vom Leben zum Tode helfen zu wollen. Gegen 8 Uhr nachts stürzte sich von der Brücke der Brücke die 16 Jahre alte Schubfresserin Franziska Schwarze auf die Tobenaustraße hinab. Sie fiel auf die „Aniel“ und erlitt so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gravellirt wird. Durch vor einer bevorstehenden Strafverhandlung wegen Rückfallbetrugs dürfte die Ursache der Tat gewesen sein. — Am Eingange zum Friedhof wurde in Großenhain ein Einwohner erhängt aufgefunden. Schwermett soll das Motiv der Tod gewesen sein. — Aus noch unbekannter Ursache brach in der Hütte und Hutschnurfabrik von Kreuse u. Hartmann in Leipzig Feuer aus. Der Feuerwehr gelang es, den Brandherd im zweiten Stockwerk daran zu bekämpfen, daß ein Unfallgrenzen der Flammen vermieden wurde. Die Höhe des Schadens ist noch nicht ermittelt. — Das Vergessen infolge lang andauernder Krankheit nahm sich in Leipzig etwa 55 Jahre alter Pensionär das Leben, indem er sich die Kehle durchschneidet.

### Stadt-Chronik.

#### Richter Ruprecht.

Nicht mehr ganz so stark wie früher, leider aber immer noch sehr stark ist im Familienleben die Unsitte eingeschworen, die kleinen vor dem Weihnachtsfest durch das Erziehen des „Ruprechtes“ zur Folge haben. Viele überlegen nicht, welches Unheil sie mit diesem „Zum Fürscheinmachen“ im Gemüte der Kinder antun können.

Man vergesamtigt sich nur einmal diese quälenden und aufregenden Momente der Seele des Kindes, wenn die vernünftige möglichst abschreckend aufgeputzte Gestalt das Kind herstellt. Beide hält sich die Kleine am Tisch und beauftragt zitternd die Fragen des Ruprechtes. Heute erinnert er die Kleine an eine Ungezogenheit und öffnet den Saal. Wer vorneag die Szenen zu schauen, die nun folgt? Das sich in Todesangst windende Kind und die lächelnde Eltern und Geschwister. Welch ein Gegensatz.

Mit solchen Mitteln geht man heutzutage bei den schon nervösen und überreizten Kindern unserer Zeit noch vor, um kleine Unarten auszumerzen und — um ihnen eine Freude zu machen!

Stellen wir uns vor, daß das Kind tatsächlich meint, hier sei es der Macht eines Weins in die Hände gegeben, das auch über Vater und Mutter siebt, und daß angeblich des Tages alle die Vorstellungen früherer Schaudergeschichten in ihm lebendig werden: stellen wir uns dies recht lebendig vor, so muß uns die furchtbare Angst des Kindes verständlich werden.

Greiselsöhne werden die aufgenommenen Vorstellungen das Seelenleben des Kindes noch lange beeinflussen. Mütter gegenüber Eltern und Geschwistern, die keinen Trost, wohl aber ein Lächeln für die Not hatten, ist die erste Folge, wenn sich auch das Kind dessen nicht bewußt wird. Wie oft

Nagt später die Mutter über Veräusserlichkeit des Kindes und obigt nicht, daß durch den geschilderten Vorgang und ähnliche Verommisse die verdünne Eigenschaft künstlich geziichtet wird. Als weitere Folge solcher Affekte wird die Edredhaftigkeit nicht fehlen. Jedes kurze, hastige Schellen wird die Angstvorstellungen reproduzieren, ebenso jede Gestalt, die an den Stuprecht erinnert; es wird sich fürchten, in die dunkle Kammer zu gehen, es erkracht, wenn es angerufen, und wird überempfindlich gegen jeden Ladel. Und in das Nervensystem erst einmal an starke Reize gewöhnt werden, so verlangt es später immer stärkere. Launenhafteit und Unzufriedenheit der Löchter, wenn der Alltag nichts Neues bringen will, ist auch ein Schmerzensgeld, das die Mutter früher oder später zahlen muß. Jeder Tag bringt etwas Neues bringen; und sei es eine Angst, und sei es ein Hindernis in Somnus und Verderben — gleichviel, neue Reize muß das Nervensystem haben. Darum: Bewahrt eure Kinder vor solchen „Scherzen“!

#### Sweierlei Recht.

Vor kurzem wurden vom Dresdner Landgericht in einer Sache zwei sich diametral gegenüberstehende Urteile gefällt. Am 15. November 1908 unternahm ein Dresdner Optiker R. auf seiner Postlinotte einen Ausflug von Radebeul nach Moritzburg. Außer R. befand sich noch der Mechaniker St. im dem Wagen. Auf der Rückfahrt ist das Auto auf einer zur Gemeinde Radebeul gehörigen Waldstraße auf einen über ein Drittel der Straße einnehmenden unbeleuchteten Sandbanken aufgefahren und umgestürzt. Beide Insassen wurden herausgeschleudert und der Mechaniker erlitt so schwere Verletzungen, daß er über 40 Proz. seiner Erwerbsfähigkeit einbüßte. Beide Verunglücks strengten gegen die Gemeinde Radebeul geforderte Entschädigungsansprüche an. Argend eine Schuld an dem Unfall war beiden Insassen nicht beizumessen. Vielmehr bildete die Ursache der Sandhaufen, wie von den Gerichten auch rüchhalslos anerkannt worden ist. Nachdem der Inhaber des Wagens mit seinen Entschädigungsansprüchen die Reparaturkosten des Wagens beim biefigen Amtsgericht eine Verurteilung der Gemeinde Radebeul erzielt hatte, hob das Landgericht als Verurteilung das Urteil auf und wies den Kläger mit seinen Ansprüchen ab. Die zweite Instanz stellte sich auf den Standpunkt, daß eine Verschuldung lediglich die beiden in Frage kommenden Gemeindebeamten, nämlich den Strahennmeister B. und den Ortsbaumeister F. treffe. Beide aber seien nicht verfassungsmäßig berufene Vertreter der Gemeinde. Bei Auswahl und Anstellung der selben habe die Gemeinde die gehörige Sorgfalt geübt und deshalb habe sie für eine Verschuldung derselben nicht zu haften. Nach diesem Urteil hatte der andere Kläger, dessen grohe Schadenerfahrlage an demselben Landgericht (an einer anderen Kammer) schwieb, eigentlich recht wenig Hoffnung. Das Landgericht nahm jedoch einen gegenseitlichen Standpunkt ein. Es erklärte den Schadenerlaßanspruch des Klägers St. aus dem Unfall gegen die Gemeinde dem Grunde nach für festgestellt und zwar mit folgender Begründung: Die Sorge für die Beleuchtung und die Sicherheit des freien Verkehrs auf den öffentlichen Straßen liege in Landgemeinden nach § 74 der Revidierten Landgemeindeordnung dem Gemeindevorstande ob. Daß der Gemeindevorstand der Beflagten deren Beauftragung dahin erteilt hätte, solche Sandhaufen, die von den Strahnenlaternen nicht ausreichend beleuchtet werden, mit besonderen Lampen zu versehen, oder dafür zu sorgen, daß solche Laternen höchstens einen Meter von der Bordkante aus in die Fahrbahn hineintronten, habe die Beflagte nicht behaupten können, sie halte im Gegenteil unter Hinweis auf die Richtbeleuchtung der Steinhausen auf Strafstrafen eine Belohnung der Sandhaufen für unnötig. Die Beflagte behaupte auch nicht, daß die Sandhaufen hinsichtlich ihrer Breite und Beleuchtung von Zeit zu Zeit kontrolliert worden seien. Darin, daß eine Anweisung zur Schmalhaltung und Beleuchtung der Sandhaufen und eine Kontrolle nach dieser Richtung hin unterbleibe, sei ein Versehen des Gemeindevorstands der Beflagten in Ausführung der ihm als Inhaber der Verkehrs- und Sicherheitspolizei zustehenden Befehlungen zu erblicken, da die im Verkehr erforderliche Sorgfalt eine Betätigung in jener Richtung erforderte und sich der Gemeindevorstand sagen müsse, daß eine Unterlassung in der bezeichneten Richtung Schaden verursachen könnte. Diese fahrlässige Unterlassung einer sich aus dem öffentlichen Rechte ergebenden Verpflichtung habe bei dem Kläger die Beschädigung seines Körpers und Eigentums zur Folge gehabt. Daraus erwachse dem Kläger der zivilrechtliche Anspruch auf Erfay dieses Schadens. Da der Gemeindevorstand von Geleben wegen der Vertreter der Beflagten sei, haftte für den Schaden, der aus seiner Unterlassung entstanden ist, die Beflagte selbst.

#### Arbeiter-Sekretariat Dresden.

Am Monat November befürchten das Sekretariat an 25 Auskunftsstagen 1009 Personen die insgesamt 1039 Fragen relativ zu Aufträgen vorbrachten. Davon wurden 128 schriftlich erledigt. Die Auskünfte verteilen sich auf folgende Gebiete: Arbeiterversicherung 240, Arbeits- und Dienstvertrag 127, bürgerliches Recht 369, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 117, Strafrecht 111, und sonstige Angelegenheiten 75. Unter den Besuchern sind verzeichnet: 202 weibliche, 807 männliche. Organisiert waren 694, unorganisiert 315, darunter 108 Ehefrauen, 19 Witwen, 29 Invaliden, 34 Selbständige, 23 Dienstboten, 5 Lehrlinge, 17 Corporationen, 23 Arbeitnehmerinnen, 37 Arbeiter und 20 Sonstige.

Auf die Organisierten entfallen: 162 Metallarbeiter, 75 Holzarbeiter, 59 Maurer, 31 Zimmerer, 46 Transportarbeiter, 40 Bauarbeiter, 36 Fabrikarbeiter, 25 Maler, 24 Gemeindearbeiter, 21 Brauereiarbeiter, je 16 Schmiede, und Schuhmacher, je 14 Buchdrucker und Steinarbeiter, je 12 Bäcker und Konditoren, Maschinisten und Tabakarbeiter, 10 Buchbinden, 9 Gitarbeiter, 8 Druckereiarbeiter, 7 Sattler, 5 Schneider, je 4 Lithographen und Steindrucker, Steinleger, Stoffleute, Tischlerarbeiter und Töpfer, je 3 Bildhauer, Gastwirtschaftsgehilfen, Lagerhalter, je 2 Blumenarbeiter, Böttcher, Dachdecker, Glasarbeiter, Handlungsgeschäftsräume, Porzellanarbeiter und Taverzierer, je 1 Büroangestellter, Gärtner, Glaser, Kürschner, Landarbeiter und Federarbeiter.

In Dresden wohnten 829, in 104 Ortschaften der näheren und weiteren Umgebung 180 Besucher respektive Antragende, davon in Gorbitz 14, Sieglitz 8, Briesnitz, Göblitz, Kötzschkenbroda, Penzitz je 5, Leubnitz, Leutewitz, Weinböhla je 4, Cossebaude, Großenhain, Gittersee, Omsewitz, Radeberg, Radebeul, Sebnitz je 3 usw. Persönliche Vertretung erfolgte einmal vor dem Verwaltungsgericht, einmal vor dem Landesversicherungsamt, einmal vor dem Schiedsgericht.

In einer Lohnforderungshörte wurde die Vertretung vor dem Gewerbegericht der Stadt Dresden übernommen, vor dem Termin wurde aber dem Sekretär Buc von dem Vorsteher die Mitteilung, daß auf Beschluss des Gewerbegerichts die Vertretung durch Arbeitersekretäre in Zukunft nicht mehr gestattet wird. Die Gewerkschaftsmitglieder wollen Kenntnis von diesem Beschluss nehmen und Anfragen eine Vertretung durch die Sekretäre vor dem Gewerbe- und Amtsgericht nicht in Aussicht stellen.

Am Postbuch sind 52 Eingänge, 188 Ausgänge verzeichnet, Drucksachen werden nicht mit verzeichnet. Das Sekretariat ist werktags von 11 bis 1 und von 5 bis 7 Uhr geöffnet. Bei jedem Besuch sind die auf den Fall betreffenden Bescheide, Strafverfügungen, Urteile, Steuerzettel, Mietverträge, Statuten, Arbeitsordnungen usw. mitzubringen bzw. einzufügen. Bei auswärtigen Anfragen ist Rückporto beizulegen. Ein Dresdner Einwohner wird briefliche Auskunft nicht erteilt. — Wünsche und Anfragen werden in bezug auf das Arbeitersekretariat sind an den Vorsteher des Gewerkschaftssekretariats, Richard Hirschmann, Dresden, Rabenauer Straße 25, L. zu richten.

**Die „stille Zeit“.** Tanzbelustigungen dürfen vor Weihnachten an öffentlichen Orten nur bis zum 18. Dezember abgehalten werden. Da in diesem Jahre der letzte Sonntag vor Weihnachten gerade auf den 18. Dezember fällt, so kann auch noch an diesem Tage öffentlicher Ball abgehalten werden. Vom Montag den 19. Dezember bis mit Sonntag den 25. Dezember dürfen aber weder öffentliche Tanzvergnügen noch Privathäle stattfinden. Konzerte und theatralische Veranstaltungen sind gestattet. Am ersten Weihnachtsfeiertag ist die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, auch die der Gemeindevertreter sowie der Innungen und anderer Genossenschaften, gänzlich verboten. Hierunter fallen auch die Krankenkassenversammlungen, Versammlungen geselliger Vereinigungen sowie religiöse Versammlungen, sobald letztere einen öffentlichen Charakter annehmen. Vom Montag den zweiten Weihnachtsfeiertag an sind dann nicht nur diese Veranstaltungen, sondern auch die öffentlichen und privaten Bälle wieder erlaubt.

**Konfessionelles.** In gemischten Ehen richtet sich die Konfession der Kinder nach der Konfession des Vaters; ist aber der Wunsch vorhanden, daß sie der Konfession der Mutter folgen, so kann dies bei sächsischen Staatsangehörigen nur auf folgende Weise geschehen: Entweder indem der Vater zu dieser Konfession übertritt, so daß die Ehe aufhört, eine gemischte zu sein, oder indem beide Eheleute (gemeintes persönliches Erscheinen) ist erforderlich, doch ist es laut Verordnung des Justizministeriums vom Jahre 1901 auch zulässig, daß die Ehegatten jeder einzeln unter Beibringung der nötigen Ausweispapiere erscheinen können, vor dem Amtsgericht einen Erziehungsvertrag schließen, nach dem ihre Kinder der Konfession der Mutter angehören sollen. Dieser Vertrag wird unentgeltlich ausgestellt. Voraussetzung ist allerdings, daß die Kinder im ersten Fall noch nicht das 12. Lebensjahr, im zweiten Fall noch nicht das 6. Lebensjahr vollendet haben; vom 12. bis 6. Lebensjahre an tritt bis zum 21. Jahre ein Beharrer der Kinder in der Konfession des genossenen Unterrichts ein. Auf eine Verordnung sei ausdrücklich aufmerksam gemacht: Wer durch Verjährung, Drohung oder Herabwidrigung der anderen Konfession einen anderen zum Übertritt — oder einen in gemischter Ehe lebenden Ehegatten zum Abschluß einer Vereinigung über die Erziehung der Kinder in einer Konfession verleitet, wird mit Geldstrafe oder Gefängnis, ein Geistlicher aber in gleichem Falle mit sofortiger Dienstentlassung bestraft.

**Arbeiterrisiko.** Gestern abend gegen 6 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Neustädter Gasfabrik gerufen, wo ein Kohlenlager in Brand geraten war. Von den Arbeitern, die bis dahin ohne die Hilfe der Feuerwehr bemüht waren, den Brand zu löschen, bzw. die Kohlen wegzuschaffen, wurde einer durch die Kohlengasse ohnmächtig und mußte schwerkrank in das Krankenhaus gebracht werden. Die Kohlen sollen schon seit einigen Tagen gebrannt haben; hätte man die Feuerwehr eher gerufen, wäre der Unfall vermieden worden.

Heute vormittag geriet ein Arbeiter des Betriebes der Firma Postorecki, Lederarbeiter Straße, mit der einen Hand in die Schnürgescheide, wobei ihm der Daumen weggerissen wurde.

**Neue Stenographiekurse für Volkschüler.** Die Lehrervereinigung Gabelsberger in Dresden, deren Schülerkurse mit Weihnachten schließen, hat in 34 Anfängerkursen ungefähr 1300 Kinder in Stenographie unterrichtet, während ihre 16 Fortbildungskurse von rund 600 Schülern bis zum Ende befreit waren. Es ist auch diesmal wieder möglich gewesen, eine große Anzahl der fleißigsten Knaben und Mädchen mit Büchereipreisen auszuzeichnen. Weiter sollen 22 bedürftige und strebende Schüler und Schülerinnen der Fortbildungskurse, die Ostern 1911 die Schule verlassen, mit einer Gabe von je 5 M. bedacht werden. Die Schülerzahl der Kurse der Vereinigung ist seit Jahren in beständigem Wachsen begriffen. Am Ende des Kurses sind die ältesten ganz sicher in der Beherrschung der Regeln des Systems. Wer dann noch ein zweites Jahr fleißig weiterläuft, der kann nicht nur das Gelernte gründlich wiederholen und vertiefen, sondern bringt es auch zu einer ansehnlichen Fertigkeit im Schnellschreiben. Die Erfolge, die mit Volkschülern erzielt werden, sind jederzeit als durchaus gute zu bezeichnen. Nach Neujahr beginnen wieder neue Anfängerkurse der Lehrer-Vereinigung in allen Teilen der Stadt. An ihnen teilnehmen dürfen Knaben und Mädchen der 2. und 3. Klasse der Bezirks- und Bürger Schulen. Auch neue Fortbildungskurse werden nach Neujahr errichtet. Alle diese Kurse laufen von Januar bis Weihnachten 1911 mit wöchentlich zweistündigem Unterricht. Dafür sind jährlich 6 M. zu entrichten. In diesen Tagen wird in allen Bürger- und Bezirkschulen Umfrage gehalten, wer sich am Anfängerunterricht beteiligen will. Anfragen und Anmeldungen für die Anfängerkurse nimmt Herr Lehrer A. Knoll, Schönbrunnstraße 18, der Vorsitzende der Vereinigung, entgegen. In Anlehnungen der Fortbildungskurse gibt der Schriftführer, Herr Lehrer A. Neustadt, Konsolidierstraße 52, gern jede gewünschte Auskunft.

**Sonntagstrafe der Barbiers.** Entgegen früheren Jahren ist das Arbeiten in den Friseur- und Frisiergeschäften an den zwei Sonntagen vor Weihnachten von 2 Uhr an verboten. Die Geschäfte dürfen von da an nur für den Handel offen gehalten werden.

**Die Kinderchukommission des 4. Kreises** hält Montag abend 8 Uhr Sitzung in Middels Restaurant, Schönbrunnstraße 1, ab. Auch die Helfer sollen mit erscheinen.

**Aus der Umgebung**

**Kloßwitz.** Die Ergänzungswahlen zum Gemeinderat hatten folgendes Ergebnis. In der Klasse der Unanständigen wurde Genosse Fritz Schöne mit 204 Stimmen wiedergewählt. Der vom Ortsverein aufgestellte Gegenkandidat erhielt 100 Stimmen. Von 517 Wählern machten 307 von ihren Wahlrecht Gebrauch. — In der Klasse der Haushälter, in der 300 Vertreter zu wählen waren, erhielten Sekretär Langhans 152, Baumwoller Otto 90, Genosse Wilhelm Hanke 4 Stimmen. Wihl unterlag Genosse Hanke mit 4 Stimmen Minorität. Von 308 Haushältern wählten 205, also 65 Proz. Wähler. Der Ortsverein seine Wähler ziemlich bis zum letzten Ram an die Wahlurne brachte, war eine große Anzahl Männer Haushälter nicht zu bewegen, ihre Wahl „zu tun“. Folgen dieser Gleichgültigkeit werden diese Leute erst sehr, wenn es zu spät ist.

Auf der neuerrichteten Straßenbahn Arnsdorf-Görlitz statt. Der Betrieb soll am 19. Dezember eröffnet werden.

**Gittersee.** Am Freitag abend nahm eine öffentliche Versammlung Stellung zu den Gemeinderatswahlen. Fleißner hielt ein großzügiges Referat über Gemeinderatswahl. Danach er eingesangs mit einigen Bemerkungen das von ihm gehabt hatte. Seiner Aufforderung, die Gegner, deren Anzahl anwesend waren, sollten in der Debatte Gleiches nehmen, näher zu erläutern, was sie eigentlich wollten, wurde nicht entsprochen. Die Herren schwiegen! — Die Wahl findet morgen Sonntag statt. Es sind nur Unanständige zu wählen. Wenn unsere Genossen alle ihre Pflicht tun, müssen wir siegen! Sozialdemokratische Kandidaten sind Bruno Ebert, Metallarbeiter; Ernst Adam, Böttcher; Ernst Richter, Brauereiarbeiter; Erasmus; Paul Deutscher, Seizer; Bruno Fischer, Bauarbeiter. — Alle Mann auf zu Wahl!

**Dobritz.** Bei der Gemeinderatswahl wurden in der Klasse der Unanständigen die von unserer Seite aufgestellten Genossen gewählt. Auch der am Orte bestehende Haushälterverein hatte Kandidaten aufgestellt, die ebenfalls als Genossen bezeichnet wurden. Obwohl er noch kurz vor der Wahl mit einem Flugblatt überzeugt, das geeignet war, Verwirrung in die Reihen der Wähler zu bringen, war der Erfolg auf unserer Seite.

**Cunnersdorf bei Bonnewitz.** Die Gemeinderatswahl findet Sonntag den 11. Dezember in Hamm's Restaurant statt. Es wählt die Klasse der Unanständigen zu 12 bis 8 Uhr. Es scheiden aus die Herren Haubrichs & Tielemann und G. Donath. Die Klasse der Unanständigen wählt von 4 bis 7 Uhr. Es scheidet hier aus Genosse B. Beck-Macke jeder von seinem Wahlrecht Gebrauch!

**Boderitz.** Am heutigen Orte finden die Gemeinderatswahlen in der Klasse der Unanständigen Sonnabend den 10. Dezember abends von 6 bis 9 Uhr statt. Es scheidet aus Herr Jakob Fleißner. In der Klasse der Unanständigen ist ein Brotzmann zu wählen an Stelle des verstorbenen Herrn Müller und zwar Sonntag den 11. Dez., von 11 bis 2 Uhr.

**Cunnersdorf.** Der Theaterabend des Turnvereins steht auf morgen Sonntag in der Prinzenhöhe statt. Im Inneren war das Lokal nicht angegeben.

**Kleinospitz.** Morgen Sonntag findet in Kleinospitz die Gemeinderatswahl statt. Die Unanständigen wählen von 12 bis 3 Uhr. Es scheiden aus die Herren Ernst Henner und Ernst Meinhart. Die Unanständigen wählen von 3 bis 6 Uhr. Wir eruchen ganz besonders lebhafte, recht zahlreiche an der Urne zu erscheinen. Unser Kandidat ist Genosse Hugo Weiß. Die Gegner sind eifrig bemüht, die Wahl eines Sozialdemokraten zu verhindern. Deshalb beweist durch geschilferte Stimmenabgabe für Hugo Weiß, daß ihr gewillt seid, einen tüchtigsten Vertreter im Gemeinderat zu haben.

**Rabenau.** Die Gemeinderatswahl findet für die Unanständigen am Mittwoch den 14. Dezember und für die anderen am Donnerstag den 15. Dezember statt. Die Wahlzeit ist an beiden Tagen von 3½ bis 7½ Uhr, das Wahlfeld ist im Rathaus. Von der Aufstellung unanständiger Vertreter ist Abstand genommen. Kandidat für die Unanständigen ist Genosse Max Fricke, Ortskonservationsbeamter. Die unanständigen Wähler werden aufgerufen, alle ihr Wahlrecht auszuüben und ihre Stimme unserem Kandidaten zu geben. — Dienstag abend 6½ Uhr Flugblattverbreitung; die Genossen werden erucht, sich zahlreich im Sängerheim einzufinden.

#### Gerichtszeitung.

##### Jugendgericht.

**Bon der eigenen Schwester angezeigt** wurde ein 16 Jahre alter Hausschuh. Der junge Mann macht einen wenig intelligenten Eindruck; er hat auch nur die dritte Schuhgröße erreicht. Begegnet ihm nicht er bereits mit 3 Monaten Gefängnis vorbestraft. Er war arbeitslos und zu Hause. Um sich Mittel zu verschaffen, verkaufte er einige seiner Schuhe — einer Schuh — gehörige Sachen des kleinen Bruders. Durch Zufall sah die Schwester die Gelegenheit eines Einfalls bei dem Bruder. Der Angeklagte erklärte auf 1 Monat Gefängnis.

**Abenteuerlust.** Ein 16jähriger Laufschuh war in einem Geschäft in Stellung, wurde aber dort so miserabel behandelt, daß er eine Rücksicht nahm. Da er keinen Lohn bekam, aber Geld zum Unterhalt benötigte, entwendete er aus dem Schrank eines Fachleiters 13,90 M. und verbrauchte sie zu seinem Unterhalt. Später erhielt er eine Stelle als Laufschuh in einem Geschäft auf der Zschopaustraße. Dort hatte er einen Polizei-Boten abzuliefern für den 25,75 M. zu bezahlen. Er schaffte es, damit er auf 100 M. wiederberufen wurde. Die 100 M. verlor er nicht ab, sondern dampfte damit nach Hamburg. Er hatte Schwierigkeiten, auf ein Schiff zu kommen, wurde aber nicht angenommen, da ihm die Einwilligung der Eltern fehlte. Als das Schiff zur Reise ging, wurde er verhaftet und nach Dresden zurückgebracht. Von dort kehrte er zu 1 Monat Gefängnis.

##### Schöffengericht.

**Unanständiger Wettbewerb.** Der Klassizist Lehrer Kurt Engelmann annoncierte, er habe verhältnismäßig ein Klavier zu verkaufen. Die Annonce enthielt die Worte: „A. Weiß“. Die Konsolidanten nahmen an, daß Klavier sei „aus Privathand“ zu verkaufen. Es sollte sich aber herausstellen, daß A. sich mit dem Verkauf von Klavieren beschäftigt. Er verkaufte in seiner Wohnung auch vier neue Instrumente zum Preis von 250 M. Er hatte sich wegen unanständigen Wettbewerbs zu verantworten. Er vertheidigte sich damit, die Worte „A. Weiß“ sollten nicht „aus Privathand“, sondern „an Private“ bedeuten. Das wird ihm nicht geglaubt und man verurteilt ihn zu 75 M. Strafe.

# Deutscher Reichstag.

97. Sitzung. Freitag den 9. Dezember, nachm. 1 Uhr.

Am Vorsitzenden: Bermuth, Delbrück, v. Heeringen, v. Tipph. Kraette.

## Echte Lesung des Gesetzes.

Reichschaussetzter Bermuth: Die Finanzen des Reichs befinden sich in fortwährender Gesundung. (Bravo! rechts u. l. 3. Antis, Echternach und Biderpruck.) Keiner kennt sie auch auf das Jahr 1911 die Kosten der Vergangenheit schwer herab. An den Materialverbrauch von 80 Mill. müssen wir unbedingt festhalten. Die neuen Sätze und Steuern gestalten uns das gänzlich verlorene Gleichgewicht der Reichsfinanzen wieder herzustellen. (Bravo! rechts.) Aber auch die Zukunft heißtigt ihr Recht. Die Kreditaufschlagskraft des Heeres wird auf fünf Jahre festgesetzt, und für die dadurch erwachsenden Aufgaben wird gejagt werden.

Das Jahr 1909 war der Höhepunkt der Finanznot; es endete schließlich mit einem Rückblatt, den es sich freilich vor der Zukunft geholt hat. Es ergab hier ein Defizit von 112 Millionen Mark, das zusammenfeste aus einer Mehrtellmadiene von 72 Millionen bei Steuern und Zöllen und einer Minderzuwendung von 40 Millionen Mark bei der Alten- und Waisenversicherung. Zwischenhin betrug der zu bedenkenige Betrag im Jahre 1910, der auf 1911 übernommen werden sollte, noch 126 Millionen. Das Jahr 1910 hat uns weder Überzahlungen noch Entlastungen gebracht. Alle Kredite haben ihre Stütze innergehalten. (Apropos b. d. Soz.: Jun. ersten Maie!) Alle Mehrausgaben stehen entsprechende Mehrnahmen gegenüber. Die Mehrnahmen der Sätze und Steuern berücksichtigen und angehören, ohne uns gerade zu überstehen. Aber auch das Jahr 1910 enthielt einen weithin sichtbaren Baumwollspalt gegen den zu großen Optimismus.

Für 1911 haben wir die Zölle mit 30 bis 35 Millionen Mark mehr eingesetzt als im Vorjahr. Die Zölle auf Kaffee, Tabak und Tee haben sich in erwarteter Weise entwidelt. Die Wertzollsatzsteigerung beim Tabak zeigt weniger Schwierigkeiten auf als frühere Übergangsstufen. (Hört, hört! rechts u. l. 3.)

Die Brauuer hat sich zufriedenstellend entwidelt. Nicht entstanden hat dagegen den Erwartungen die Steuer auf Leuchtmittel. (Hört, hört! b. d. Soz.) Der Eisenstempel entwidelt sich günstig, aber die Befestigung von Sicherheitsstempeln langfristig. Weit ist mit der Steuererhöhung außer Mode gekommen. (Hört, hört! links.) Im Jahre 1912 werden wir mit den neuen Steuern die gesuchte Höhe erreichen. So erwidert uns durch diese Steuer ein großer, sicherer Preis. (Lebh. Hört, hört! rechts u. l. 3.)

Der Redner geht die einzelnen Kostarten durch. Die Reichsfinanz soll einen Überschuss von 71 Millionen ergeben. Die Ausgaben der Invalidenversicherung sind seit 1900 von 30 auf 54 Millionen gestiegen. Die Marineverwaltung hat ihren Etat vollkommen entsprechend dem Flottengefecht entwidelt und erreicht im Jahre 1911 mit 450 Millionen ihren Höhepunkt. Die Heeresverwaltung hat 1908 ihren Höhepunkt mit 886 Millionen erreicht, 1910 erscheint sie mit 824 Millionen und 1911 wird es, wenn man der Kreditaufschlagskraft möglich sein, dieselbe Summe einzufügen. In der Angelegenheit des Tempelhofer Felbes erklärte die Budgetkommission 1909 die Regelung für noch nicht geeignet billig, aber grundsätzlich, dass die Gründung zur Schaffung von Truppenübungsplätzen verbandt werden. Das geschieht nunmehr durch Feststellung im Etat. Ueberall ist dabei gearbeitet worden, die Ausgaben in den Grenzen des Verfügbaren zu halten. Die Mehrzahl der Verwaltung hat im ordentlichen Etat überhaupt keine Mehrausgaben gegen 1910. Ich denke, der ordentliche Etat weist ein festes Gefüge auf. Bei der Feststellung der Kreditaufschlagskraft des deutschen Heeres kann für die nächsten fünf Jahre nicht einfach das gelten, was für die vergangenen fünf Jahre gegolten hat. Die fortschreitende militärische Technik bedingt auch ein Hochschriften des Bedarfs. Die Ausgaben für die Wehrkraft halten sich aber in den Grenzen wohltuender Sparfamilie, so dass die Finanzen des Reiches sehr wohl mitkommen. Der Bedarf soll durch die vom Reichstag einstimmig angeregte Wertzuwachssteuer gedeckt werden. Wenn diese Steuer Gesetz wird, kann das Reich auch im vermehrten Maße die Danckelsfeld seinen alten Kriegern abholen. Auf die Wehrkraft sind kaum noch starke Hoffnungen zu setzen, so dass die Aufwandssteuer das einzige erhaltliche Mittel zur Deckung bleibt. — Das Anteilshaus beträgt für 1911 97 Millionen, 50 Millionen weniger als 1910. — Unsere Hauptaufgabe ist die Durchführung des Gleichgewichts im ordentlichen Etat. Der Heilsblod unserer Finanzen muss aufwärts gerollt werden. Die Zeit ist nicht fern, wo er auf der Höhe einen sicheren Rückhalt finden wird. Wirken wir zusammen, damit er nicht nahe am Gipfel unserer Händen entrolle. (Bravo! rechts)

Kriegsminister v. Heeringen begründet die Militärvorlage im einzelnen. Unsere Kavallerie, die Infanterie, kann der Maschinengewehr nicht entbehren, deren Nutzung im Vergleich mit anderen Armeen eine sehr beschreibende ist. Nach dem Vorgang Frankreichs muss die Feldartillerie vermehrt werden. Mehrausgaben entstehen auch durch Motorfahrzeuge von Automobilen und durch die Entwicklung der Flugtechnik. Der Einfluss hält sich durchaus in den Grenzen der Kriegserklärungen und der Finanzen des Reiches. Die Vorlage wird uns noch besser befähigen, den Feind von den Grenzen fernzuhalten, wenn Deutschland erste Jetten nicht erhält bleiben sollten. (Bravo! rechts)

Abg. Sped. (3): Dieser Etat ist vorausichtlich der letzte, der diesen Reichstag beschäftigt, dagegen der erste, in dem die glänzenden Wirkungen der Reichsfinanzreform ausgeübt werden. Die wichtigsten politischen Fragen sind bereits durch Interpellationen erlebt, und so wollen wir diesmal bei der ersten Sitzung von der sonst üblichen Erörterung bedeutamer politischer Angelegenheiten absehen und uns diese Versprechungen für die Beratung der Einzelsets vorbehalten. Wir legen großen Wert darauf, die Privatbeamtenversicherung noch durch diesen Reichstag zu erledigen. Man sieht die die Reichsfinanzreform und ihre Urheber! Das beweist ja auch das famous Plakat des Danckelsfeldes. Die Reichsfinanzreform hat ihre Mängel. (Sehr richtig! bei den Soz. Heiterkeit.) Aber nichts Menschliches ist vollkommen und das die Reichsfinanzreform Oderung in die Finanzen des Reiches gebracht hat, beweist die Ried des Schatzkastens. (Sehr richtig! rechts) Redner geht auf die einzelnen Etats ein und bemängelt, dass sich im Etat eine Summe für eine Inspektionsschule süddeutscher Abgeordneten in die gleichsprachlichen östlichen Provinzen befindet. Der Reichskanzler hat doch die Beantwortung der Interpellation über das Erziehungsgesetz abgelehnt, weil dass eine strenge Prüfung ist. Dann ist es aber unkonsequent für solche dringliche Frage ist. Dann ist es aber unkonsequent für solche dringliche Frage ist. (Sehr wahr! im 3. Antis, Biderpruck und Echternach) Es ist ein Verstoß gegen das Budgetrecht des Reichs, der Reichstag gegen das Budgetrecht des Reichs aufgebracht werden. Die Schutzzölle haben unter Gewebe um 888 Millionen verteuert, wovon nur 75 Millionen, also noch nicht der zehnte Teil in die Reichsfinanz gestossen sind, während neun Fünftel den Weg in die Kassen der preußischen Großgrundbesitzer gefunden haben. Gleichzeitig liegt es bei der Tabaksteuer. Wir werden übrigens Erhöhung der Unterstützung der Tabakarbeiter und Ausdehnung der Unterstützung auf die Zündholzarbeiter beantragen. Erst recht ist die

Mindererstattung bei der Schnapssteuer.

Sie ist ein Zeugnis für die Kulturarbeit der Sozialdemokratie. Das

Landwirtschaftliche Ministerium freilich gibt eine Prophylaxe heraus,

die es heißt: "Wir Mus genossen, ist der Kranznenn nicht mit

einem durchaus unökologischen, sondern entschieden belärmenden Mittel".

(Lebhafte Hörer, hört! und schallendes Gelächter links.) Es ist ein

Standart, ein derartiges Ende in den Bildungsschulen zu verbreiten.

Ich denke, mit Ausnahme der Schnapsbrenner sind wir uns

alle darin einig, dass kein Mensch mehr Schnaps trinken möchte, weil

er ein die Gesundheit in der schlimmsten Weise schädigendes Getränk darstellt. (Sehr wahr! bei den Soz.)

Der Etat stellt sein Bild fortwährender Gesundung der

Finanzen dar. Man hat ihn nur so balanciert, dass ein scheinbar

günstiges Bild herauskommt. Das ein Jahr nach der Reichsfinanz-

reform wieder eine neue Kante von 100 Millionen nötig war, um

aufzuhalten, dass der Etat balancieren zu können, ist eine

Bankrotterklärung.

Gibt es wieder neue Rententientenbüro, so werden die Wähler mit

neuen Kosten beimpfen. Die neue Militärvorlage kommt dem

Kriegsminister natürlich sehr beileidlich vor, ihre Durchführung aber

sollet in wenigen Jahren 104 Millionen. (Hört, hört! bei den Soz.)

Wenn Herr Sped. den Liberalen den Herrn Tisse als Edelschmied

gegen die Erblichkeitssteuer vorführt, so können die Liberalen sich

revanchieren und aus der sozialen Volkszeitung eine geradezu

glänzende Lobrede auf die Erblichkeitssteuer ins Feld führen. (Lebhafte Hörer, hört! und Heiterkeit links.) Nun zu den

neuen Heeresförderungen.

Im Herzen Europas ist seit 40 Jahren kein Schuh gefallen. Selbst

redend sind wir Sozialdemokraten im Gegentag zu verlogenen Be-

hauptungen gewissenloser und verächtlicher Geister durchaus für die

Verteidigung des Vaterlandes. (Sehr wahr! bei den Soz., Biderpruck und Echternach.)

Die Leute, die aus der Verwaltung der Sozialdemokratie ein Geschäft machen, werden natürlich niemals der Wahlperiode die Ehre

geben. (Lebhafte Zustimmung bei den Soz.) Es kann sein, dass wir

im Prinzip gegenüber dem zaristisch-absolutistischen Russland eine

Prüfung brauchen; wir können aber nicht erkennen, dass von dorther

irgendwelche ernsthaften Gefahr für uns zur Zeit besteht. Jedenfalls

aber besteht England und Frankreich gegenüber nicht die Notwendig-

keit, irgendwo weiter zu rüsten und diese durchwachten Rüstungen

weiter aufrecht zu erhalten. Wir sind fest entschlossen, eine

Natostruktur, wie sie ein Krieg zwischen Frankreich, England und

Deutschland für die ganze Kulturlandschaft bedeuten würde, sofern es in

unsern Kreisen steht unter allen Umständen zu verhindern. (Sehr

beturkelt wurden, begnadigt worden. Wären die Schuldigen bestraft worden, so wäre die Begnadigung wohl nicht erfolgt. (Sehr wahr! im 3. Antis, Biderpruck und Echternach.) — Die sozialdemokratische Presse hat gegen die Regierung und die bürgerlichen Parteien heftige Angriffe erhaben, weil die Witwen- und Waisenversicherung noch immer nicht zustande gekommen ist. Dass der Vertrag der Sätze hinter den Erwartungen zurückbleibt, liegt an den guten deutschen Genten, jedoch müssen wir das 1902 gegebene Versprechen einlösen. Das geschieht ja auch in der Reichsversicherungsbörse.

Es ist nunwahr, dass die Reichsversicherungsoffensive sozial war. Über die Reichsversicherer denkt über alle wie der Sozialfonds der Sozialdemokraten Handelskammer Dr. Tisse (Rathenau links), ebenso wie wir. Das Volk hat jedenfalls vorläufig genug an neuen Steuern. Mit den gegenwärtigen Mitteln muss unter allen Umständen zustande kommen werden. (Bravo! l. 3.) An den Angriffen auf die Ueberhöhte Reichsfinanzreform trägt die Regierung mit schwach, weil sie nicht rechtzeitig für Auflösung gesorgt hat. Sonst ist man mit Verhandlungen schneller bei der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass der Streit um die Reichsfinanzreform unter ganzes öffentliches Leben gestaltet. Es wäre Blüth aller bürgerlichen Parteien, an der Verhölung der Regierung derartige Selbstkritik mit der Hand. Aber ein braunschweigischer Staatsminister soll sogar bei einer kalteren Gesetztagssitzung erklärt haben, er habe im Bunde nur gezwungenenweise der Finanzreform zugestimmt. (Hört, hört!) Da ist es nicht zu verwundern, dass

Eisner und amtslandete Rede Wechsels sofort vom Staatsanwalt beschlagnahmt worden. Was sieht den Zusammenhang zwischen Justiz und gewissen Herrschäften. Und da heißt es man sich über den Ausdruck Klassenjustiz. Der konservative Redner hier im Hause ist um die brenzligen

#### Auonahmegerüste

Serumgegangen, aber die konservative Presse, die genetragende Partei der Kreuzzeitung, des Reichsboten und der Deutschen Zeitung schreibt nach ihrer Jahrzehntelangen Gewohnheit nach Ausnahmegerüsten, selbst unter Verlagsabschluß. Sie arbeitet im Moabiter Prozeß mit Fälschungen wie sie im Waldeckprozeß mit Fälschungen gearbeitet hat.

Die Kreuzzeitung fürchtet Feierzeit, man müßte die Angeklagten so lange in Untersuchungshaft halten, bis das Vergessen gebüßt sei, auch wenn sie freigesprochen werden. (Hört, hört bei den Soz.) Und Sie wollen über sozialdemokratischen Terrorismus sprechen? Sie, deren ganze politische Existenz nur auf dem Terrorismus beruht! (Schr. wahr! bei den Soz.) Mein Freund Ledebour wurde angegriffen, weil er sich hier zur republikanischen Gesinnung bekannt hat. Ist denn das etwas so Neues und Ünerhörtes? Unser Vater ist nur, in welcher Weise Sie das für die Wahlen ausspielen wollen. (Zustimmung bei den Soz.) Dabei kann man Ihre monarchische Gesinnung, die in Gefahr kommt, wenn Ihre Lieder nicht gespielt werden. Gibt es an Ihren Geldbeutel, dann sagen Sie noch einmal: Willst, willst, hätte dir, wie Ihre Vorfahren: Jacob und Judas, hätte dir! (Schr. gut! bei den Sozialdemokraten.)

Wenn Sie jetzt Ihre Königstreue betonen, so ist das nur Wahlmache und Stimmungsmache nach oben, Sie wollen sich den Mann, der mit außerordentlichen Mitteln ausgespielt ist, sicher in dem Konflikt, der Ihnen allein, scheint's, zu schwert geworden ist. (Schr. wahr! bei den Soz.) Wenn sich auch das Zentrum Ihnen in dieser Beziehung anschließt, so beweise ich darauf, daß die portugiesischen Schwestern an den Papst geschrieben haben: Man sagt, wir seien die hartnäckigsten Gegner der Republik, in der Tat aber haben gerade unsere großen Schriftsteller die fundamentalistischen Prinzipien der wahren Demokratie stets hervorgehoben. (Hört, hört! bei den Soz.) Gegenüber der Kreuzzeitung kann ich mich auf Bismarck berufen, der für ein Blatt genannt hat, das sich nicht entbindet, die schamlossten und übelhaftesten Verleumdungen in die Welt zu bringen. (Hört, hört! bei den Soz.) Damals war auch ein Weißmann-Dollweg Minister, der in schärfster Weise eine solche Politik vertrat. Die Kreuzzeitung ist geblieben, was sie war, aber die Weißmänner haben sich wie es scheint, geändert. (Schr. wahr! bei den Soz.) Ich hoffe, die Wähler in Fabian-Behlau werden heute den Punkt auf neue einen deutlichen Fingerzeig geben, daß es mit ihnen Wahnsinn am legen ist. Wir wollen nun den Kleinkram löschen und unser Bild zu etwas Höherem wenden. Die grandiose Entwicklung der Kriegsindustrie erscheint bei uns nur in dem Staat für reine Unzulässigkeit. Man wird nicht mehr bloß auf dem Lande, auf dem Wasser und unter dem Wasser sondern auch in der Luft massakrieren können! Aber diese Erfindung kann sehr wohl den ganzen Wüstungsmodus über den Hausen werken. Eine Menschheit, die Flügel hat, wird sich frei machen können von jeder Ertrankel-Feindschaft bei den Soz. Geschichter und große Unruhe rechts und links Kreise des Bürgertums werden sich von ihrer untrütbaren Politik ab. Wir aber wollen durch die Politik das Volk nicht einlaufen, sondern anführen. Die immer großartigeren Organisationen der Volkswirtschaft widerlegen fast alle gegen den Sozialismus gebrauchten Argumente. Nicht Ihnen rufe ich zu, und zu helfen, sondern den Millionen brauchen rufe ich zu: Komme zu uns, lüpfig mit uns für ein freies deutsches Volk, für ein freies Menschenrecht! (Schriftstellerisch bei den Sozialdemokraten.) Hierauf wird die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr fortgesetzt.

Schluß 6., über.

## Der Moabiter Prozeß.

Hg. Berlin, 9. Dezember.

Zu Beginn der Sitzung beantragt Erster Staatsanwalt Steinreich.

#### 33 Kriminalbeamte

zu laden, die befinden werden, daß sie sich stets in der Menge befinden und sich niemals den Schwulem als solche zu erkennen geben haben. — Vert. A.-A. Heine erklärt, daß die positive Aussage eines Zeugen nicht durch 33 negativen Aussagen entwertet werden könne. Der vierunddreißigste, fünfunddreißigste und Schätzungsweise auf den es ankomme, werde sich nicht selbst belassen. Es gilt die Ladung für unverhältnismäßig. — Kriminalvachtmeister Höhner schildert die Aussage des Zeugen Wechsels mit den Verhören im Prozeß des Angeklagten Pilz. Die Art, wie Wechselschmidt die Teilnehmer an der Schlägerei bezeichnet, sei ihm sehr bestimmt und vorichtig vorausgesessen. — Auf die Frage des Vert. A.-A. Liebnecht, wer die Bekennungen mit der für Pilz ungünstigen Darstellung verfocht habe, erklärt Zeuge Heine, daß er davon nichts wisse. Zeuge Eigentümer Berthold befand, daß

#### Wechselschmidt

bei ihm eine Vorleserstelle angenommen, aber nicht angetreten habe. Die Frau des Wechselschmidt brachte den Kontakt zurück mit der Mietvierung, er wollte wieder nach Dörfersdorf zurückkehren. Als Zeuge in der Zeitung las, daß Wechselschmidt noch in Berlin sei, sei er zu ihm eingezogen und habe ihm seinen Kontaktbruch vorgestellt, worauf Wechselschmidt antwortete: Wenn Sie nicht machen, daß Sie wegkommen, schmeiche ich Sie die Treppe herunter! Von einer Teilnahme seines früheren Potters am Streit bei Kupfer u. So. die Wechselschmidt als Motiv seines Rücktritts angab, sei gar keine Rede gewesen. — Drei unbeteiligte Zeugen, die bei der Verhaftungsszene am 6. Oktober im Pilzschen Prozeß zugegen waren, bestanden, daß Wechselschmidt, als die Beamten auf Pilz zeigten, gesagt habe: Der Wirt war sehr gut zu mir, er hat mir zu essen und zu trinken gegeben.

Zeuge Wechselschmidt leugnet diesen Ausspruch. — Kriminalvachtmeister Haber, der allerdings nicht die ganze Zeit im Prozeß anwesend war, erklärt, er habe von diesem Ausspruch nichts gehört.

Die Abweisenheit ihres Mannes wird Frau Pilz vernommen. Sie befindet nichts Wesentliches über den Vorfall. — Ein Zeuge ist als erster im Prozeß verhaftet worden, weil Wechselschmidt ihn mehrfach auch nachher mit Bestimmtheit als einen der Schläger bezeichnete. Er ist jedoch bei dem Vorfall, wie nachgewiesen wird,

gar nicht im Prozeß anwesend

gewesen. — Der Arbeitswille Grasel tritt vor und erklärt, daß er diesen Mann, der eine Brille trägt, auch am Mittwoch noch im Prozeß gesehen habe, und daß dieser ihn bis zum Bedding begleitet habe. — Der Zeuge bestreitet dieses entschieden. — Zeuge Reichenauer erklärt, daß eine Verweichung mit dem Kohlenarbeiter Wegmann vorliege, der auch eine Brille getragen habe. Da dieser den Zeugen Grasel aber nach dem Bedding begleitet hat, kann er auch bei dem Vorfall mit Wechselschmidt nicht im Prozeß gewesen sein. Zeuge Hilfsschaffner Petersen hat den Arbeitswilligen Grasel auf dem Bahnhof Beusselstraße bestreift, hat aber nicht gesehen, daß Grasel gefeuert hat. — Zeuge Arbeiter Schumann von der A. C. G. ist ebenfalls auf Vernehmung des Wechselschmidt verhaftet und

fünf Tage festgehalten

wurden obwohl er am Mittwoch gar nicht in dem Prozeß gewesen ist. — Vert. A.-A. Cohn: Zeuge Wechselschmidt, wie erklären Sie sich, daß Sie die Leute mit Bestimmtheit bezeichnet haben, und daß sich bei fast allen herausstellt, daß Sie gar nicht im Prozeß waren? — Zeuge Wechselschmidt: Der Mensch hat ausgeschaut wie dieser Mensch. — Vert. A.-A. Cohn: Haben die Beamten Sie darauf aufmerksam gemacht, welche Verantwortung Sie mit Ihrer Bezeichnung übernehmen? — Zeuge: Nein. — Zeuge Kriminalvachtmeister Haber bestreitet, daß er mehrmals dem Zeugen Wechselschmidt gesagt habe, er sollte nur die bezeichneten, von denen er genau wisse, daß sie geschlagen

haben. Wechselschmidt habe dies mit größter Sicherheit getan. Seine Verantwortung habe er ihm nicht besonders vor Augen geführt, weil er

den Mann gar nicht für fähig hält, das zu begreifen.

Vert. A.-A. Dr. Cohn: Waren Sie sich klar darüber, daß man doch Beweise haben müsse. Auf die Aussage eines solchen Mannes, den Sie als beschränkt bezeichnen, haben Sie keine Verhaftung lassen. — Zeuge Kriminalvachtmeister Haber: Wechselschmidt sprach sehr einfach und bestimmt und ich halte gar kein Bedenken gegen seine Aussage.

Zeuge Maßulat von der A. C. G. ist am Mittwoch ungefähr um Wechselschmidt wiedererkannt, von den übrigen Arbeitswilligen nicht.

Er hat aber von dem Vorfall weder etwas gesehen noch gehört.

Nächster Zeuge ist Kriminalkommissar Kuhn. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Waren Sie entschlossen, alle zu verhaften, die Wechselschmidt als Schläger bezeichnete? — Zeuge: Das ist bestimmt kein Zweifel. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Haben Sie ihn auf seine Verantwortung aufmerksam gemacht? — Zeuge: Ich habe ihm mehrmals ernstlich gefragt, er solle nur sagen, was er genau wisse. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Haben Sie Wechselschmidt auch für beschränkt gehalten? — Zeuge: Ja, aber seine Aussagen waren klar und einfach. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soziales wurden vereinzelt und verächtlich bezeichneten. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Galt Ihnen Wechselschmidts Aussage mehr als die der Zeugen, die Widersprüche gegen ihre Verhaftung erhoben? — Zeuge: Der Widerspruch war nicht sehr energisch. Außerdem weiß ich, daß jeder Beschuldigte leugnet. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Es ist Ihnen aber auch bekannt, daß Zeugen sich irren. Nehmen Sie jetzt an, daß Wechselschmidt sich getzt haben kann? — Zeuge: Darüber muß ich das Urteil dem Gericht überlassen. — Vert. A.-A. Dr. Cohn: Weshalb haben Sie dem Wechselschmidt geglaubt und nicht den Beschuldigten? — Zeuge: Nach dem, was mir von dem Prozeß des Pilz als dem Streitprozeß bekannt war, wurde wieder verworfen. Kuhn wollte ein Gehilfe des Schätzmeisters und Schweizer zu Streitwurst verarbeitet lassen. Ich dagegen, schwatz geworden waren und über soz

# Das grosse Vertrauen

welches mir von meiner werten Kundschaft in den letzten Jahren in so reichem Maasse entgegengebracht wurde, veranlasste mich, meine Geschäftsräume bedeutend zu vergrößern, so dass heute mein Unternehmen das

## grösste und leistungsfähigste Spezial-Haus für Juwelen, Uhren, Gold- und Silber-Waren Dresdens

ist. Außer meinem Verkaufsladen im Parterre befinden sich in der 1. Etage Ausstellungssäle für

Haus-, Wand-, Stand-, Wecker-Uhren, Luxus-Tafelgeräte u. Bestecke in echt Silber u. Alpaka.

Werkstätten mit elektr. Betrieb. — Eigene Gehäuse-Tischlerei. — Fabrikation und Reparaturen.

Echt silb. Damenuhren mit Garantie . . . . .	6 <sup>75</sup>	bis	60 <sup>00</sup>
Massiv goldene Damenuhren mit Garantie . . . . .	14 <sup>75</sup>	bis	600 <sup>00</sup>
Echt silb. Herrenuhren mit Garantie . . . . .	6 <sup>75</sup>	bis	180 <sup>00</sup>
Massiv goldene Herrenuhren mit Garantie . . . . .	30 <sup>00</sup>	bis	1000 <sup>00</sup>
14karätig Gold-Double-Damenketten m. Schieber . . . . .	2 <sup>00</sup>	bis	40 <sup>00</sup>
Echt silb. Herren- und Damenketten, 800 gestempelt . . . . .	3 <sup>00</sup>	bis	20 <sup>00</sup>
Massiv gold. Herren- und Damenketten, gestempelt . . . . .	20 <sup>00</sup>	bis	250 <sup>00</sup>

## Reichhaltige Auswahl gediegener Brilliantwaren

Zirka 800 Brillant-Ringe, Kolliers, Broschen und Krawatten-Nadeln

— aus eigenem Steinlager gefasst! —

Zigaretten-Etuis, moderne Muster . . . . .	4 <sup>00</sup>	bis	100 <sup>00</sup>
Aparte Kolliers, stets Neuheiten . . . . .	2 <sup>00</sup>	bis	600 <sup>00</sup>
Stöcke mit echtem Silbergriff, 800 gestempelt . . . . .	3 <sup>00</sup>	bis	50 <sup>00</sup>
Massiv gold. Armbänder, gestempelt . . . . .	15 <sup>00</sup>	bis	800 <sup>00</sup>
Echt silb. Armbänder, 800 gestempelt . . . . .	1 <sup>75</sup>	bis	15 <sup>00</sup>
Massiv goldene Ringe, gestempelt . . . . .	2 <sup>00</sup>	bis	1500 <sup>00</sup>
14kar. goldene Ringe mit echten Brillanten von	15 <sup>00</sup>	an.	

## Genfer und Glashütter Präzisions-Uhren

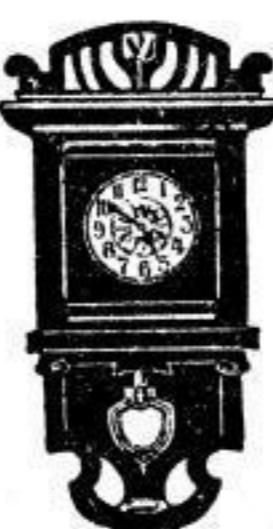
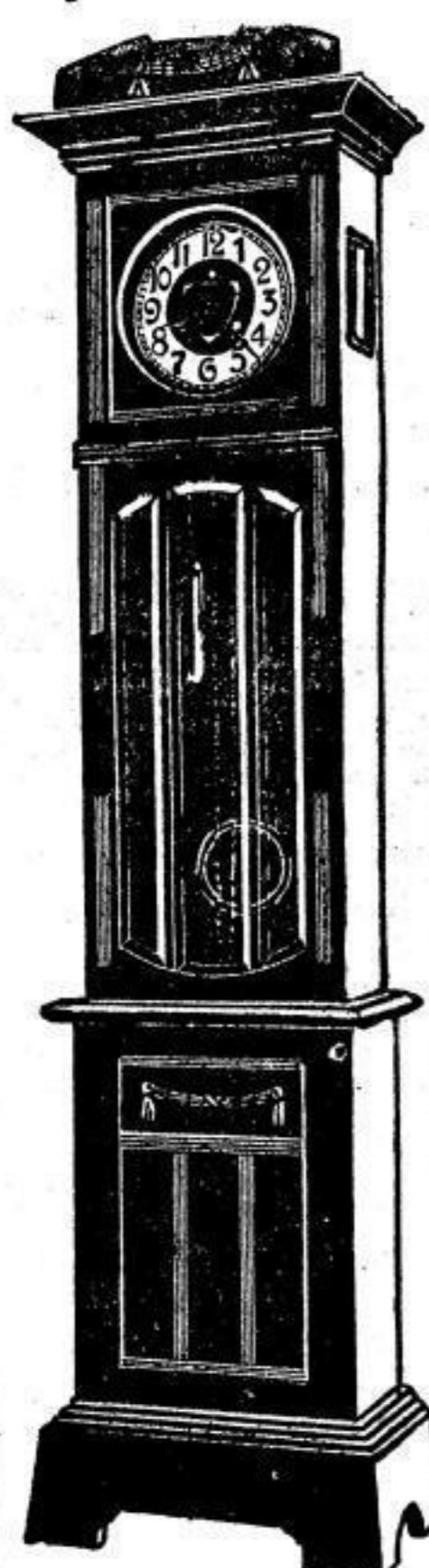
Meine neuingerichteten Schaufenster empfehle ich einer besonderen Beachtung

Die außerordentliche Reichhaltigkeit und mustergültige Anordnung derselben wurde bereits von hervorragenden Fachleuten als

Einzig in Deutschland dastehend anerkannt.

Jedes Stück mit sichtbarem Preis versehen.

Umtausch nach dem Feste gestattet.



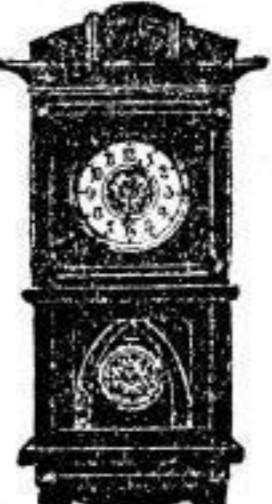
## 500 Wand-, Stand- und Haus-Uhren

in der 1. Etage.

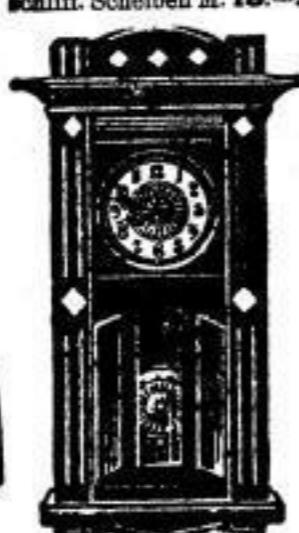
Neuheiten in besonders schönen Gongschlagwerken.

Jede Uhr genau geprüft, reguliert, mit langjähriger Garantie. Alle Muster sind auch roh auf Lager und werden zu jeder Einrichtung in eigener Gehäusetschrein passend gefertigt.

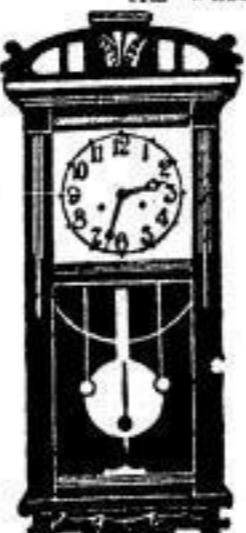
Bitte besichtigen Sie die Ausstellung im Haus für Wilsdruffer Strasse 2.



Nr. 18. M. 20.—



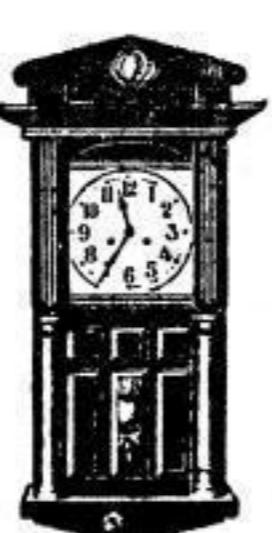
Nr. 10. M. 26.— Mit 8 geschliffenen Scheiben.



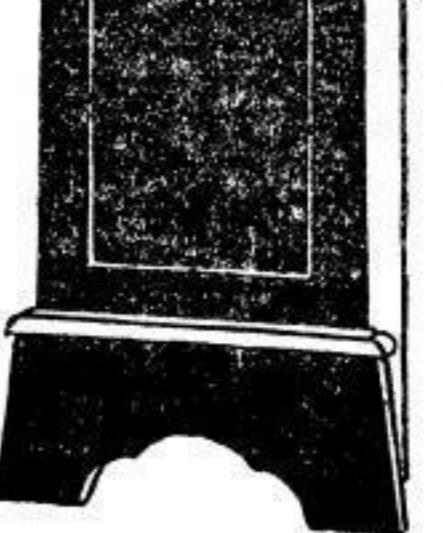
Nr. 26. M. 30.— Neuheit: Rollenglas, echt vergoldet.



Nr. 22. M. 32.— Mit 8 geschliffenen Kristallscheiben.



Nr. 10. M. 34.— Mit 8 geschliffenen Kristallscheiben.



Nr. 25. 220 cm hoch, 54 cm breit. Echt Eiche, mit 1a Werk. Nr. 68.—

Nr. 16. 220 cm hoch, 58 cm breit. Echt Eiche, m. 8 geschliff. Scheiben. Nr. 108.—

All. Wanduhren sind ca. 75 bis 100 cm hoch, 38 bis 40 cm breit. 14 Tage gehend. Schöne kräftige Schlagwerke. Moderne Zifferblatt-Ausstattungen.

Das Beizen und Vollenden der Gehäuse geschieht in meiner eigenen Tischlerei unter Verwendung besten Materials, daher nicht

zu vergleichen mit Massenfertigung.

Altmarkt  
Ecke Schloss-Strasse.

# J. Niesslein

Altmarkt  
Ecke Wilsdruffer Str.

Sonntag geöffnet!

# Die einzige Firma in Dresden

## laut gerichtlicher Feststellung

dem 29. März d. J. moderne Herren- u. Knaben-Garderobe nachweislich mit nur 15 Pfennig Rabatt pro einer Ware verfahrt, ist das „Deutsche Kaufhaus“.

Es ist daher feststehende Tatsache,  
dass das „Deutsche Kaufhaus“ wegen dieses außergewöhnlich billigen, auf  
Gütekennzeichen berechneten Verkaufs-Systeme nachweislich das billigste  
Spezial-Geschäft für

## moderne Herren- u. Knaben-Garderobe

am Platz ist.



und zwar:

### Winter-Paletots, Ulster und Anzüge

in neuen Rollen und Farben  
Günstig laut Rechnung: R. 12.50 15.00 20.00 25.00 30.00 35.00 40.00 45.00  
Verkaufspreis: R. 14.88 17.25 22.00 26.95 31.50 36.25 41.00 51.75

### Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge

Günstig laut Rechnung: R. 25.00 30.00 35.00 40.00 45.00  
Verkaufspreis: R. 28.75 34.50 40.25 46.00 51.75

### Winter-Joppen, warm gefüttert, glatt und mit Rollen

Günstig laut Rechnung: R. 5.50 7.50 8.50 10.00 12.00 15.00 18.00 20.00  
Verkaufspreis: R. 6.88 8.88 9.75 11.50 14.95 17.25 20.75 28.00

### Pelerinen, weicherdr. warme und silz

Günstig laut Rechnung: R. 6.00 8.00 10.00 12.00 15.00 18.00  
Verkaufspreis: R. 6.90 9.20 11.50 14.95 17.25 20.70

### Stoffhosen, weiße u. Phantasie-Westen

Günstig laut Rechnung: R. 1.75 2.25 3.00 3.50 4.00 5.00 6.00 7.00 8.00 10.00  
Verkaufspreis: R. 2.02 2.60 3.45 4.08 4.60 5.75 6.90 8.05 9.20 11.50

### Arbeitshosen, Maschinisten-Anzüge etc.

in grosser Auswahl.

## „Jünglings-Garderobe“

in der besten Auswahl entsprechend billiger.

### Kinder-Bekleidung

wie Anzüge, Pyjacks, Ulster, Pelerinen, Joppen, einz. Hosen etc. in modernen Rollen und Farben, in grösster Auswahl.

Auf jedem Gegenstande, sowohl in den Schaukästen als auch im Lager, sind die Ein- und Verkaufspreise in deutlichen Zahlen zu lesen und werden auf Wunsch jedem Käufer die Original-Rechnungen vorgelegt, um die Preise vergleichen zu können.

Für die Wahrheit dieser Angaben bürgt schon das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb.

# „Deutsches Kaufhaus“

Michael Sternschein

Marschallstr. 38 DRESDEN-A. Ecke Gerichtstr.

Vom Hauptbahnhof direkte Verbindung mit der Linie 1 und 5.

Sonntag geöffnet!

## B. Walther

Potschappel

Besonders billig:  
Damen-Paletots, Herren-  
und Knaben-Paletots- und  
-Joppen.

## Pelzwaren

alle Sorten, in nur guten Qual., zu bill. Preisen, als Muffen, Handschuhe, Hüten usw., nur gute Arbeit.

### Hüte

in den gangbarsten Farben und Formen.

### Mützen

alle Arten für jung und alt, alles in tollerer Auswahl am Lager, empfohlen als praktische Weihnachts-Geschenke.

### Alfred Thummel, Mützenmeister

Markt 26. Dippoldiswalde. Markt 26.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

## Achtung! Stollenbäckerei!

### Feinste Sahrahm-Margarine, 1 Pf. 85 Pf.

Als Zugabe erhält man zu jedem Stund 1 Stück Schokolade bei  
Klemens Reichert, Rödichenstraße, Bahnhofstr. 21.

Gegen Kopfschmerzen und so zu arbeiten  
durch sieher

## Knax

der Stärke R. —50, erhältlich

- 1. Dresden: Kress-Dreyer-Kreuzstr. u. Otto Timpe, Friedr. Str. 32
- 2. Dresden-R.: Brüderstr. 1. Stern, Hauptstraße
- 3. Dresden: Richard Berthold, Friedauer Straße 122
- 4. Dresden: Adler-Brotfabrik, Friedauer Straße 12
- 5. Dresden: Germania-Brotfabrik, Friedauer Straße 12

Herrlichkeit eleg...

getragene Kleider.

Kollekt. Nöte, Blüten, Jäder,

Zündg. Hosen, Westen, Paletots,

Schuhe kaufen Sie am billigsten

nur bei Weinsieder,

Sternstraße 41, Dresden.

# Zur Aufklärung!

Unsere Margarine hat mit den Vorfällen in Hamburg nichts zu tun. Die beschlagnahmte Ware stammt aus der Fabrik der Altonaer Margarinewerke Mohr & Co., Altona-Ottensen, welche in Postpaketen an Privatpersonen liefert. Fordert deshalb in allen einschlägigen Geschäften nur die altbewährten Margarine-Spezialmarken

## Rheinperle und Solo

und die Pflanzenbutter-Margarine  
**Cocosa**

Wir garantieren für einwandfreie, tadellose Ware, die den besten Butterersatz der Jetzzeit bildet.

## Holl. Margarine-Werke **Jürgens & Prinzen** G.m.b.H., GOCH (Rhld.)

## Zigarren Zigaretten Tabak

in großer Auswahl bei  
Gustav Schröther  
Wagstraße 17, nahe Volksbau.

Riesig billig  
sind  
Spiel-Waren  
Puppen  
und alle

## Weihnachts- Geschenke

nur im Grossgeschäft von  
Ernst Koch Nefi.  
Galeriestraße 4, I. u. II.  
Detail-Verkauf im Parterre.

Sprechapparate und  
Schallplatten, Reparaturen  
und Versandlieferung aller Art.

## Paul Lange

Wittener Straße 24, I.

Man höre, was Patienten sagen:

Die feine und liebevolle Behandlung seitens der Herren Assistenten ist unsterblich und vertrittneuerweckend. Kurz gesagt, der ganze Betrieb macht den Eindruck, den Menschen zu helfen, so viel wie möglich und nicht wie bei vielen anderen, die Herrschaften zu drücken, um Rechnungen schreiben zu können.

Hochachtungsvoll Paul G.

**Zähne Mk. 1.80 mit echten  
Platinfüllungen.**

## Reform → Zahn-Praxis

Zwingerstraße Nr. 12 (früher Nr. 22).  
Pirnaischer Platz, Eingang Johannestraße Nr. 23b  
Blasewitz, Schillerplatz Nr. 2 (Goethergarten).

Dr. Seidenmann, Großvater G.

## Sülzenfleisch

Heute einige Rentner trinken Sülzenfleisch, 8 Pf. 100. Inhalt  
Schweinefleisch 70 Pf.; Speck 5 Pf. (Fr. Hammelfleisch, Geierleber,  
Kälbekleisch, Pfeilkleisch, Schinkenleber, 8 Pf. 100 Pf. Wurst 60 Pf.)  
Neumannstraße 31, Ecke Nicolaistraße.

## Ekkensmahlzaporen

verkauft indet repariert  
O. PINTHER, Freibergerstr. 47.



## Schmerzlos gezogen!

Fast gänzlich schmerzloses Zahnen L. — Mk.

Man höre, was Patienten sagen:  
Die feine und liebevolle Behandlung seitens der Herren Assistenten ist unsterblich und vertrittneuerweckend. Kurz gesagt, der ganze Betrieb macht den Eindruck, den Menschen zu helfen, so viel wie möglich und nicht wie bei vielen anderen, die Herrschaften zu drücken, um Rechnungen schreiben zu können.

Hochachtungsvoll Paul G.

**Zähne Mk. 1.80 mit echten  
Platinfüllungen.**

## Reform → Zahn-Praxis

Zwingerstraße Nr. 12 (früher Nr. 22).

Pirnaischer Platz, Eingang Johannestraße Nr. 23b

Blasewitz, Schillerplatz Nr. 2 (Goethergarten).

Dr. Seidenmann, Großvater G.

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft



Unter  
seinem  
Weihnachtsbaum sollte die  
Straußfeder fehlen!

aber Frau wird von allem, was Sie auch lieben mögen, die Straußfeder das liebste sein. Es ist voll aus Straußfedern. Ich habe 200 Kästen voll auf Lager. Gerade Sie sollen die edelste haben, so eine Feder kostet 12 M., 42 cm lang 2 M., 45 cm 8 M., 20 cm breit, 88 cm lang 2 M., 4 M., 50 cm lang 6 M., 8 M., 10 M., je nach Sortierung.

## Ausgekaut prima Federn

Stiel 50 cm lang, 20-26 cm breit 12, 15, 18, 25 M., 60 cm lang, 80 cm breit 30, 35, 42, 48 M., 75 cm lang 75 M., 100 cm 100 M., an den kurzen Federn werden Vögel und Tiere gemacht, solche Stiel 2 m lang 6 M., 8,50 M., 12 M., 21, m lang 17 M., 31 M., 35 M., bis 120 M. Farben: schwarz, weiß, braun, hell- und hochwertig. Abfallfedern auf Suppenblätter, 60 gr 50 Pf. ff. einteilige erbüchse bis 180 M. Jährlich 2000 Kästen ausführliche Kataloge und Blätter, 50 Pg. fortwährend 5 M., Papier-Metall und andere Vatertagsblumen, per Kg. 1,80 M., 2, Ballblumen, 100 gr. Silberrosen, 8 M. z. Moos, Palmen, Blumenpapier, Früchte, Stroh- und Kronenblumen usw.

Manufaktur künstl. Blumen u. Straußfederhandlung

## Hermann Hesse

Dresden, Scheffelstrasse 10/12.  
Zeitungsfähiges Weihauß dieser Gruppe.



Huf- u. Met'e-Bazar  
Hermann Herberg

18 Scheffelborfer Strasse 18  
Grösstes Pelzwaren-Lager  
Gleich letzte Gelegenheit!  
Großer Posten Boas  
spottbillig  
Spezial-Geschäft  
moderner Herren-Artikel  
Passende  
Weihnachts-Geschenke  
Unvergessliche Preise!

### Zur Weihnachtszeit!

Die Weihnachts-Niederlassung der Dresden Gekrebeten und Rotenpfeffer-Gärtner, sonst J. L. Bramsch

Inhaber: Johann Rentsch, Friedr.str. 62, Tel. 2942

empfiehlt

Medizin. Blutwein M. 1,10 Wermut . . . . . 1,10  
Malaga . . . . . 1,25 Portwein . . . . . 1,25  
Samos . . . . . 0,90 Madeira . . . . . 1,25  
Französ. Rotwein . . . . . 0,90 Weißwein, M. von 0,90 an

Sämtliche Weine ausgemessen in jedem Quantum.

Jamaika-Rum, Arrak, Kognak, Punsch u. Liköre

— In Flaschen und auch ausgemessen. —

??? 1860 ???

über zum

Weihnachtschmaus einen guten Tropfen

frischen mit der laufe die am besten möglichen edlen Süßweine, wie

Tarragona, Glasje von 65 M. ou  
Malaga, Port, Lacrimae Christi, Madeira,  
Mistella usw. im

Weinhaus, Grosse Brüdergasse 22

(Bitte an Straße und Raum zu gucken. Telefon 19217.)

## Königsfelds Gelegenheiten

Wilsdruffer Straße 48

- Billigste Einkaufsquelle ○
- für den Weihnachtsbedarf ○

**Mein Weihnachts-Verkauf**  
beginnt Montag den 12. d. M.

In Pelzwaren besondere Gelegenheiten  
Tüll-Kleider und Röcke, für Ball und Gesellschaft,  
ca. 1200 Stück am Lager. Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Ferner Reise-Muster und Gelegenheits-Käufe in:  
Kostümen, Kleidern, Seiden, Tüll-, Woll- und Velours-  
Blousen Jupons in Seide und Wolle, Gulf-Jacken, Strumpfe,  
für Herren und Damen. Gürtel, Schals, Taschentücher,  
Handschuhe, Kragschoner.

**Riesen-Auswahl!**  
Vom 1. Januar: Bedeutend vergrößerte Lokalitäten  
im Parterre und Erste Etage.

**Königsfeld** Wilsdruffer Str. 48  
Nahe Postplatz.

## Bei Rheumatismus

Gicht, Nervenschmerzen, Lähmungen empfiehlt  
elektr. Lohanninbäder (Ganz- und Teilströme), elektr. Licht-  
behandlung, Oszillations-Heilverfahren bei Herz- und  
Nervenleiden. Fluinol, Wechselstrom- und Vierzellen-  
bäder, bei Kutanrennen, Augen-, Verdauungs- und  
Frauenleiden, Erkältungen, Licht-Bestrahlungen,  
Lohdampfinhalation, Licht-, Dampf- und Lohannin-Zwei-  
zellsitzbäder, Brandsche manuelle und Vibrationsmassage.

Prospekte frei!

Naturheilbad Hygiea, Reissigerstrasse 24.

## Radeberg! Radeberg!

Schuhwaren-Lager  
**S. Sonntag**, Dresdner Str. 32

Telephon 1004 Witzl. d. Blatt-Zwar-Verein Telephon 1004  
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ein reichhaltiges  
Lager in dauerhaft gearbeiteten

**Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder**

mit und ohne warmem Unter.  
**Filzschuhe und Pantoffel** in allen Preislagen.  
Einen großen Posten **zurückgesetzter Schuhwaren**  
in **Filz und Leder** verlaufen zu sehr billigen Preisen.  
Strenge reelle Wiedergabe.

Bitte genau auf Nr. 32 zu achten.



## Pathé-Platten

gesungen und gespielt, welche durch Ihre unerreichten Vorzüge:  
**kein Nadelwechsel • keine Plattenabnutzung**

eine Umwälzung auf dem ganzen Gebiete der Sprechmaschine bedeuten.

Der Gipfel der Vollkommenheit ist erreicht! Es gibt keinen Nadelwechsel und keine Plattenabnutzung mehr! Das sind die eminenten Vorteile der Pathé-Platten, deren Siegeszug durch die ganze Welt durch nichts aufzuhalten werden kann! Pathé-Platten werden mit einem unsterblichen Saphirstift gespielt, vermeiden mit ihm den kostspieligen und lästigen Nadelwechsel und nützen sich im Gegensatz zu Nadelplatten niemals ab. Die Überlegenheit des niemals austauschenden Saphirstiftes gegenüber der ständig zu erneuernden und trotzdem jede Schallplatte dauernd angreifenden Stahlnadel ist in die Augen springend. Die Pathé-Platte aber ist das Ideal einer Platte, denn sie vereinigt mit der größten Tonfülle, Tonachtheit und Tonreinheit der Wiedergabe eine nahezu völlige Unzerstörbarkeit der kostbaren Oberfläche. Eine Pathé-Platte wird nach Jahren und nach dem strapaziösen Gebrauch genau so rein und schön erklingen, wie beim ersten Male. Diese beiden epodiumähnlichen Verbesserungen werden mit noch nie dagewesenen Enthusiasmus begrüßt werden, sie sichern der Sprechmaschine nun mehr den ihr längst gebührenden Platz in jedem Hause, in jeder Familie. Rami in Hand mit diesen wunderbaren Eigenschaften gehen die Bedingungen, unter denen wir jedermann den Genuss eines vollständigen Theaters, Konzerts, Varietés im eigenen Heim, ohne fühlbare Ausgabe ermöglichen:

Wir liefern einen Luxus-Sprechapparat mit echter Pathé-Schalldose

und 10 20 40 80 Pathé-Stücken

für 60 75 120 180 Mark

gegen 2 3 5 6 Mark Monatsrate

**ohne Anzahlung**

Da wir das alleinige Recht besitzen, Pathé-Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen, also ohne Preisrhöhung gegen Teilzahlungen zu verkaufen, sind die von uns angesetzten Preise nicht nur äußerst niedrig, sondern trotz der Gewährung des langen Kredits ebenso billig wie bspw. Um Gelegenheit zu geben, unsere Apparate und Platten vor dem Kauf unbefristet zu prüfen und mit anderen Fabrikaten zu vergleichen, um sich so persönlich die Überzeugung von den enormen Vorsätzen der Pathé-Fabrikate zu verschaffen, erklären wir uns bereit, unseren Apparat nebst der gewählten Platten-Kollektion solventer Reflektanten ohne Anzahlung



Reich II Katalog  
Über 1000 Appareate  
in anderer Ausstattung  
und Prestige, phonogr. Apparate,  
Pern- u. Opern-Blätter,  
Luxuswaffen,  
Musik-Instrumente, z.B.  
etc. gratis und bei  
auf Verlangen.

**Die Ausstattung** des von uns gelieferten Apparates  
ist eine hervorragende. — Unser Apparat besitzt ein großes, schönes Element, 25 cm großer Plattensteller, Tri-impedanzen-Einrichtung, vorzüglich arbeitendes Präzisionswerk, eben in der Farbe z. m. Gehäuse abgestimmtes Löffelstrichter v. n. 45 cm  
l. u. chs., sowie eine Original-Pathé-Schalldose. Bei Nachgefallen bereitwillige Umtausch gegen andere Typen nach unserer Preisliste.  
Wo ein kostenloser Umtausch an einer Apparatur für die gleichzeitige Benutzung von Pathé- und Nadelplatten verlangt wird unser Spezial-Offert U.

Gelt. ausschließl. u.  
im Katalog sindand!

Hierdurch erkläre ich die Firma Bial & Freund in Breslau II, mir den angebotenen Luxus-Sprechapparat mit eicht. Pathé-Schall-

dose und ..... Stückchen auf d. Preis bespielten Pathé-Platten

zum Preis von ..... Mk. ohne Anzahlung, ohne Nachnahme,

ohne Einschläge-Berechnung, insbesondere o. ne. jedo. Kaufver-

pflichtung — zusätzlich Ich verzichte mich diese Bindung, falls

ich es nicht zu beita. u. wünsche, innerhalb 3 Tagen, vom Tage des

Eigent. es an gerechte, kann zurücksetzen den, andern. Ich behalte

ich sie und zahlte u. ter. Anzeigung des Eigentumsrechtes bis

zum Ausgleich obigen Betrag in monatlichen Raten von ..... Mk.

vom Amt der Prozeß beginnend. Erfüllungsort ist Breslau.

Ort und Datum: Name und Beruf

## 5 Tage zur Probe

vom Tage des Empfanges an gerechnet, zu überlassen, ohne Kaufverpflichtung, ohne jede Entschädigung, lediglich gegen Tragung der minimalen Spesen für die Hin- und ev. Rücksendung. Irgendwelche Nachberechnung für Emballage etc. findet nicht statt. Es ist also **jedes Risiko ausgeschlossen**, das immer vorhanden ist, wenn der Käufer sich lediglich auf die schönklingenden Ansprüche eines Inserates oder Kataloges verlassen muß.

**BIAL & FREUND in Breslau 2280**

**Erklärung!** Die von der Firma Jacob sen. in Berlin über unsere Pathé-Platten aufgestellten Behauptungen sind vom Ky. Landgericht Berlin in der Verhandlung vom 3. Dezember als unwahr festgestellt worden. Pathé-Platten sind Original-Aufnahmen, wovon sich außerdem jeder Interessent durch unsere risikofreie Probesezung selbst überzeugen kann.

## Veranstaltungen.

**4. Kreis.** Im Goldenen Lamm in Trachau fand am 6. Dezember eine gut besuchte Volksversammlung statt, in der Genosse Grädauer über den Kampf des Volkes um Fortschritt und Freiheit referierte. Lebhafte Beifall lohnte seine trefflichen Ausführungen.

In der Debatte meldete sich zunächst der frühere Sozialdemokrat Hippie, Dresden-Neustadt, zum Wort. Seine Ausführungen bildeten ein wildes Durcheinander von Angriffen und Provokationen. Er bemängelte die Stichwahrparole in Fabian-Weißau sowie die den Freiheiten bei der Landtagswahl in Breslau geleistete Unterstützung. Weiter versuchte der Redner das parlamentarische Wirken der sozialdemokratischen Partei herabzusetzen und erging sich in giftigen Bemerkungen über die sozialistischen Führer. Die straffe Disziplin in unserer Partei bringe die Arbeiterklasse vom selbständigen Denken ab. Offenbar glaubte der Redner dadurch, daß er die Arbeitermassen als unselbstständig und demunfähig bezeichnete, die Versammlung provozieren und dann als vorgewaltigter Märtyrer abziehen zu können. Das Gegen-

teil trat ein. Ruhig hörten die Arbeiter den sonderbaren Menschen an, der innerhalb drei Jahren den Durchmesser seiner Aussführungen mit einem viertausendstümigen Pfui! — Genosse Besser wies unter stürmischem Beifall auf die von Hippie geschmähte Disziplin der Massen hin, der er es zu verdanken habe, daß er nicht schon nach fünf Minuten an die frische Luft gesetzt werden sei. Genosse Schröder-Nadebeul wandte sich gleichfalls gegen den Herren und ergänzte im weiteren die Ausführungen des Referenten.

Im Schlusshoer rechnete Genosse Grädauer, oft von leidhafter und ungeteilter Zustimmung unterbrochen, mit dem „Zedelisten“ ab. Gern diskutierte er mit politischen Gegnern. Wer jedoch sein Studium des Sozialismus in knappen drei Jahren abgeschlossen habe, der sei mehr von der humoristischen Seite zu betrachten. In satirischer Weise geizte er das Besterebene Hippies, alles in unserer Partei herabzusetzen, selbst aber einen besseren Weg nicht zeigen zu können. Die auch von einem Teil politischer Gegner besuchte Versammlung ließ am Schlusse der Ausführungen Grädauers erkennen, daß der Negativ Hippie für sie gerichtet sei. Der Vorsitzende, Genosse Nünigh, zielte in kurzen Strichen nochmals die Charakter-

eigenschaften, die erforderlich sind, um in drei Jahren bei verschiedenen Parteien anzugehören und angebracht für dieselbe aus Überzeugung einzutreten. Nach einem kurzen Appell an die Versammlung schloß die Versammlung.

## Briefkästen.

**P. M., Modrik.** Am Sonntag sind besetzte Anstaltungen in ganz Sachsen verboten.

**G. M.** Wir haben unsre Meinung über dieses nun zweckmäßig gefaßt. Von wirtschaftlicher Unabhängigkeit und einer kritischer Arbeit kann bei ihm keine Rede sein.

Die albelannte Firma W. Blaichstein, Bildhauerstr. 8, eröffnete, wie in unserem Interanteile ersichtlich, Sonntag vorne 11 Uhr ihr vollständig nach den modernen Anprüchen einer Stadt eingerichtetes Geschäftshaus. Wie einer selben ein entsprechenden Innen-Einrichtung verleiht, ist doch das Geschäft mit seiner Architektur nicht aus dem Rahmen seiner Kosten herausgehoben. Ein Besuch der Geschäftsräume, in denen die neuesten Schöpfungen der Damenkostüm eingeführt sind, ist empfehlenswert.



Freiburger Platz.  
Sonntags bis Dienstag: Das grosse Weihnachtsspektakel

### „Der Bilderverkäufer“

welches alle bekannten Volksschächer, wie:  
„Blaubart“, „Der gestiefelte Kater“, „Eselhaut“, „Aschenbrödchen“, „Dornröschen“, „Rotkäppchen“, „Der kleine Däumling“ etc. in farbenprächtiger Wiedergabe in sich schließt. Die Vorführungen sind auf einer riesigen Projektionswand statt. Konditorei. Kaltes Büfett. Besiegte Bier. Rauchen gestattet. Geöffnet: Sonnt. v. 2—11 Uhr. Wochent. v. 4—11 Uhr. Man verlange Vorzugskarte, dadurch bedeut. ermäß. Preise.

## Halt! Gasthof Dobritz!

Sonntag den 11. Dezember, abends 7 Uhr, die berühmten  
**Harmonie-Sänger**  
mit ihrem unerreichten Weihnachtsprogramm.  
Konkurrenzlos in ihrem Genre! Tränen werden gelacht!  
Hierzu lädt ergebnisst ein  
Otto Hohlfeld.



## Niederpoyritzer Bockbier.

Der Ausstoß unseres auch in diesem Jahre wieder ganz vortrefflichen Bockbieres beginnt den 15. Dezember d. J.

### Brauerei Niederpoyritz.

**Schmiedeberger Zigarrenhaus**  
Carl Böttner  
hält sich bestens empfohlen.  
Wiederbeschaffung erh. Bockbierpreis.  
Die Spielwaren-Ausstellung  
ist eröffnet.

**Joppen, Paleots**  
und Anzüge verkaufen jetzt  
für jeden annehmen den Preis  
Hege's Nachf., Weiße Galerie 8.

**Phonograph** mit viel Walzen,  
billig zu verkaufen.

## Produktiv-Genossenschaft der Schneider

Galeriestrasse 13, I. u. III.

Telephon 19302.

### Feine Herren-Schneiderei nach Maass

Moderne Stoffe ■ Tadeloser Sitz ■ Solide Preise

Grosses Lager solider Konfektion in allen Größen

### Weihnachts-Angebot!

Um zu räumen gewähren wir Partei- und Gewerkschafts-Mitgliedern solange der Vorrat reicht auf Winter-Paleots, Herren- und Kinderanzüge

**10 Prozent Rabatt! 10 Prozent Rabatt!**

Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet!

Neue Bewirtung! Herrl. Dekoration  
**Gasthof zur Eule, Rochwitz**  
Morgen Bockbierfest und großer Volksfest  
Es lädt ergebnisst ein. Es hat  
Vereine und Gewerkschaften  
Saal noch einige Sonnab.

### Gasth. Briesnitz

Spiegelsalle

Sonntag den 11. Dezember

Ausgabe  
der Ehren-Karten  
für das Jahr 1911.

Militäristiefel und Schuhe  
Vergnügung, Tourismusfeste,  
kindl. Kinder- und Kindergarten  
R. Nicolai, Al. Rückert.

### B. Gehrmann

S. Österreichisch  
Kiefelendorfer Straße

Elegante Herren- und  
Knaben-Bekleidung

Geschenk-Verteilung.

Jeder Kunde erhält ein  
Wunsch ein Geschenk.

Rathaus schön

### Pressstimmen

Man sieht überall jetzt

Was viel Interesse,

Was täglich gedruckt wird:

Die Stimmen der Presse.

Nur dreht es dabei ja

Nicht um Politik.

Die, weil überall jetzt

Man berichtet hat viele

Nicht mein, jetzt durchdringen

Die Jungen wie Alten

Wir eignen Suden

Um zwischen all den best

Empfohlenen Sachen

für's Weihnachtsfest

eine Auswahl zu machen. Ich

sucht man vor allem

Zündholz zu ergründen.

Wie immer die billige

Quelle zu finden.

Ich spare das Suchen

Bin jedermann:

Die billigste, beste.

Sie heißt: Gehrmann

Spezialität:

Woll- u. Seiden-

Woll- u. Seiden

## Varieté Musenhalle

Vorstadt Löbau. — Straßenbahnlinie 7.  
Täglich abends 8 Uhr

Origin. Münchner Schauspielgesellschaft  
(Die Modernen)

in ihren mit grossem Beifall aufgenommenen Komödien.

**Bankerott.** Lebensbild in 1 Act.

**Vater und Sohn.** Urfamische Komödie.

sowie der reichhaltige Solistenteil.

**Im Ballsaal:** Feiner Familienball

Sonntag  
Montag 7—12 Uhr  
Freier Tanz: Sonntag 25 Pf.

## Donath's Neue Welt \* Zollwitz.

Allmonatlich: **Feine Ballmusik.**

Es lädt freundlich ein C. Berger.

## Gasthof Bannewick.

Sonntag den 11. Dezember

### Elite-Damen-Ball.

Um 11 Uhr: Grosse Kugel-Polonäse.

Um gütigen Aufdruck bitten E. Nake u. Frau.

## Restaurant Erdkugel

Dresden-Erlangen, Markgraf-Heinrich-Platz.

Sonnabend und Sonntag sowie folgende Tage

Grosser Löwenbräu-Bockbier-Rummel.

Dazu eine urseidte Biermusik.

Hierzu lädt ergebnis ein Rich. Schweitzer.

## Ganz Dresden spricht von

Anfang 8 Uhr 20 Min.

## Tymian Thalia-theater

Görlitzer Straße 8 Linie 8 Ecke Luisenstr.

### Stürmischer Beifall! \* Riesenerfolg!

Sonntags 11 bis 1 Uhr! Jeden Donnerstag 4 Uhr!

Fideliter Frühschoppen mit Vorstellung.

Nachm. 4 Uhr kleine Preise.

Voller Abendprogramm.

Damenkaffee mit Vorstellung. 20 und 30 Pf. Die neuen TTT-Burgzettel sind gültig.

## Nen! Polargrotte Nen!

mit Zeppelin VIII nach dem Nordpol.

### Täglich: Frei-Konzert.

Gebenswert! Ratafomen von Paris. Originell!

Nur Kristall-Hallen, Schlossstraße 18.

## Colosseum

LICHT-SCHAUSPIELHAUS

Freiberger Platz.

Mittwoch bis Freitag.

Dieser Teil unseres dieswöchigen Programms zeichnet sich durch Vorführung 8 großer, besonders schöner und interessanter Films u. einiger herrlicher Extraleinagen aus.

### Onkel Toms Hütte, II. Teil

nach dem berühmten Roman von Frau Becher-Stowe. Dieser Teil zeigt das Schicksal Onkel Toms als Sklaven auf der freien Farm.

Die Vorführungen finden auf einer riesen-Projektionswand statt. Konditorei. Kaltes Büfett. Besiegelpflegte Biere. Rauchen gestattet. Geöffnet: Sonnt. v. 2—11 Uhr. Wochent. v. 4—11 Uhr. Man verlange Vorzugskart., dadurch bedeut. ermäß. Preise.

Speist man gut und billig.

Ausschank von

## Märzen-Bier

(Löwenbrauerei München).

Abends von üdiele Biermusik.

6 Uhr an Zur Aufführung kommt

Dresdner Schuhplattler. (Imitation).

Abendkarte zu kleines Preisen.

Es lädt ergebnis ein G. Reinhardt.

## Dresdner Volkshaus

Ritterbergstr. 2

Telephon 1425

Maxstraße 13

Heute und folgende Tage:

## Großes Wild- u. Gänse-Essen

zu volkstümlichen Preisen.

Sonntag den 11. Dezember im grossen Saale:

Nachmittags „Tischlein deck dich, Eslein streck dich, Knüppel aus dem Sack.“

Ein Kindermärchen in 6 Bildern von S. Hanitz.

Einlass 1½ Uhr. — Anfang 2½ Uhr. — Eintritt 15 Pf.

Abends: „Im Dallet.“ Schwank in drei Akten von

Möller. 15 Pf.

Einlass 5½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Eintritt mit Programm 35 Pf.

## Sinalco-Grog Sinalco-Punsch

alkoholfrei 1½ 1½ 1½ 1½ Pf.

150 85 50 Pf.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben an Weiberverkäufer billiger.

Dresden Königstr. 192

Telefon 2124.

Michel & Görne, Sinalcowerke.

Freunde, schöne Götterkünten, Wohn noch im Olympum! Freöhlich noch ein Glas getrunken, ob die felge Zeit ist um

Lustig läuft uns alle schweden Nach Trompet' und Geigenlang! Froh die Peicher uns erneben! Innig töne traurer Sang!

Hier von Nächtn läuft erflingen Froh hinaus noch manches Vieh, Lohn und Inchen, tanzen, singen, Bis die schöne Zeit entsteht!

Konzerthaus

## Stadt München

3 Zahnsgasse 3.

Täglich

### Urfideles grosses Konzert

der Bayrischen Oberlanderkapelle Gebhardt.

Ausechank des albeliebten

### Münchener Eberlbräus

Prima Bayrische und Wiener Küche zu zivilen Preisen.

Herrliche stimmungsvolle Weihnachtsdecoration!

## Baradies Garten, 3schertnib

Barkeiten süßes Vergnügungs-Gässtli ement. — Endstation der Straßenbahn.

Sonntag u. Montag:

Speisen und Getränke in bekannter Güte

hochachtungswertig Wap Ad. Heide.

10 Minuten vor Endstation Rodau.

Jeden Sonntag

## Großer Elite-Ball.

Spesen und Getränke in bekannter Güte

hochachtungswertig Wap Ad. Heide.

10 Minuten vor Endstation Rodau.

Jeden Sonntag

## Gasthof Kaitz

Große Ballmusik.

Tour 5 Pf. Eintritt frei.

Es lädt erg. ein 5 Pf.

## Benjamin Hirsch's Trompeterstr. 14

holt sich bestens empfohlen.

## Lehmanns Restaurant

Hermannstraße 4.

Sonnabend und Sonntag

## Gr. Bockbier-Fest.

Es lädt ergebnis ein

Kurt Lehmann und Frau.

## Gr. Bockbier-Fest.

Grabs Restaurant, Weißhaus.

Sonntag den 11. Dezember

Grosses

## Gäle- u. Hafen-Preiskegeln

Es lädt ergebnis ein

Stegclub Alle neuene.

## Reichshallen

Palmstr. 10. 1 Minute vom Postplatz

Züglich: Gr. Künstler-Konzert.

## Kino, Kreischa

Erbgericht

Sonntag, 11. Dezemb.: 8—11 Uhr.

Lebhaft! Eisbahnweg 84

Grüne Laternen

## Zur Pechhütte

Paul Gerhardtstr. 18, Tel. 4012.

Empfehlen unsere freundlichen

lokalitäten.

## F. Stuhrs Restaur.

Wettinerstr. 23.

Empfehlen unsere freundlichen

lokalitäten der gebreiten Arbeiter-

chaft zur gefällig. Verstärkung.

Gr. Stuhrs und Frau.

## Handtuchs Restaur.

Friedrichstr. 35

Empfehlen unter Zitat einer

geneigten Beachtung.

Alain Hanisch und Frau.

## 98 Pf. pro Liter

bei

## O. Hensel, Gold, Anker

Rum-, Arrak-, Kognak - Import.

Punsch - Essenzien - Weinhandlung

## Kesseladorfer Strasse 6

zu haben.

## Runge u. Boden, Hamburg.

## Wirtshaus Piwarz

hält sich bestens empfohlen.

Reinen belieben

## Tarragona-Portwein

(rot, jäh)

bester Stärkungswein

Blätter 1 Mark

auch in Flaschen d. ca. 18 fl. zum billigen Preis. bringe in empfehlende Erinnerung.

## Moritz Gabriel

Dresden

Gr. Zwinglerstraße 9

oder Weinetablett.

Telefon: 1150.

## W. Baßbutter

Blind 125—130 Pf.

feine Tafelbutter. Bluno 130 Pf.

feine Butter.

Blond 145 Pf. das Beste was es gibt.

Molkereiproduktionshandlung

# Kristall-Palast

Dresden-Fr., Schäferstrasse 45.

NB. Vereinen und Korporationen steht mein Etablissement zu Vergnügungen, Versammlungen und Kongressen zu den künftigen Bedingungen zur Verfügung.

Sonntag und Montag  
in den sehnhaft renovierten Sälen des Ball-Etablissements  
Große schneidige  
Militär-Ballmusik

Es lädt ergebnis ein

August Lorenz  
Int. Reg.

Louis Urlaub

## Diana-Saal

Jagdweg.

## Reichshallen,

Palmstraße 13.

1 Min. vom Postplatz.

## Grosse öffentliche Ball-Musik.

4 bis 5 Uhr: Freier Tanz. 12 Tanzmarken 60 Pf.

Täglich grosses Konzert.

Um gütigen Auftritt bittet

Theodor Rudolph.

## Gasthof Schusterhaus

hält sich dem geehrten Publikum zur Einkehr bestens empfohlen.

Sonntag und Montag

## Starkbesetzte Ball-Musik.

## Gasthof Wölfritz

Endstation der Straßenbahnlinie Arsenal-Wölfritz.

Sonntag von 4 Uhr an

## Feine Ballmusik.

## Watzkes Ball-Etablissement

Strassenbahn: Postplatz - Ritter.

Jeden Sonntag: Schönste Ballmusik der Residenz

von der Kavalle des Reg. Sächs. Jäger-Bataillons Nr. 13

Um 5 und um 9 Uhr: Konzert.

Von 4-5,6 Uhr freier Tanz - Empfehlung meines kleinen

Caal unentbehrlich für Familien- und Vereinsfestlichkeiten.

Hochachtungsvoll Paul Watzke.

## Bürgergarten Löbtau

Sonntag und Montag bis 12 Uhr

## Oeffentliche Ballmusik!

Zur Ablösung von Versammlungen, Sitzungen sowie Feierlichkeiten aller Art halte mein Etablissement bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll Richard Naumann.

## Gambrinus-Säle, Löbauer Strasse 66.

Jeden Sonntag

## öffentl. Ball-Musik

10 Tanzmarken 50 Pfennig

M. verw. Hess.

## Deutsche Reichskrone

Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Strasse.

Sonntag und Montag bis 12 Uhr

## Oeffentliche Ballmusik

Sonntag Abends 4 Uhr. - Montag Abends 7 Uhr.

Voranzeige:

Mittwoch den 18. Januar 1911:

## Maskenball

Decoration, wie immer, konkurrenzlos.

M. A. Poetsch, Besitzer.

## Wilder Mann.

Jeden Sonntag

## Grosse Ballmusik.

Kontortanz.

## Bellevue

Waltherstraße 27, am Friederichtiner Bahnhof.

Sonntag u. Montag: Grosse öffentl. Ballmusik

Sonntag von 4-6, Montag von 7-10 Uhr: Freier Tanz.

Hierzu laden er ebenso ein

Oswin Nitzsche u. Frau.

Mitten im Zentrum von Dresden

Fischhofplatz 10

## Central-Halle,

Jeden Sonntag und Montag

konkurrenzlose Ballmusik

## Schweizerhäuschen

Schweizer Straße 1, nahe Chemnitzer Straße.

Sonntag und Montag

## Grosser öffentlicher Ball.

## Hammers Hotel

Jeden Sonntag und Montag

## Großstadt-Ball

Schönster Damenflor! Neueste Tänze!

Großes Amusement!

## Nur im alten Kloster

Leubnitz-Neuostra.

Jeden Sonntag: ft. Ball.

Graziöse Mandolinen - Walzer.

Neueste Wiener Volksmusik.

R. Seidel.

## Sächsischer Prinz,

Schandauer Straße 11.

Renoviert! Neu eingebaute massive Theaterbühne!

Sonntag und Montag: Grosser öffentl. Ball.

12 Tanzmarken 80 Pf. 6 Tanzmarken 40 Pf

Es lädt ergebnis ein

E. verw. Urban.

## Germania Ballmusik

Alt-Gruna. Morgen Sonntag

Max Richter und Frau

## Erholung Feine Ball-Musik.

Sonntag und Montag

Montag v. 7-9 Uhr Freier Tanz.

Schandauer Str. 73 Sonntag v. 4-7 Uhr Freier Tanz.

Holzhölzer d. Brücke - Linien 10, 21, 22 Erg. laden ein. Paul Hofmann.

## Gasthof Grüne Wiese.

Dresden-Gruna, am Ausgang des Großen Gartens.

Sonntag: Große öffentliche Ballmusik.

## Gasthof Kaditz.

Jeden Sonntag

Große öffentliche Ball-Musik.

Jede Tour 5 Pf. Hochachtungsvoll Friedrich Hantzsch.

## Feldschlösschen, Kaditz

Jeden Sonntag: Feine Ballmusik.

Eintritt frei.

Tour 5 Pf.

## Gasthof Niedersedlitz. Oeffentl. Ballmusik

10 Tanzmarken 60 Pf.

Es lädt freundlich ein Th. Reitig u. Aran.

## Gasthof Seidnitz

Morgen Sonntag Ballmusik.

## Sonntag Gr. öffentl. Ballmusik

## Gasthof Blasewitz

Jeden Sonntag: ff. Militär-Ballmusik.

Es lädt ergebnis ein

August Lorenz

Int. Reg.

Louis Urlaub

## Gasthof zum goldenen Lamm

Dresden-Trachau, Leipziger Straße 22.

Jeden Sonntag: Feine Ball-Musik.

## Deutsches Haus

Großenhainer Straße. ::::: Hebt jeden Sonntag

::::: Oeffentliche Ballmusik :::::

Eintritt frei ::::: Neue Belebung ::::: h. Schröder

## Gasthof Pieschen.

Renoviert! Neues Licht! Neues Parkett!

Sonntag Gr. öffentl. Ballmusik

10 Stück Tanzmarken 60 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll August Leipzig.

## Körner-Garten

Gr. Meissnerstraße 19

Sonntag u. Montag: Oeffentl. Ball.

Montag: Tanzverein 10 Pf.

Herren 30 Pf. Tische 10 Pf. A. Bitterlich

## Blumen-Säle

Sonntag und Montag

## Tanzmusik

Schneidige

Blumenstr. 48

Strassenbahn - Linie 18

Haltestelle: Böniß - Platz.

Neueste Tänze!

## Ballhaus,

Bautzner Straße 35

## Gr. öffentl. Ballmusik

Sonntag u. Montag

Sonnabend von 4-5, Uhr

Montags von 4-5, Uhr Freier Tanz.

Jede Tour 10 Pf. auch Blasmusik.

Werden Vereinen empfiehlt meinen vorgerichteten 300 Plätzen

fassenden Saal. Hochachtungsvoll E. Krämer.

## Gasthof Sächs. Wolf, Deuben

Sonntag: Feine BALL-MUSIK

## Gasthof Coschütz

Morgen Sonntag:

## Gasthof Gittersee

Grosse öffentliche

## Gasth. Zschiedege

Prinzenhöhe, Cannarsdorf

## Ball-Musik.

## Gasthof Leuben.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr an

Oeffentliche Ballmusik.

Tanzmarken 60 Pf.

Es lädt ergebnis ein G. Seidne und Frau.

Vier Jahreszeiten, Radebeul

Sonntag Gr. öffentl. Ballmusik

Um gütigen Auftritt bittet C. Schmid.

**DRESDEN-N.  
Hauptstr. 32.** **H. Maukisch** **DRESDEN-N.  
Hauptstr. 32.**

Von dem Bestreben geleitet, das mir so vielseitig entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen und in Uhren, Gold- und Silberwaren nur etwas wirklich Schönes, Gutes und Preiswertes von la Fabrikaten zu liefern, beregne ich die denkbare niedrigste Prelle, die daher streng ist, ohne jeden Rabatt und an jedem Stücke vermerkt sind. Der ständig wachsende Umlauf liegt mir, daß ich damit auf dem richtigen Wege bin.

**HM**  
**Fernspr. 10957**

Große Waren - Ausstellungen!  
• Feine Neuheiten •  
Fadigemäße Reparaturen  
Taschenuhren in Metall, Stahl, Silber, Tula, Gold, Uhrketten, Ringe, Armbänder, Ohrringe, Nadeln, Broschen, Kolliers, Anhänger, Silberstücke, Etuis. Großuhren jeder Art. Salon-, Kuckucks-, Kontor-, Küchen- und Hausuhren.  
• Auf Wunsch Umtausch nach dem Feste •

# MAX BLACHSTEIN

## Konfektion für Damen

Dresden-A. Wilsdrufferstr. 18

direkt neben CAFÉ BEYER

Neu-Eröffnung Sonntag 11 Uhr.

6 Prozent Kassensatz!

**Praktische Weihnachts-Geschenke!**

Wärmsäcken	Engl. Kohlenkästen
2.75 8.00 5.00 5.75	2.50 3.50 4.25 5.00

Wirtschaftswagen	Olenvorsetzer
2.75 8.00 8.95 4.00	2.50 3.00 8.50 4.50

Reibemaschinen	Wringmaschinen
1.85 2.70 2.85 2.05	15.50 18.75 17.50

**Spezialität: Volksbadewannen**  
Ihr 8.00 10.00 18.00 18.00 19.00 20.00  
sowie alle anderen Rücken- und Wirtschaftsgegenstände  
billig, gut und in großer Auswahl

**Dresden Erbstößer & Haubert Dresden**  
Kesselsdorfer Strasse 2.

6 Prozent Kassensatz!

**Großer Weihnachtsverkauf**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen in  
Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben,  
blauen Arbeitsanzügen, Hosen usw.  
**Fr. Kunze**, nur Große Kirchgasse 4  
Ecke Große Frohngasse.

### Zigarren-Offerte!

Mit zum bevorstehenden Feste eine tatsächlich gute gelagerte und  
preiswerte Zigarette zu rauchen oder verordnen will, dem sind die nach-  
benannten Fabrikanten mit ihren großen Lagern bestens empfohlen:

Adolf Schaal, Bürgerstraße 15  
Anton Schulte, Fritz-Reuter-Straße 18  
Gustav Leber, Bischofsplatz 4  
Ernst Zschöche, Gedächtnisstraße 10  
Emil Paul, Görlicher Straße 9  
Gustav Stephan, Kamener Straße 33  
Emil Starasch, Pfeilenhäuserstraße 72

### Präsent-Kistchen =

(25 Stück) von 1.25 M. an bis 12 M.  
Große Lager von Zigaretten erster Firmen.  
Achtung, Gewerbeträger! Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Sämtliche Firmen sind tariffrei.

**Staunend billige Schuhwaren!**  
Großes Lager! Reichenhaltige Auswahl!  
Neueste Formen!  
**Filzschuhe — Ballschuhe.**  
Kein Laden!  
Auf alle Preise 10 Prozent Rabatt!  
**Franz Wronkow, Löbtau**  
Nostitzstrasse 7, part.

**Eduard Röder Nachf.**  
Inhaber: Herm. Liebknecht  
**Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße Nr. 5**  
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:  
Wringmaschinen, Reibemaschinen, Messer-Wringmaschinen,  
Wirtschaftswagen, Plätzchen, Brotsäcken, Schirmhänder,  
Wärmsäcken, Kohlenkästen, Petroleumskocher, Geldfässchen,  
Tischmesser und -gabeln, Werkzeugkästen, Laubblätterkästen  
sowie alle anderen Werkzeuge und Haushaltsgegenstände  
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Schlittschuhe.** **Schlitten.**

# Eger's billige Weihnachts-Verkaufstage.



Hervorragend vorteilhafte Angebote in allen Abteilungen.  
(Teilweise erhebliche Preisreduktion.)

## Eger's mollige Schlafröcke u. Hausjoppen

echt Kamelhaar, leicht u. mollig, 68.00 bis 20.00, extrafeine Neuheiten 42.00 bis 9.00  
Samt-Sakkos, braun, mit Einfassung, . . . . . 68.00, 48.00, 42.00 bis 30.00

Elegante  
**Beinkleider**  
4.50, 6.50, 12.50 bis 24.00

Herren-  
**Geh-Pelze**  
von 190.00 an.

Farbige  
**Westen**  
2.75, 3.00, 7.50 bis 21.00

Herren-Paletots u. Ulster . . . . .	72.00 bis 18.00
Herren-Paletots, Steppfutter . . . . .	85.00 bis 48.00
Gummi-Mäntel . . . . .	36.00 bis 15.00
Loden-Pelerinen . . . . .	30.00 bis 7.00

Sakko-Anzüge, I und II gross . . . . .	75.00 bis 22.00
Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge . . . . .	55.00 bis 48.00
Sport-Anzüge . . . . .	54.00 bis 25.00
Loden-Joppen . . . . .	88.00 bis 8.00

**Rodel-Ausrüstungen:**  
Sweaters, Kappen, Schals, Gamaschen,  
Handschuhe, Mützen in grösster Auswahl.  
Anzüge und Paletots für Ski- und Eislauf-Sport.

## Weihnachts-Spezial-Angebote:

**Chauffeur-Kleidung!**  
**Leder-Kleidung!**  
**Berufs-Kleidung!**

Ein Posten  
**Herren-Paletots**  
aus Resten gearbeit. u. angebr. Serien  
früher M. 85.00 bis 36.00  
jetzt 54.00 bis 18.00

Ein Posten  
**Herren-Hosen**  
halbh. Qual., mod. Muster.  
früher M. 24.00 bis 7.00  
jetzt 18.00 bis 4.00

Ein Posten  
**Herren-Westen**  
hell u. dunkel gemustert.  
früher M. 21.00 bis 7.00  
jetzt 16.00 bis 2.00

Ein Posten  
**Sport-Anzüge**  
erprobte Qualitäten,  
früher M. 68.00 bis 29.00  
jetzt 42.00 bis 18.00

Ein Posten  
**Herren-Joppen**  
mit warmem Futter  
früher M. 88.00 bis 12.00  
jetzt 21.00 bis 7.00

Ein Posten  
**Schlafröcke und Hausjoppen**  
aus Double, Kamelhaar un. Plisa  
früher M. 85.00 bis 24.00  
jetzt 42.00 bis 9.00

## Spezial-Angebot:

**Knaben-Anzüge**  
für 8 bis 10 Jahre  
früher bis 7.00      früher bis 18.00  
jetzt 3.75      jetzt 6.25

**Jünglings-Anzüge**  
früher 68.00 bis 25.00, jetzt 48.00 bis 14.00

**Knaben-Joppen und Pelerinen . . . . .** 12.00 bis 3.25  
**Knaben-Hosen „Eisensfest“** für 8-9 J., 9-12 J., 18-15 Jahre 8.75, 8.25, 2.75

**Knaben-Pyjaks und Ulster**  
zum Teil bis auf die Hälfte im Preise ermäßigt  
jetzt 18.00 bis 4.25

**Jünglings-Hosen**  
früher 18.00 bis 9.50  
jetzt 12.00 bis 4.00

**EGER & SOHN**  
durch König Johannstrasse

Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Sonntag den 11. und 18. Dezember von 11 Uhr an  
geöffnet.

**Extra tiefe Sechränke**  
mit Grange 28, 32, 36, 38, 42, 45  
u. 48 R., bis 125 cm breit, 12 cm  
Blüsch-Schubl. von 15 Ward an  
Kommoden, Berufen und Spiegel  
empfiehlt zu Weihnachten

**Möbel-Liebig, Coth**  
Pennischer Str. 32.  
Zwischen beiden Zeitschriften

**Rodel-**

schlitten und Außen, Kinderschlitten in Holz u. Eisen, Kinderschlitten in Eisen u. Holz, erschwinglich  
Rader d. 2 cm an, erschwinglich  
Zweckwaren, kleine Miniatursachen in gr. Ausmaß, Schaukästen  
verdeutl. in einer Wallen aus, zum  
abholen, Kaufmässiger, Galero  
Preise 24, Ein Stück, fr. 24.

**Mutterspritzen**

so wie sämtliche bisherigen

**Frauen-Artikel**  
ausser allgemeinen, best. über  
a. alle g. Produkteinst. u. d. f. f. f.

**Zwei Hennig, Am 100, 24, L**  
sämtliche gebräute gebräute



### Glas-Christbaumschmuck

Sammlung I mit 330 Stück in nur helleren, hochmodernen, vornehm sortierten Neheiten, als: Edelobst, Früchte mit Laub, Kugeln und Eier mit Edelweiß, Vergilbmetallisch- und Walblumenkett, läutende Glöckchen, Paradiesvögel, Silberkugelgränden, Fruchtkörbe mit Trauben und Goldapfel, amantinkugeln, Goldfläche, Cyra, gefrorene Zapfen, wunderbare Kugel mit Blumen u. Traube behang, Nikolaus im Schnee, schwimm. Enten, Wälzkind in Rosa, Spiegelreflektoren, Blumenmädchen, Rosen mit Schmetterlingen und Goldhäufchen, Lusttische mit Graf Zeppelin, gr. Wadsengel sowie versch. mit Seldenehenille und Silberdraht lebhaft bunt, glitzernde Dekorationen und, lebhaft verfunde gut verpackt franko 5.00. (Bei Nachn. die Gebührenfreie mehr). Jeder Betsteller erhält noch folgende 4 Kunstgegenstände als Geltchen: Eine der neuesten mehrtonigen Silberglockengeläubaumspitzen in Sizilien: Eine Weihnachtsfee mit Triumphbogen aus Silber, 20 cm lang: Ein blühendes Rosenkett mit Laub und Vale, Meter hoch: Ein Jagdtisch mit Reb und Hirse und noch zur Überraschung: Einen mechanischen Hühnerhof mit Hahn und Futtermädchen. Sammlung II mit 700 Stück für Händler und Vereine 10.00. Man verlässt mich nicht, ich von meinem reellen Angebot zu überzeugen. Für die Geldscheine und Stückzahl wird garantiert. Lautende von Dankreden.

**Josef Müller, Ernstthal-Saue, Thür. Wald 20.**

Der verehrlichen Arbeiterschaft des Plauenischen Grundes empfiehlt sich zum Weihnachtsfest das

**Photographische Atelier von Emil Winzer u. Sohn**  
Potschappel, Tharandter Straße, Ode Görlitz.

# ARTOL

Pflanzenbutter - Margarine ist der beste  
**Ersatz für Naturbutter**  
zum Backen, Kochen, Braten und zum  
**Brotaufstrich**

Überall erhältlich  
SingerWerke G.m.b.H.  
Elberfelderstraße  
Frankfurt a. M.

Preiswürdigkeit, grosse Ergiebigkeit und feinstes Aroma

sind die Vorzüge unserer im Schaufenster

**stets frisch gerösteten**

**Kaffees** ::

in allen Preislagen.

**Tambour-Kaffee - Röstwerke**

Marienstrasse 16 G. m. b. H. Fernsprecher 5083.

In vielen durch Plakate kennlichen Geschäften stets frisch zu haben.





# Urania

Versicherungsgesellschaft  
Sitz Dresden, Sachsenplatz 4  
Verkehrsstr. 10, Postf. 1250,  
Tele. 1-1000, 1-1001, 1-1002.

Abzahlungsgeschäfte

Auch auf Abzahlung kaufen  
Sie jetzt die erste Möbel-  
und Waren-Creditbank von  
**Julius F. Mann - Dresden**  
Neumarkt 1, im Hause der  
Post, wo Sie haben.

Karl Blau

Serienfotograf, 1. Jahr

Adressen, Preise, 8-112

M. Langer

Foto-Atelier

Möbel, Manufaktur, Confect-  
auf Credit, 1. Mh. wöchentlich

M. Miersch

Marktstraße 12  
gegenüber dem Bahnhof

Dresden-Cotta

Groß Fleischer, Bäckerei-  
meister

H. Georgi, Bäck., Wurstherz. 20,

Friedl, Korn, Bäckerei-

O. Segelholz, Bäck., Westendstr.

A. Tischler, Bäck., Prachtstr.

H. Pohl, 1. Stock, Neumarkt 27

(Gigant-Heimrich)

gegenüber Schusterhaus

H. Richter, Fischer, Thombergstr. 18

Friedl Heißer Fleischberndig

Rob. Behnlich, Fleischert.

Aff. Günther, Fleisch. Knopf, Str. 10

M. Stange, Fleischern-ster

E. Beyer, Hause u. Kürschner-  
geräte, Werkzeuge, Spielwaren

Bauer & Schramm

Kontakwaren, 4 Verkaufs-  
stellen, Aufall, Wur. 8-1, Rabatt

H. Scheinert

bildige Bezugsgeschäfte

Cottaer Möbelhaus

1st. H. Störel, int. reist Einricht.

W. Hofmann, Cottaer Marktstraße

Beate Bezugsgeschäfte

Hermann Böhml

für Schuhwaren

Rob. Obst, Hörlitzstr. 34

H. Quasdorff

waren, Wurtherrz. 5

Dresden-Löbau

A. Höppner, 1. Stock, Löbaustr. 7

Paul Lange, Fleischberndig, Bergstr. 1

Paul Leibnitz, Fleischmeister

O. Seidel, Fleisch-Met. Kos-Wall. 14

A. Ulrich, Fleisch-Met. Kos-Wall. 14

A. Zeh, Fleisch-Met. Wernerstr. 44

K. Brose, 1. Stock, W. Lüders, Sausage 31

Papier u. Schuhart., Kesselsdorfstr. 25

C. Schubert

Kesselsdorfstr. 47

A. Simon, Bünaustr. 4, Herren-

u. Kindergard., auf gut u. billig

O. Kühl, Kos-W., Biene, R. Wallwitz

Dresden-Plauen

Rich. Roscher, Feinkost, Cafè

R. Zimmermann, 1. Stock, Oberstr. 12

Mohren-Drogerie, Zwischenstr. 12

M. Flindewitz, Elektro, Wur. 12

E. W. Behrens, Kesselsdorfstr. 25

C. M. Becker, Nachf., Manufakt.

E. Busch, Feinkostmagaz., Zweck. 81, 110

Max Held, Schuhw., Rathauspl.

A. Köhne, Schuh- u. Zwick. 12-14

A. Roedl, Urea, Gold., 1. Stock, Cosan.

A. Köhne, Urea, Gold., 1. Stock, Balz.

Briesnitz

Walter Teichner, Bäckerei.

Ernst Bach, Fleischmeister.

Georg Walther, Hause u. Kücheng.

Br. Schwenke, Möbelküche, Mitg. Str. 19

Guschütz-Gittersee

Rich. Burkhardt, Ecke, Bähnig. 1

Richard Krause, Fleisch.

Marie Richter, Putz- u. Küchen.

Paul Tschirpke, Schuhmacher.

Tr. Guttmann, Schuh- u. Lederdig.

Hermann Liebig, Woll- u. Schnitt.

Cossebaude

Georg Sparmann, Bäckerei.

E. Marschner, Haus- u. Kücheng.

A. Lindner, Laupe, Gis. 1. Stock

W. Reiche, Manufakturwaren.

M. Nacke, Bäckerei, Mühlestr. 1

Lehmann & Vetter, Mühlestr. 1

Osterberg, Schönst. Ausflugsort

Coswig

G. Donner, Bäckerei, Konditorei.

O. Pinkert, Putz- u. Manufaktur.

Bruno Hofmann, Bäckerei

R. Koch, Buchbinderei.

O. Schmitz, Fahrader, Zubehör.

G. Braun, Horren- u. Knabengard.

Deuben

Traugott Petrick, Bäckerei.

Arthur Seim, Cafè

Osk. Winkler, Maschininen, Zubehör.

Rich. Kaufuß, Fleischmeister.

Bruno Mende, Fleischerei.

A. Weitner, Fleisch., Bäckerei Str. 10.

Konrad Walther, Fleischerei.

Carl May, Geschäftshaus für

Damen- u. Kinderkonfekt.

Berufskleidg., Kleiderstoffe.

Ott. Sohre, Hause- u. Kücheng.

A. Dürer, Herren- u. Knabengard.

Kaufhaus Fortuna

bill. Bezugsgeschäfte für Herren-,

Damen- u. Kinderkonf., Schuhw.

Ott. Müller, Herren-Konfektion,

Manufaktur.

R. Krause, Korbw., Kindergard.

Eugen Röber, Manufakturwaren.

Max Friedrich, Möbelwaren.

Dampf-Molkerei Deuben

Hermann Zimmerman

Lieferant zahlr. Konsum-Vereine.

Molkerei Max Matthes

empf. sämtl. Molkereiprodukte.

Elsa Vogel, Milch-Niederringe.

Photograph, Atelier, E. Krause.

Martha Günther, Restergeschäft.

Bruno Ehrlich, Bäckerei.

Franz Hoffel, Schuh- u. Wurstw.

R. Gebauer, Panzefab., Schuh-

fabrik, Ingolstadt, feinste Fleisch-

Lieferant zahlr. Konsum-Vereine.

Schuhw. und Möbelhaus

Max Berger, Dresdener Str. 65

Deubener-Sch.-Halle, Dres. 8-10

A. Obermann, Schuhwarenlager.

Schuhwarenhaus Rob., Jaschke.

H. Lehmann, Uhren u. Goldwaren.

Anna Fuchs, Schnittw., Wäsche.

L. Eberlein, Weiß-, Woll-, Schuhwaren.

Erscheint 3 mal  
wöchentlich.

# Bezugsquellen-Verzeichnis.

## Dresden-Stadt.

Unterstehende Geschäfte  
empfehlen sich bei Einkäufen.



„Kosmos“  
Cigaretten.

Zähne

zählt, plakat, setzt mögl. gleich  
schönsten.

G. Schubert

Annenstr. 2, Altona.

Alfr. Burkhardt, Bon., Wallstr.

Sc. überls. Möbel-ab 10

höchst billige Möbel über 10

John Becker, Schmalz, 1. Volk.

Naus 1-112

Kinderstiefel bedeckt billiger

Partikwarengeschäfte

Friederstr. 123, Wettinerstr. 26, Mark-

grafenstr. 25, Grunstr. 2, Zirkusstr. Erks.

Schuhwar., Schuhmach.

Kesselstr. 22, Kesselstr. 22.

J. Adler, Schuhmachmeister.

Adolf Barthel, Torgauer Str. 24.

F. Christ, Kesselstr. 22.

E. Dölling, Holbeinstr. 44.

Reinh. Gamk., Borbergstr. 28.

Bruno Göbel, Borbergstr. 21.

Ferd. Groß, Louisestr. 70.

Richard Grubert, Schuhwaren,

zum „Hans Sachs“, Hans-Sachs-Str. 25.

Otto Hofmann, Holzgasse 5.

Johanna Jähn, Bleichstr. 59 b.

Theophil Laubegast,

Just machen, Schuhwaren-Turnschuh-Saxonia-

Rauhmann

Laubegast, nach Turnschuhfahr.

Turmschuh-Reform“, Kons.-Lief.</



# Ueberraschend billiges Weihnachts-Angebot!

in Teppichen · Diwandecken · Portieren und Tischdecken · Gardinen · Stores · Viträgen

Es versteht niemand d'ese einzige daschende günstige Gelegenheit, selbst der weiteste Weg wird sich gut bezahlt machen.

Winter-Teppiche . . . . . von 4.50,- 8,- 12,- bis 20,-  
Teppiche für Berenzimmer, regulärer Preis 28,-  
24,- 20,- jetzt 20,- 18,- 15,-  
Teppiche für Speisezimmer, regulärer Preis 34,-  
30,- 26,- jetzt 28,- 22,- 19,-  
Teppiche für Salenzimmer, regulärer Preis 65,-  
48,- 34,- jetzt 47,- 34,- 24,-  
Teppiche für Wohnzimmer, regulärer Preis 24,-  
18,- 15,- jetzt 16,- 10,- 6.50  
Teppiche für Fremdzimmer . . . . . von 4.50 an  
Ein Posten Teppiche, extra feine Qualität, bis 4 m  
groß . . . . . von 28,- bis 150,-  
Ein Posten Teppiche, imitiert Persianer, von echt Persianer  
nicht zu unterscheiden . . . . . von 6.50 bis 100,-

**Bett-, Pult- und Schreibtisch-Vorlagen**  
sowie einzelne und Paare **chinesische Ziegeln-** und  
**Angora-Felle** bedeutend im Preise reduziert.

**Sofa-Bezüge,** überraschende Auswahl.  
Sofabezüge, Cottin, Damast, Rips oder Sobelingem,  
der ganze Zugang . . . . . von 6,- bis 12,-  
Sofabezüge, Plüscher, gepreßt oder gewebt, Moquette oder  
Satinatzen, ob. mob. Sig u. Lehne von 12,- bis 30,-

**Gegen Zug und Kälte.**  
Fries und Filtzuch, 180 u. 180 cm breit, per Meter 1.15 b. 4.50  
Leinen- und Velvethüschen, 180 und 150 cm breit  
per Meter 1.50 b. 3.50  
Ein Posten Felle und Bettvorlagen . . . . . von 1.- b. 15,-

**Große Posten**  
einzelner Portieren-Schal, Lammrücken, sowie  
einige Gardinen und Stores von 1-8 Fenstern,  
sowie Teppiche mit kleinen Bildern. **Reiter,**  
passend für Tischdecken, Portieren u. Sofabesüge  
**welt unter Preis.**

## Große Auswahl

**33, 1. Etage Starer**  
Kein Laden.

## Georg Rosenmüller

Dresden-Neust. \* Optiker \* Hauptstrasse 18/20



### Brillen u. Klemmer

In sämtlichen neuen Modellen u.  
Schleifarten, sorgfältig angepaßt  
an Pupillen-Distanzen u. mit diegbarer Brücke, Barometer, Thermometer,  
Heizzeuge, beste Fabrikate, mechanische u. physikalische  
Lehrmittel und Spielwaren, als: Modell-Dampfmaschinen,  
Elektromotoren, Elektrisiermaschinen, Laterna magica,  
Kinematographen, Elektrische Lampen usw.

Photogr. Apparate und Bedarfsmittel zu Fabrikpreisen.  
Weinhands-Kasseleitung. **Welt** der Ortskrankenkasse.

Sehen Sie auf  
eine gute

**Uhr**  
?

Sie finden  
selbige  
in allen  
Qualitäten u. Preis-  
lagen bei

**Fritz Moll**

Uhrmachermeister  
Annenstr. 10  
unmittelbar  
am Postplatz.



Frisch, täglich frisch!  
Liefern alle einschlägigen Geschäfte  
In vorzüglicher Qualität  
Pflanzenbutter-Margarine:



Lieblich i. Geschmack, wie fr. Kuhbutter

Alleinige Fabrikanten:

**Petzoldt & Schliephacke**

Dresdner Margarine-Fabrik  
Dresden-Fr., Hamburger Str. 25.  
Tel. 585. Tel. 18946.

**Billiger Einkauf** für den Vertrieb von  
Wiederverkäufern! **gute, leichtverdauliche**  
**Weihnachts- u. Neujahrskarten**  
werden sofort Händler gefüllt. Annenstraße 48, 2. Etage.

## Achtung! Cotta!

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, den Wahns  
Jacob, Pavillon, Glühlampen sowie alle Partei- und Zeit-  
literatur nimmt entgegen

### Gruß Naumann, Grillparzerstr. 14.

Annahme von Anseraten- und Druckaufträgen. Engfehl  
gleichzeitig den geeigneten Partei- und Gewerbeschaffensmessen  
Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung. Zum Verkauf  
seit: Große Auswahl in Bildern- und Märchenbüchern aus der  
Dresdner Volkszeitung. Hochdruckdruck D. O.



Zum Weihnachtsfest  
offeriert Billig: Normal- u. Barchent-Hunden, Bala-  
kleider, Schürzen, Velour- u. Handenhochchen,  
Kleiderstoffe, Taschen-Bücher, Hosenträger, prima  
Qualität. Kragen, Schlippe, Filzschuhe u. m.  
**Hermann Schöneberger**

Stetsach, Weihrauchstraße 42.

Sonntag, 11. Dezember, von 11 bis 9 Uhr offen

# Grosser Weihnachtsverkauf zu enorm billigen Preisen!

• Kulante Bedienung! •  
• • •

Herren-Ulster	von 18.- bis 55.-
Herren-Paletots	12.- 64.-
Herren-Anzüge	9.50 57.-
Herren-Joppen	2.- 28.-
Herren-Hosen	1.75 21.-
Herren-Westen	1.25 15.-
Herren-Schlafröcke	9.- 36.-
Herren-Pelerinen	7.- 22.-

Burschen-Paletots	von 9.- bis 36.-
Burschen-Ulster	15.- 38.-
Burschen-Anzüge	8.- 35.-
Burschen-Joppen	1.75 15.-
Burschen-Hosen	1.50 12.-
Burschen-Westen	1.- 6.-
Burschen-Sakkos	5.- 14.-
Burschen-Pelerinen	6.- 15.-

Knaben-Pyjacks	von 3.50 bis 18.-
Knaben-Paletots	5.- 21.-
Knab.-Blus.-Anzüge	3.- 24.-
Knab.-Sport-Anzüge	4.50 25.-
Knab.-Schul-Anzüge	2.75 17.-
Knaben-Joppen	von 1.50 10.-
Knaben-Hosen	0.75 6.-
Knaben-Pelerinen	3.75 12.-

Vereine erhalten bei Weihnachts-Einkäufen eine besondere Preisermäßigung!!  
Vorjährige und zurückgesetzte Sachen weit unter regulärem Preis!!

Bitte meine Auslagen zu beachten!

# L. Grossmann

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse.

im Hotel „Wettin“ im Hotel „Wettin“

Riesen-Auswahl in allen Weiten und Größen

## 3gylinder-Hüte

! Stets Neuheiten!  
Riesen-Auswahl!



Schirme • Filzhüte  
Pelz-Stolas • Mütze

Hüte  
Mützen

Herrenwäsche, Krawatten usw.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Karl Fiedler, Löbtau, Kesselsdorfer Strasse 10.



Spezial-Geschäft  
in Lederwaren

als:

Portemonnaies, Zigarren-Zugs., Damen-  
taschen, Reisetaschen, Brieftaschen,  
Rucksäcke, Hosenträger, Schulranzen,  
Markttaschen, sämliche Mappen u. s. w.  
Ferner empfiehlt eine ganz Auswahl in

• Fell-Spiel- und Schaukelpferden. •

Es ist mein festes Prinzip, nur ganz reelle Ware zu billigen  
aber festen Preisen zu führen, und bitte ich, durch Zuspruch  
— auch davon überzeugen zu wollen. —

Ernst Hammer, Dresden-Löbtau

Große R.R. • Kesselsdorfer Strasse 26 • Telefon 149.

N.B. Sämtliche Artikel führe auch in ganz feinem Genre,

wie solche in den ersten Geschäften im Zentrum zu haben sind.

Fahrräder und Nähmaschinen

in grösster Auswahl, erstklassig und preiswert.

Wringmaschinen verschiedene Systeme in bester

Qualität.

Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile. — Reparaturen.

Mechanische Spielwaren.

Altr. Müller, Leuben, Pirnaische Strasse 10.

Trotz der schon sehr billigen Preise zahle ich auf  
Puppen und Spielwaren 5 Prozent Kassen-Rabatt.

Grösste Auswahl in Sport-Siegen- u. Puppenwagen, Kinder-  
bettchen, Korbsitzen, Babys- und Wochensitzen, Kinders- und  
anbetende Stühle. Gebrauchte u. guterhaltene Puppenwagen billigst.

Zschommler, Torgauer Strasse 36.

Gr. Spielwaren-Ausstellung bei E. Petrick Nachf.

Deuben, am Rathaus.

Puppen-Rümpele, Puppen-Röcke  
Puppen-Zubehör, Puppen-Zwimpfe  
Puppen-Hüte in großer Auswahl.

E. Petrick Nachf.

Deuben, am Rathaus.

Suchen Sie praktische  
Weihnachtsgeschenke?

Wringmaschinen  
preisgekrönt, über 20 Jahre  
glänzend bewährt  
M. 10.- 11.- 12.- 18.-  
14.- 15.- 16.-  
unter reeller Garantie.

Waschmaschinen, waschen schonend, leicht, sauber  
und dreimal mehr als eine Wäschefrau.

Nähmaschinen  
Pfaff, Ebner, Adler, Wertheim usw.  
Die hervorragendsten Fabrikate, auch in  
den billigsten Preislagen, bis zehnjährige  
Garantie. Sticken u. Stopfen besonders gut.

Kindernähmaschinen  
nicht nur Spielzeug, tabellös nähdend, von  
M. 1.10 bis 8.50.

Jugend-Fahrräder  
stabil, leicht laufend, 2 Jahre  
Garantie, kostengünstiges Lehrer-  
unterricht durch Fahrlärter für  
Wädchen und Knaben.

Brennabor-Kinderdreiräder von M. 17.-  
Rodelschlitten von M. 3.- Neu ist Avanti-Stahl-  
rodels, unverwüstlich, leicht und zusammenlegbar.

Mech. Spielwaren, Eisenbahnlängen mit allem Zub.  
Dampfmaschinen, Motoren, Getriebewelle usw.

Elektrische Taschenlampen von 80 Pf. an.  
Beste Ausführungen.

Geldkassetten in allen Größen und soliden Aus-  
führung von M. 4.20 an.

Besichtigen Sie bitte meine Weihnachtsausstellung  
Nach auswärtis franko!

Schmelzer, Dresden  
Siegelstr. 16/19.

Filiale: Mügeln bei Pirna, Königstraße 38.

Die nützlichsten  
Weihnachts-Geschenke.



SINGER

Nähmaschinen  
sind unentbehrlich  
in jedem Haushalt.

SINGER

Nähmaschinen  
erhielten  
in Brüssel 1910  
wieder  
den Höchsten Preis.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.

DRESDEN, Ferdinandstr. 2, nahe der Prager Str.

Wilsdruffer Straße 4, nahe dem Altmarkt.

Dr.-Neustadt, Hauptstraße 84.

Dr.-Johannstadt, Striesener Straße 80.

Künstliche Zahne

Plomben, Zahnsieben

Plastiken, Zahnpf. Zähne.

Garantie für gute Arbeit.

W. Löffler, Zahntänzler,

Gölkstraße 20.

Puppenperücken

in großer Auswahl, auch von

dazu gegebenen Haaren, werden

billig angefertigt. Alfred Berger.

Gr. Jungenstr. 12, 1. S. 3. verstecktes.

Als  
praktische

# Weihnachts-Geschenke

Man sieht auf den Namen „MAGGI“ und den Streuttern.

bestens empfohlen:  
**MAGGI Würze** in Fläschchen von 10 Pck. bis  
M. 6.—  
**MAGGI Suppen** in mehr als 80 Sorten.  
**MAGGI Bouillon-Würfel** in Blöcken von 1000 Würfeln.

## Auf Kredit Paletots Ulster Anzüge

für Herren, Jünglinge und Knaben.

### Damen- Konfektion

Damen - Mäntel, Paletots, Kostüme,  
Kostüm-Röcke, Blusen in Wolle und  
Seide, Kinderkleider in allen Größen  
und Farben, Kleiderstoffe, Pelze  
Herren- und Damensiebelfe.

### Möbel | Ganze Wohnungs- Einrichtungen

auch einzelne Möbel als:  
Betten, Bettstellen, Matratzen, Schränke, Buffets,  
Kommoden, Verlitos, Sofas, Trumeaus, Kinder-  
wagen, Teppiche, Tischdecken, Spiegel etc.

### Passende Weihnachts-Geschenke in Klein-Möbeln zu konkurrenzlos billigen Preisen gegen bar und auf Kredit Schaukelstühle Ruhe-Sessel Buch-, Häh- u. Serviertische, Versalgarderoben, Pancels, Shalen, Blumenländer, Krippen, Salen- tische, Schreibtische, Spiegel.

Die Leser dieses Blattes erhalten bei Vorzeigung des Inserates 10 % Rabatt.

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag für den Verkauf geöffnet.

Kredit auch nach auswärts Lieferung franco.

## N. Fuchs

Dresden, am Neumarkt 6, 7  
größtes u. sehenswertestes  
Kredithaus der Residenz.

Gegen diesen Bon wird ein Weihnachtsgeschenk gratis verabfolgt.



## Pelz- Waren Reklame- verkauf

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

### Stolas!

neueste Fassons.

Seal-Kanin

M. 8.50 bis 15.00

Hirsch-Murmel

M. 6.50 bis 36.00

Orenbg.-Murmel

M. 12.00 bis 60.00

Butria-Biber

M. 10.00 bis 36.00

Skunks-Wallaby

M. 12.00 bis 36.00

Echt Mufflon

M. 6.50 bis 15.00

Echt Tibet

M. 12.00 bis 24.00

Echt Skunks

M. 33.00 bis 100.00

Muffen

in allen Preizonen und Preisstufen.

## Strassburger Hut-Basar

Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße.  
Hauptstraße 2, gegenüber dem Rathaus.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

## Monatsgarderoben

finden von feinsten Herrschaften wenig getragene, nach Maß gearbeitete Anzüge und Paletots. Sie bieten sich daher für jedermann ganz enorme Vorteile, da sich diese Garderoben durch besonders gute Verarbeitung, fabelloser Eigenschaft und haltbarkeit der Stoffe auszeichnen.

Wir empfehlen:

Maß-Anzüge 8, 12, 20 gr. usw.  
Maß-Paletots 6, 12, 18 gr. usw.

## Monatsgad erobengeschäft

Abteilung II: Neue Garderoben.

Breite Straße 18, 1., unweit Markt.

Bitte im eigenen Interesse auf Haustnummer zu achten!  
Kein Trödelhandel, sondern streng reelles  
christliches Geschäft.

Sonntag geöffnet!

### Vor Ankauf

eines



Bestätigen Sie bitte mein ständiges Lager von

= 75 Sofas =

in einfacher und eleganter Ausführung.

— Sehr Vollbewohnt.

■ Bekannt, preiswert.

■ Schünthers Möbelhaus

Görlitzer Straße 21/22.

### Männer- Tee!

altbewährt.

Paket 1 Mark.

R. Freimüller  
seine Pauschalpreise.

## Photogr. Atelier „Germania“

Dresden-A. Elsterstr. 11

oder Goldherrenstraße

1. Tel. 8181 von 2.50 M. ab

2. Tel. 8211 von 8—10 M. ab

in Minutenzeit der Aufnahme

Geöffnet Sonntags von 8—7 Uhr.

Sonntags von 11—4 Uhr.

Mittwochs dieser Monate erhältlich

10 Prozent Rabatt.

## Herren-Wäsche

Krawatten, blaue Ansätze

laut nur am tatsächlichen Betrag

E. Köhler, am 1. M. 12.



Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!



## Alles läuft zum Kaufhaus für Monats-Garderobe

Da findet man zu bekannt billigen Preisen ein grosses Lager in neuen, verliehen gewesenen und getragenen

### Winter-Paletots

und Ulster Mk. 10, 14, 20 usw.

Elegante Anzüge . . . Mk. 10, 12, 18 usw.

Stoff-Hosen . . . . . Mk. 4.50, 5, 6 usw.

Dresden, Prager Strasse 26.

Jeder Käufer erhält einen prakt. Gegenstand als Weihnachtsgeschenk gratis!



## Pelzwaren

nur in guter, solider Ausführung zu konkurrenzlos bill. Preisen.

### Spezialität: Gutes Mittelgenre.

Sealrasé, schwarz . . . . . 6<sup>50</sup>, 9<sup>25</sup>, 10<sup>50</sup>, 12<sup>50</sup>, 16<sup>50</sup>

Nerzmurmel . . . . . 8<sup>50</sup>, 12, 16, 18, 22, 28

Orenburger Murmel . . . 18, 24, 29, 33, 48

Echt Skunks . . . . . 33, 39, 48

Tibet, schwarz und weiss . . . . . 9, 12, 14, 16

Echt Moufflon . . . . . 6<sup>50</sup>, 9<sup>50</sup>, 13, 16 usw.

Mütze in jeder Preislage — Reizende Kindergarnituren.

## Max Schweriner

Amalienstr., Ecke Serrestr.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

### Praktische Weihnachts-Geschenke!



### Solide Reise-Taschen

Damentaschen, Schulranzen, Mappen

in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen!

Richard Hänel, Koffer- u. Taschenfabrik

Pillnitzer Strasse 5 (Haltestelle Amalienplatz).



### Haut- u. Harnröhrenleid.

und deren Folgen, neu und veraltet, behandelt

bei Männern und Frauen ohne Beeinträchtigung, ohne Medikamente, bestreift durch lang

jährige Erfahrung

Station für Naturheilkunde

Blaßewitzer Str. 30, I. Damen nach 8 Uhr

Sprech- u. Behandl.-Zeit v. 9—9, Sonnt. 8—11

5 Prozent Rabatt!

Bei Kauf am besten

### Herren-, Damen-, Kindergarberobe

im Konfektionshaus

## Rudolf Lederer

28 Dresdner Strasse Radeberg Dresden Strasse 28

größtes Geschäft dieser Branche am Platz.

5 Prozent Rabatt.

Echte passende Weihnachts-Geschenke!!

Eigenes solides Haberlat empfiehlt s

niedrigsten Rabattpreisen

Ghirmle O.S.W. Funke

Dr. Löbtau, Leißelodorer Strasse 8

Dr. Viechler, Bürgerstrasse 44

Dresden-Wilzig, Annenstrasse 10.

Cotta Würzner Str. 11.

Großes Lager der

Nähmaschinen auf Zoll

Grammophonen.

Sander & Fichtner

## 34 Weßinersstrasse 34

sind von H. G. Tappert

### einige 100 Apparate

zu verkaufen.

Stück nur

**12 M.**

### Platten

75 cm, doppelseitig  
Stück nur 75 Pf.

### Nadeln

100 Stück nur 6 Pf.

Bei Vorzeigen dieser  
Annonce auf Platten  
7 Proz. Extra-Rabatt.

### Alles wird teurer

auch die Weine durch die Winternacht  
in diesem Jahr. Solange der Vorrat  
reicht, verkaufe

### Weine vom Nass

wie folgt außergewöhnlich preiswert,  
und rate Ihnen, Ihren Feierungsbedarf  
bald zu decken. Samos pr. Lit. 90 Pf.,  
10 Lit. 8.75 M. Portwein (spanisch)  
pr. Lit. 1.20 M. 10 Lit. 11.50 M.  
Prompter Verband noch auswärts,

**Richard Springer Nachf.**  
Scheffelstr. 17. Dresden-A. Scheffelstr. 17.

### Mutterspritzen



mit 2 Spritzen von 1.75 M. m.  
Erdäpfelnen, Leibbinden, Menstruationspulver, Herbstbinden u. harten.

### Frauen-Artikel

Postkreditkarte Auf Zeit 18 Pf. Zusch.

### Frau Heusinger

37 Am See 37. pr.

Dippoldiswalder Platz.

Woran schaue auf die Firmen

### Feinste Gebirgs-

## Zofel - Butter

Höchst fetthaltig

1 Pfund **1.20 M.**

Marzahrenstrasse 4, Altmann-  
strasse 18, Webergasse 19.

Sonntag vormittag geöffnet von 11 Uhr an.

# Enorm billiges Angebot

für den

# Weihnachts-Bedarf!

## Pelzwaren

Damen-Boas, schwarz, Samt,	95
St. 4.75, 8.75, 2.45 u. 95 Pf.	
Damen-Boas, Haie, braun u. 95	
grau . St. 4.50, 2.45 u. 95 Pf.	
Damen-Boas, schwarz u. weiß	5.95
Tibet, St. 14.50, 9.75, 7.00 u. 95	
Damen-Boas, Plüschion	3.90
St. 6.90, 4.75 u. 95	
Kinder-Garnituren, weiß, Gö-	2.85
tel . St. 4.75, 8.65 u. 95	
Einzelne Boas, St. 1.75, 1.25 u. 95	
Kinder-Garnituren . 4.75 bis 1.75	

## Damen-Putz

Damen - Rattassens, neueste	95
Normal, früher 1.75, jetzt 95	
Damen-Sportkleid, schwarz mit	1.95
früher 2.45, jetzt	
Garnierte Damenbluse in hochmoderner	
Muster, jetzt b. g. Qualität des Wertes.	
Teller-Mützen . 2.25 bis 2.50 Pf.	

## Damen-Wäsche

Damenhemden, weiß m. Schle-	80
schluss u. Splice, St. 95 u. 95	
Damenhemden, weiß, garniert	1.75
m. Bordüre, früher 1.75, jetzt	
Garnierte Damenbluse in hochmoderner	
Muster, jetzt b. g. Qualität des Wertes.	
Teller-Mützen . 2.25 bis 2.50 Pf.	

## Tapisserie

Vorgezeichnete Handarbeiten.	
1/2-Stunden-Kissen mit Vo-	50
lant . St. 95 u. 95	
Frühstückskissen, St. 4.50, 3.25 u. 2.45	
Überhandtächer in Polstern	
u. Stoff, St. 95, 7.50 u. 7.50	
Topflappen . St. 20, 12 u. 8	
Kratzbeutel . St. 95, 85 u. 65 Pf.	
Tischläufer, St. 1.25, 1.05 u. 95	

## Baumwollwaren

Fertige Bettbezüge, bunt	2.80
St. 4.10, 3.75 u. 2.80	
Fertige Bettbezüge, weiß	2.25
St. 4.65, 3.85 u. 2.25	
Bettwäsche- und halbwässche	1.95
Bettwäsche . St. 2.05, 2.30 u. 2.05	
Hemdchen-Bettwäsche . St. 95	
Bett-Damast, 180 cm breit	95
St. 1.25, 1.05 u. 95	
Stangenleinen, 180 cm breit	1.10
St. 1.25 u. 1.10	
Badem-Unterhosen, gefüllt	1.65
St. 1.65, 1.35, 1.15 u. 95	
Trikot-Damenhemden, Prima-	2.95
Qualität . St. 1.65	
Trikot - Damenbekleidung	1.65
St. 2.65 bis 1.65	

## Schlafläden

in grau u. braun, extra groß	1.00
Wellene-Schlafdecken, schwere	2.65
Wolle . St. 0.25, 0.25 u. 0.25	
Barett-Bettbecker in weiß u.	
bunt, St. 1.65, 1.35, 1.15 u. 75	
Bettvorlagen mit Tuchfalte	4.80
St. 1.65, 95, 75 u. 4.80	

## Unteranzüge usw.

Normal-Unteranzüge f. Kinder	70
in allen Größen, Paar von 70 an	
Gefüllte Unteranzüge f. Kinder	95
in allen Größen, Paar von 95 an	
Gefüllte Kinder-Bekleidung	85
grau . St. 0.25	
Gefüllte Kinder-Bekleidung m.	
Kermeil, in grau und braun	95
St. 1.10, 95 u. 95	
Unterhosen für Damen, ge-	
füllt . St. 1.60 u. 1.25	

## Kleiderstoffe

Diagonal, schw., Mtr. 1.50 u. 95	28
Pa. Cheviot, schwartz . . . .	1.95
Pa. Crepe, schwartz . . . .	1.45
Pa. Satintuch in allen Farben . . . .	1.95
"Alois Specialmarke" . . . .	1.95

Ballstoffe in allen Farben

Mtr. 1.40 u. 95

Hauskleiderstoffe, Mtr. 90, 75 u. 65

21, Meter-Barett zur Bluse 95

## Wollwaren

Gestrickte Herren-Westen, extra	
schwarze Ware, in braun u. 2.25	
grün . St. 8.25, 2.55 u. 2.25	
Wellene Kopf-Schal, bunt	95
St. 1.65, 1.30 u. 95	
Kittel-Schal, weiß, gestrich	65
St. 1.25, 95 u. 95	

Gestrickte Unter-Anzüge, in all.

Großen, durchmisch. Paar 50

Kinder-Sweaters, St. 2.00, 2.10

1.45

Boote-Damen-Jackchen . . . .

1.50 u. 95

Ball-Schal . St. 1.90, 1.45 u. 95

95

Extra billiges Angebot

in

## Raboten-Anzügen

für das Alter von 3 bis 14 Jahren.

## Damen-Blusen

Velour-Blusen f. Dam., neueste	2.25
Leifing, St. 8.25, 2.75 u. 2.25	
Damen-Blusen in Wolle, Seide und	
Spitzen, sehr preiswert.	

## Seidenstoffe

Blusen-Seide, gestreift, neueste	95
Leifing . . . . .	95
Blusen-Seide, nur neueste	95
Farben . . . . .	95

Stoff . . . . .

je nach Qualität

# Achtung!

Noch  
grosses

## Lager

in Winter-

Paletots Ulster

für Herren und Jünglinge

von **6.50** an

sowie  
herrschaftlich getragene  
**Geh-, Reise- u. Automobil-**  
Pelze, Kutschermäntel etc.

zu aussergewöhnlich billigen  
Preisen.

**Erste Dresdner Zentral-Bekleidungshalle**

**Neue Gasse 13.**

Sonntags von 11 Uhr zu öffnen.

Meine Kundenschaft von ausserhalb erhält bis

**1.00 M. Fahrgeld**  
vergütet.

**Hygienische Bedarfs-Artikel**  
Mutterspritzen  
Spülkannen, Leibbinden  
sowie sämtliche  
**Frauen-Artikel**  
Kataloge gratis.

**R. Freisleben**

**Postplatz.**

**Nun achtet auf Firma.**

**Bettwäsche, Leibwäsche**  
**Erstlingswäsche**

sowie alle Stoffe  
für Wäsche und  
Haushalt.

**Sottes Ware.**

**günstige Preise.**

**Ernst Venus**

**Annenstraße 28.**

**Herren Anzüge**

und Paletots eigner Anfertigung  
von prima Wach-Stoff, Reisern,  
Lantern und kein passend, auf Hoch-  
haar gearbeitet, empfiehlt festig  
und noch Platz von 25-48 M.  
Tuchläger Ritterstraße 4.

**Emil Höhfeldt.**

**Brautleute**

**Kaufend und billig**

**Möbel**

echt und mittiert,  
Ausstattungen in jed. Preislage bei

**C. Leonhardt**

**Am See 31.**

**Solden Leuten Teilnahme!**

**Bettwässen!**

Befreiung! Alter u. Geschlecht  
angegeben. In Auskunft umsonst.  
Dr. med. Hauermann & Co.,  
Regensburg. B 214

**Möbelhandlung**

**Paul Claus**

St. Löbtau  
Möbelhaus, für Eiderleuchtung  
empfiehlt sich zur Lieferung von  
einfachen Möbeln sowie voll-  
ständigen Ausstattungen in  
allerhand Ausführungen zu billigen  
Preisen. Erreichbar sofort.  
**Maximilianstrasse 1.**

**Grafis-Weihnachts-Bescherung**

für alle meine Kunden und die es noch werden wollen, im  
Waren- und Möbel-Kredit-Haus

**Otto Fietze**  
(vorm. S. Gottlieb)

**2 Grunaer Strasse 2**  
Erste Etage, direkt am Pirnaischen Platz

**Auf Kredit**  
kleinste An- und Abszahlung für meine Kunden

**Ohne Anzahlung**

**Damen-, Herren-, Kinder-Garderoben**

**Muffen Pelzwaren Stolas**

Kleiderstoffe, Wäsche, Bettex, Trikotagen, Lampen, Bilder, Grammophone, Schlitten, Badewannen, Puppenwagen, Kinder-Möbel. — Möbel, Polsterwaren — Klein-Luxusmöbel. — Gardinen, Teppiche, Uhren Ketten usw. usw.

10% der Anzahlung werden bei Verzeitigung dieser Annonce gutgeschrieben.

10% Neue Kunden beginnen ihre Raten erst mit dem Neujahrstage.

Wochentags bis 10 Uhr — Sonntags bis 9 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

**Robert Weber, Grossenhainer Str. 35**

Weinhandlung und Obstweinfabrik, empfiehlt Obst- und

Beerenweine eigener Reiterei.

**Weiße, Rot- und Südwine, Wermutwein**

mit Kognak, Rum usw.

**Johannisbeerwein und Heidelbeerwein**

haben in den Verkaufsstellen der Konsumvereine Vorwärts und

Pfeischen sowie Postschappel u. Torga.

Wirklich gute Musik- und

**Sprech-Apparate**

Kauf man billig im Spezialgeschäft von

**Förster & Co.**

26, 1. Annenstraße 26, 1.

Eigene Fabrikation. Auch auf Teilszahlung in Wochenraten

von 0.50 M. an. Große Auswahl in Schallplatten.

**Kein Laden. Nur Annenstraße 26, 1.**



Große Auswahl guter Weihnachtsbücher

Jugendschriften neu u. zurückgesetzt

letztere lediglich billiger

Töchteralbum — statt 7.50 — Geschenkkästen, Romane

nur 2.85 u. 3.50 Klassiker, Reisebeschreibung, usw.

Bookhandl. Antiquar. Postplatz, Dresden.

**Zither-Unterricht:**

**unentgeltlich**

wird bei Kauf einer echten Weber-Reform-Zither auf ein ganzes Jahr erteilt nach leicht fühlbarer, schneller Methode. Anmeldung zum Kursus in meinen Unterrichtsstätten Rudolfplatz 14 und im Hauptbüro, Sternplatz 8, 1. — Ratenzahlung per Woche nur 1. Markt. Webers Reform-Zinkzither-Institut.

**Kaffee-Gross-Rösterei**

**Max Thürmer, Dresden.**

Eigene Laden-Geschäfte:

Dresden-Alstadt: Rösterie Wittenberg Str. 9

König-Johann-Strasse 21

Seestrasse 12

Prager Strasse 58

Striesener Strasse 14

Falkenstrasse 7

Walzenhausstr. (Viktoria-

haus)

Pillnitzer Strasse

Gr. Plauensche Strasse 12

Plötzkenstrasse 9

Stadt-Kontor: Grosse Zwingergasse 5.

Blasewitz: Am Schillerplatz.

Chemnitz: Langest. anno 30.

Leipzig: anno 30.

Stadt-Kontor: Grosse Zwingergasse 5.

**Einzigste Firma der Welt**

**die Kaffee in 8 Minuten röstet.**

**Puppen und Spielwaren gut und wirklich billig!**

Großes Lager sämtlicher Erfolgsstücke für Puppen. Puppen-Klimi.

Charakter-Puppen von 75 Pf. an.

Sortiment: Elektro-mechanische Spielwaren und Geburtstags-

Gebr. Zachau, Maxstraße 17, nahe des Volkshauses.

Bei Besuch eines Hauses 5 Sonnen Rabatt.

# Achtung!

Noch

## Großes Lager

in

Herren-, Damen-

und Kinder-Stiefel

Arbeitschuhe

Schaft- und Reit-Stiefel

da ich einen größeren Betrag

ausgegeben habe, u.

billigen Preisen!

Erste Dresdner

Zentral-

Bekleidungshalle

**13 Neue Gasse 13.**

Montags von 11 Uhr u. jeden

Wochentag von ausserhalb

erhält bis 1 M. Fahrgeld

begrenzt.

: Rasiergarnituren :

Rasiermesser

Rasierhobel

Löffel

Fleischhackschäne

Reibmaschinen

Seberen aller Art

Plättelklocken

Küchenwagen

Brothobel

Messerputzmaschine

Kaffeemühlen

Schlittschuhe

Rollschuhe.

**J. Hahnemann**

Dresden-A., Elm 27.

**Großer Posten**

Männer & weibl. Wäsche u. Weihnachtsgeschenke. 1. Semester 1.25

und 2. M. bei billiger abwechseln.

**Robert Hanel**, Galerie

Hauptmarkthalle. Stell. eines

Vete-für. 1. Semester frei nach

Bestellung.

**Sabal**

**Areca**

**Palme**

**kauft**

in all. Preislagen nur direkte

**Blumenkunst**

Scheffelstr. 20.

**Dieses**

taufen Sie

am partell

hofzelles

in großer

auswahl

nur bei

**Möbel-Kesse**

Moosstrasse 45

part. 1. 2. 3. Et. u. Dintergesch.

Teilzahlung gestattet.

Die verlieren bis 100 Proz. u.

**Cigarren**

oder wenig reelle gute Ware!

4-5 Pf. u. 10 Pf. 18, 25, 35, 45 Pf.

6-8 Pf. u. 20 Pf. 25, 35, 45 Pf.

10-25 Pf. u. 50 Pf. 50, 60, 70, 85 Pf.

Probenkunden gehen zu Dienstle-

R. Horn, Palaisstrasse 11. L.

Gentlichkeit ist Garantie!

**Uhren** oder gar nicht

sofort

# Volksbuchhandlung, Zwingerstr. 14.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

Große Auswahl in

Parteiliteratur, Jugendschriften, Klassiker-Ausgaben, Märchen- und Bilderbüchern. Eingerahmte Bilder etc.

Das passendste und sinnigste  
**Weihnachts-Geschenk**  
für jung und alt:  
Preiswerte illustrierte  
**Klassikerausgaben**

4 Bände, Leber geb. 10.—	4 Bände, Leinen geb. 6.—
3 Bände, Leinen geb. 8.50	2 Bände, illustriert 4.—
4 Bände, Leber geb. 10.—	4 Bände, Leinen geb. 6.—
3 Bände, Pappeband 6.—	6 Bände, illustriert 4.—
4 Bände, Leber geb. 10.—	4 Bände, Leinen geb. 6.—
3 Bände, Leinen geb. 8.50	1 Band, illustriert 2.—
4 Bände, Leinen geb. 6.—	4 Bände, Leinen geb. 6.—
1 Band, illustriert 2.—	2 Bände, Leinen 4.20
2 Bände, Leinen 6.—	3 Bände, illustriert 2.—
1 Band, illustriert 2.—	3 Bände, Leinen 6.—
3 Bände, Leinen geb. 6.—	2 Bände, illustriert 4.—
4 Bände, Leinen 6.—	1 Band illustriert 2.50
4 Bände, Leinen 6.—	4 Bände, Leinen 6.—
2 Bände, Leinen 3.—	2 Bände, illustriert 3.—
3 Bände, Leinen 3.50	2 Bände, Leinen 3.50
2 Bände, illustriert 4.—	2 Bände, illustriert 4.—

Körner, Uhland, Rückert, Chamisso, Kleist, Eichendorff  
je 1 Band, illustriert 2 M.  
**Jbsen** 3 Bände, gebunden 8.70  
**Björnson** 3 Bände, gebunden 8.75  
**Volksbuchhandlung**  
Dresden-A., Grosse Zwingerstr. 21.

Für unsere Kleinen:  
**Das deutsche Bilderbuch.**  
Verlag: J. F. Lehmanns Weimar.  
1. Dornröschen.  
2. Marienkäfer.  
3. Ritterputtel.  
4. Blattfächchen.  
5. Hänsel und Gretel.  
6. Schneewittchen.  
7. Braun Röllchen.  
8. Prinzessin.  
9. Hans im Glück.  
10. Der Wolf und die sieben jungen Geißlein.  
11. Worte Bekannte. (Aus dem Tierreich.)  
12. Die Hexen auf.  
13. Kinderlied - Primflang.  
14. Wie ist die Erde doch so schön.  
Jeder Band 1 M.

**Blumenmärchen**  
1.85 M.

**Wiesenzwerge**  
1 M.

Volksbuchhandlung Dresden, Zwingerstr. 14.

## Für den Weihnachtstisch

### Kapitän Marryats Werke

(Neue illustrierte Ausgabe)

2 Bände. Preis 3.25 M.

### Illustrierte Völkerkunde

von Dr. Quicche. Mit 17 Tafeln u. 194 Abbildungen.  
Preis broschiert 2.50 M., geb. 3.50 M.

### Illustrierte Tier- u. Pflanzenwelt

von Dr. H. Klenga. 800 Abbildungen, 8 helle Tafeln.  
Elegant gebunden Preis 3.25 M.

### Die Wunder des Himmels

Gemeinverständliche Darstellung des Weltalls. 381 Illustrationen sowie eine drehbare Sternkarte.  
780 Seiten — Preis 4.00 M.

### Das Buch der Tierwelt

Schilderungen aus dem gesamten Tierleben in Lebensbildern sowie interessante Jagdgeschichten u. wilde Szenen aller Nationen. 400 Abbildungen. 944 Seiten. Preis 4.00 M.

### Das Buch der Entdeckungen

Populäre Schilderung der Entdeckung des Erdalls. Mit vielen Abbildungen, Karten und Porträts.  
1008 Seiten — Preis 4.00 M.

### Länder- und Völkerkunde

(Illustrierte Ausgabe)

Populäre Schilderung aller Länder und Völker der Erde unter besondere Berücksichtigung der neuesten Entdeckungsreisen von Ranke, Hedin, Stanley und verschied. anderen  
616 Seiten — Preis 4.00 M.

### Berühmte Forschungsreisende

Im Verkehr mit wilden Völkerschaften.  
260 Abbildungen und Kartenflaggen. 553 Seiten. Elegant  
gebunden. Preis 3.50 M.

### Die Völker der Erde: Afrika

Populäre Schilderung des Landes und der Lebensweise, der Sitten und Gewohnheiten der eingeborenen Bevölkerung.  
Preis 4.00 M. — 275 Illustrationen.

### Deutsches Historienbuch

Volksagen, Geschichten, Legenden usw. Reich illustriert.  
678 Seiten — Preis 4.00 M.

### Die Wunder der Urwelt

und  
Die Entwicklungsgeschichte der Erde.  
Preis 4.00 M. — 585 Illustrationen.

### Reich der Erfindungen

von Dr. Samter. 500 Abbildungen.  
800 Seiten — Preis 4.00 M.

### Don Quichote

(Aubélaus-Ausgabe)  
Leben und Toten des idealistischen edlen Don Quichote  
von der Mancha. Zwei Bände in einem Band gebunden.  
420 Seiten — Preis 4.00 M.

### Deutsche Sagen

Nach Grimm, Simrock, Schwab, Beckstein, Horn. Illustriert.  
676 Seiten — Preis 4.00 M.

## Von Tieren und Menschen von Carl Hagenbeck

Preis 6.00 M. — Elegant gebunden.

Aus dem Inhalt: Entwicklung des Tierhandels. Einfangen wilder Tiere. Raubtiere in Gefangenschaft. Schlangen-Gefährten. Drescher wilde Tiere. Elefanten-Erinnerungen. Völkerstaatstilungen usw.

## Sven Hedin Zu Land nach Indien. 2 Bände 20 M.

2 Bände, 800 Seiten, 300 einfarbige und mehrfarbige Abbildungen und 2 große Karten. Neu erschienen!

Zu Land nach Indien. Entdeckungen und Abenteuer  
Transhimalaja. in Tibet. — 2 Bände 20 M.

## Kapitän O. Sverdrup: Neues Land.

Vier Jahre in arktischen Gebieten. 925 Abbildungen, darunter 68 Separathilder und 9 Karten. 2 Bände 20 M.

Die preiswerten, beliebtesten Bücher sind alle in Wachtpack gebunden und zu begießen durch die  
**Volksbuchhandlung, Dresden-A.**  
Grosse Zwingerstrasse 14.

# Bei weit reduzierten Preisen bietet unser Weihnachtsverkauf

die passendste Kauf-Gelegenheit für

## Geschenkzwecke

### Kleiderstoffe

<b>Robe I</b>	englische Stoffe oder praktische Hauskleider . . . . .	5 Meter	<b>2.95</b>
<b>Robe II</b>	Diagonals, blaugrün fariert oder sonstige Stoffe . . . . .	6 Meter	<b>3.75</b>
<b>Robe III</b>	Reinwollene Crepes, Moulinetts oder schwarze Konfirmandenstoffe 6 Meter		<b>4.75</b>
<b>Robe IV</b>	Zibelines, Kostümstoffe oder reinwollene Chevios . . . . .	6 Meter	<b>5.75</b>
<b>Robe V</b>	Reinwoll., 110 cm br. Diagonals, 110 cm br. Kostümstoffe od. engl. Stoffe 6 Meter		<b>7.85</b>
<b>Weisse abgepasste Stickerei-Blusen</b>		in Meter	<b>1.95</b>

### Gelegenheitskauf

<b>Herren-Anzugsstoffe</b>	140 cm breit Meter	<b>2.95</b>	<b>1.95</b>
<b>Zibelines</b>	in fariert oder gestreift, beide weiche Qualität, Wert bis 1.45 M. Meter	<b>95</b>	95 pf.
<b>Waschmusseline</b>	be bedeutend herabgelegt, Riefenauswahl Meter	<b>38</b>	28 pf.

### Garnierte Damen-Hüte

bis zur Hälfte des Preises reduziert  
**5.50** **8.75** **2.75**

### Eisfell-Stolas

in modernen Farben  
**1.95** **1.45** **95** pf.

### Eisfell-Garnituren

Muff und Stola, weiß, grau, braun  
**8.75** **2.45** **1.95**

### Rodel-Mützen

für Herren, Damen, Kinder und Mädchen  
**1.95** **1.45** **95** pf.

### Konfektion

<b>Palefots</b>	aus engl. melierten Stoffen, lange mod. Fassons
Regul. Wert	20.— 15.— 12.50 8.50
jetzt	<b>12.50</b> <b>9.75</b> <b>7.50</b> <b>6.75</b>
<b>Palefots</b>	aus dunkelblauem Cheviot, lange Fassons, mod. und elegant
Regulärer Wert	27.— 20.— 15.—
jetzt	<b>18.75</b> <b>13.50</b> <b>9.75</b>
<b>Jacken-Rleider</b>	in den Stoffen, Festbestand um. Lagers
Reg. Wert	28.— 25.— 18.—
jetzt	<b>22.50</b> <b>15.75</b> <b>11.75</b>
<b>Schwarze Frauen - Mäntel und Palefots</b>	lange Fassons, aus Estimo, vorzügliche Qualität, auf Futter
jetzt	<b>25.—</b> <b>18.50</b> <b>13.75</b>
<b>Rostüm-Röcke</b>	aus farbigen melierten Stoffen, gute Verarbeitung und Sis
jetzt	<b>6.50</b> <b>4.75</b> <b>2.95</b>
<b>Rostüm-Röcke</b>	aus einfarbigem Cheviot, nur moderne Fassons, reine Wolle
jetzt	<b>12.75</b> <b>8.50</b> <b>6.75</b>
<b>Rostüm-Röcke</b>	aus schwarz Cheviot oder Garnstück mit Tressen oder Blenden-Garnierung in allen Seiten vorzüg
jetzt	<b>12.75</b> <b>11.50</b> <b>9.75</b>

Auf unser reichsortiertes Lager in  
**Mädchen-Jacketts u. Kleidern**  
gewähren wir bei Vorzeigung dieses Inserats  
**20 Prozent Extra - Rabatt.**

### Gestr. Kragen-Schoner

in weiß u. farb. Ser. I 95 pf.  
Ser. II 75 pf. Ser. III 45 pf.

### Herren-Hosenträger

gr. im Paar 95 u. 68 pf.

### Bunte Garnituren

moderne Garnituren 95 pf. 70 pf.

### Kragen

in vielen modernen Fassons

Schr. 4 fach 1 Dfd. 95 pf.

Leinen 4 fach 1 Dfd. 1.65 pf.

### Breite Binder

mod. eleg. Fassons

Ser. I 95 pf. Ser. II 75 pf.

Ser. III 45 pf.

### Regaffes

moderne Fassons

Ser. I 75 pf. Ser. II 58 pf.

Ser. III 45 pf.

### Serviteurs

in weiß u. bunt

Ser. I 2 Stück 95 pf.

Ser. II 3 Stück 95 pf.

### Regenschirme

für Damen und Herren

Gute dauerh. Stoffe

Stück 95 pf.

### Regenschirme

für Damen und Herren

gute Qualität

mit Futteral Stück 75 pf.

Borgezeichnete  
Bartstarr, Topflappen-  
u. Lampenputztaschen,

Staubtuchtaschen,  
Klammerbüchsen,

Überhandbücher und

Ruhekissen

Stück 45 pf.

Borgezeichnete  
Überhandbücher,  
Brotheutel, Klammer-

schränzen, Paradehandbücher,

Tischläufer,  
Frühstückstheutel

Stück 65 pf.

Borgezeichnete  
Seidenvorhänge, Plätt-

-brettbezüge,  
Sattelwandschoner,

Wäschekorb- und Näh-

-maschinendecken,

Küchenwantaschen,

Paradehandbücher,

Ruhekissen in Satin,

Velour-Klammer-

-schränzen

Stück 95 pf.

Satin-Frack-Hosette

in Rücken-Strumpfhosen

helle aparte Fassons

Stück 1.10

Gran-Drell-Hosette

mit und ohne Spalte

Haberdad . . . Stück 1.95

Ludwig Bach & Co., Strasse 3.

Gebt Jahren eine geringe Größe.  
Gute Ausführung in der Schnitttechnik  
fertig angenommen worden. Nach mit England und Amerika abge-  
brachten Erfahrungen liegen Gewebe der Oper. Der Kampf ist nach all  
den Erfahrungen eines Gewebeherstellers sehr leicht zu gewinnen.

Gute Qualität

mit G. C. F. 1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10

1.10



With this other Ellington masterpiece, "Sister Seraphin," Ellington's orchestra was at its best, and the band members were at their best. The soloists were superb, and the whole thing was a masterpiece.

am Mittwochabend ohne Mutter, so wie das Kind, Zeit und Raum  
unter den Bergglocken Waldkirch, die Zeit sie verloren ab-  
fremden wollten. Schreiber, der Vater in Berg **Stein** (Schwarzwald),  
ist an der Mutter (Katharina Stein, 31 J.). Die  
schönste Aussicht eben, der blaue Himmel unter gebliebenen weißen  
Wolken in das Bild hinein. Witten in der Festlichkeit machen  
sie mir Wirkung. Blau ist groß überall. Goldene Sonnen  
überwandernde Berge neben ganz hellen Morgenrot und Westfahlens  
Feuerlinien gelbend. Weißelfenklagen und Sonnenhelle im Hor-  
izont; das Bild innert. Was dem nachtheiligen Hügelende  
entzückt kommt. Ich **Herrmanns** großes Bild **Weißes Weib** (Krämer, 8 M.). Das schlafende Kind liegt das Kind mit Gold,  
Paus und Tannenzweigen um den See erläugert. Schon blassen  
heftig brauner Gold kann über Pausen und Biesenketten hin.  
Von einem Heiligtümel verschob steht was das Kind über den See  
hinaus. Ein Siegesdrang schimmt hellrot am Uege dort, der als  
Weltlich verklärt, leuchtet ein niederer Strich rot, reizgebärdend  
hinauf unter viel widergespenstigen Strichern. Das Bild ver-  
weint viel Freudehast. Zum Schluß, hämmerlich Gestossen, was  
der Kunstfreund Stein gesegnet hat, darf das große Bild  
Dämmerung geöffnet werden, das **Fröhliche Krause** geschaffen  
hat (8 M.). Die Dämmerung ist tief, bis zur Dunkelheit fast,  
herabgesunken. Noch glimmt das Licht in leiser, flackernder Form  
im dunklen Hinter des Krauses, unten auf dem Gräberden ist Mond  
alles ins Unbestimmte verhunzt, nur allmählich läßt sich eingelass  
größer ab. In zwei Reihen flammten schon helles Licht. Ein  
Boot, fast im Dunkel verborgen, wandelt den Weg hin, der am  
leblosen Hause vorbei ins freie Feld zieht. Das Bild ist von ge-  
schlitzter Hinterlichkeit der Stimmung.

Grenzblätter bildlicher Altertümlichkeit hat Fritz Vogel eine ganze Reihe Bilder gewidmet. Verschiedene Webersletheit des Vergangenen, farbig Illustrationen gezeigt, der Glanzertrag und der Gewinnsertrag gleich gehalten; ein Bild Alt-Brandenburg, die Rüdersberger Burg, das Ed mit dem Herrschaftsschloss in Nöthenburg, das Schlossmuseum in Hennig, der Hinterhof zu Wilsberg, der Blick vom Hader aus auf Schmölln-Dall. Weise im Antritt an die Heimatverbächen gesetzte Bildernot. Werder eifrig der Lebendigen Verlag, wie die lang aufzählte Reihe des neuen Deutschen Almanach (s. 250 Bl.) beweist. Ein Bild kann, wie Hans Porting's *Altes Stadttor* (Stein, 8 Bl.) will auch der Zweck aus Altertümlichkeit dienen; aber die Hauptseite ist hier doch nicht die behändere zeitliche Vergangenheitsblätter, sondern das Ziel, das funktionsreiche Ausdruck für Vergangenheitsdarstellung zu finden, bei noch in weiterer Tag hineinragt. Als ein Bild unbedingt verstehtige Reiter, das Ritter ist und das keine Große hat, sonst gibt seinem reitigen, militärischen Stabttor eine verdeckte Größe mit ganz niedrigen Pfeilern bei und läßt eine kleinblättrige gelbe Kompositfassade eben in das Tor einringen. Wie dagegen jenseit die Standale wingt Leib zu Füßen des alten Gottes. Die Einführung des Alten verriet sich ein wenig im Bereich der bekannten Soltner, bei der die lebendige Eigenschaft schlecht wegfann. Ob ih dazu gut doch das fluge große Gelegenheit hat, auf ein so ingefleischtes Bild wie Starckius' *Gedenktafel an den Kurfürsten in Berlin* (Wohltemperir., 6 Bl.) übergegangen. Ein Schneeball nach das. Rücksicht liegt es auf dem Pfeiler, auf Löthern, Reichsfemerverträgen. Wichtig ragen in diesem Stile die alten Poststädte empor. Wer die Kreisbrücke das Regierungssäulen nicht nieder. Das steht sich im Gehalt einer zierlichen Brückenglocke im Vordergrunde auf, die mit dem Gelb. Vom rech. Ast ihrer Plakate die ganze Glanzfacke von Stora und Meckl. Nachts leuchtende antritt.

Die Meer- und Fährschlösser, die von den genannten Verlobten herausgebracht sind, auch man sieht als interessante Schmiede, kann als eindeutige Zeugnisse militärischen Stolzes ins Tage holen. Gegen Dämme und verankerte Schiffe an der salzabfischen Küste (Wolgänder, § 22) liegen sich dem Blide auffrechtes aufsprudeln in das Meer. Die Uppische Zeltenhütte mit dem heimbläckendeinem Polsteren am Meer und dem Oderseehäusche in der Brückung (Leubter, § 10) fehlt darum, daß es dem Water nicht gelungen ist, von verdeckten die Plüsch zu entlocken. Doch Polsteren mehr als Weichschnüre hat. Von den beiden Bootsbildern (v. Sandtrod & Stein, § 8 26) sagt die Alte Siebe zu Cuxhaven nicht bestimmt; viel besser ist ihnen die Alte Werft in Emden, in der etwas nach jedem Werkstadel noch einer traurigen Stute sitzt.

From: [Edith Ackley](mailto:Edith.Ackley@DOD.DODGE.COM) Sent: Friday, June 18, 2004 10:07 AM To: [Edith Ackley](mailto:Edith.Ackley@DOD.DODGE.COM) Subject: RE: [REDACTED]

Die drei Meisterwerke Hössners hat Hoffmann sehr starker ausdrücklicher Wertschätzung hingestellt. Wie Meisterwerke seien sie nur, weil Meisterwerke gelungen, sage ich, die durch Weckung eines höheren geistigeren Bedarfs auf eine Erziehungsbildung ausgewirkt. Aber die Meisterwerke müssen trocken geblieben. Nicht nur übertragen die neuen Meister mehrheitlich der erziehenden Gangart der Herstellung, die ihr Manne-Kraft der Originale entgeht sonst thönen sie nicht mit e technischen Mittel in ihrem Meisterschaftsbezeichnend aus; ihnen beträgt nur einmal Tiebermanns Meister am Merell noch dem Gewande von willkür einer nach Art der alten Meister werden jetzt wie die von den Meisterbildern oft bezeichneten Bildern der zweiten Rauhautzeiten, auf den befestigt geben; auf jedem geweint Blütenflocken, ohne Verzerrung; auch die Meister der neuen Reihe aus B. Pf. Die großt neuen Meister beinamen Werke der schönen Kunstgegen: von der altmeisterlichen Kunst des Koch und Weiters der Goldschmiede heraus bis zu Schwind und Tiebermann. Wie sonst sind auch jetzt den Bildern für Legie beigegeben, die den Teichauer mit hochthaben zu den Gebrauchsmeister bei Werke einfüllen. Die ganzster ist so doch gelungen, daß um zweiten Quantität nur noch Meister seien. Wünschen möchte man, daß Leicher Einschüte noch und noch ebenfalls auf Blütenflocken geschießen.

## Karia mit Musif

# Büdy aus dem zwanzigsten Jahrhundert von Friedrich Werner von Dößden.

dem schmalen Flur hinter der Türe war nicht mehr  
so brauchen. Auch hier standen Menschen dicht an-  
der gedrängt. Trotzdem gelang es dem Storch durch  
süßes Verstecktheben sich den Durchgang bis zur  
Türe zu erweitern, und in die Stube zu gelangen.  
I Hennen, die im Gedränge vielleicht am meisten Fleisch-  
gerichtet wurden und angestridt fühlten, wag er wieder  
fort; denn ihre Hände hielt er sehr fest.  
Und die Stube war voll. Auf dem Thron standte das  
bild der Gottesmutter mit dem Kindesleib und dem  
Säden. Vor dem Bilder standen rechts die Körner-  
f gerettetem, stolz strahlendem Gesicht und links die  
Königin, die unbeschreiblich strohig und den entzückig-  
sten Haarschnüren ganz genauer Erklärungen ab. Und jetzt  
wagte er sich auf die Brust des neuen die grüne Schnur;  
kerte und kerte, und dann begann wieder das Zähne-

er zum Sprung der Jan, vom Jägern übermannet, auf  
durchsetzen zu. Da er doch nicht gerade auf keine  
Akte, gleich ob es sich er der Brüder fürchtet auf die  
Sprung. Sie lädt gelöst auf. Doch das war dem  
diesem Augenblide sehr gleichmütig; er war wieder  
blindwütend. Unisono postete er die Arme an den  
Hüften und lächelte: „Du alte Bettel, glaubst du vielleicht,  
dass zuhause bist und die gute, Edle Frau Maria dir  
Wie kommt das doch unterscheiden, sie umzuleben zu  
für dich soll sie nicht lieben. Das ist die Frau  
des Jan Strel, wenn du es wollen willst. Sei dort selbst  
aber ich tolle dir die Einnahme aus dem Haushalt,  
ich felig werden will.“ Gähnungslos schob er die  
dieferin, trotzdem sie ärztlich lachte, bestimmt lächelte, sich  
und um sich schaute, der Türe zu. Vor seiner Kraft  
der Widerstand, den die Brüder in ihrer untreue  
Vernunft an den Weibern der anderen Frauen er-  
schoss es zu wollen, drängte sie in dieser Weise noch  
eine Weiber mit sich aus der Stube. Die Brüder ging

Die Stocken Hand ganz starr und zusätzliche, als sie die  
Leinwand ihres Mannes sah. Gähnender Herr Jesus,  
schließlich das über auch auszuführen war! Und sie selbst  
wurde nicht bebenverdutzt und viel zu ängstlich war, die  
Hände an der Spitze der ersten Pentimenti zu bekommen  
und erhielt die neue Frau Maria den Stromen vor.  
Tugendvoll stand sie mit ihrem Mann und bewerte  
te die zwei vornehmsten Gäste, die Wadewitz und die  
König, die über die Höchthand des Meisters im Mittel  
kamen, um Bilder gekreuzt waren und ob Gebete mache  
rundeten und bestohlen. Sie war über den ganzen Raum  
über und weckte andere Frauen hundert kein Ver-  
schämt, nicht schämen und schaute.

... Operettentheater in der Welt ihre Aufführung nicht mehr besitzen wird. Sie schreiten über Maß hinaus. Tegi kann nicht aus dem Kreis. Werdegang und die Erziehung eines Sohns erhebt sich Höchst von all dem gewöhnlichen. In den letzten Jahren getötet haben, wenn man mal weiter prüfend nach diesen vcht operettentheatralen und doch ganz untheatralisch geprägten Funktionen sieht, wie sie von Schauspielern durchaus Element des prettinen Wiels, vor im Theater selbst kann nur Spieler ohne humoristische Anstrengung, Durchsetzung auf dem Bühnen, ein Vergnügen im Dienste der Spieler und den verdinglichten Goden, aber wie leichtlich es hat zu sein. Wenn Herr Kritik als verlustiger Mußtheater der Engel des Orgels zu rezipieren hat und will in seiner Weise hat er eben schon ein ganz gutes künstlerisches Rund. Weiß der Hl. nicht je ob wir wirkt in den neuem Operetten geblieben ist keinen es weiß ganz Werdegang ist auch dies nicht an den Hl. Kritikum Saak. Die Verbindung der Kunst mit der Welt des Steriles zwischen Orgel und Stühlen gibt ihr einen leichten ästhetischen Aufschwung. Sie wurde auch entsprechend und gründlich. Was meint den Mußtheater an, daß er

**Verleihung** Freie öffentliche Bibliothek Salzburg-Blasen. Büchergasse 1.

**Geltungsbereich** Öffentliche Gütekriterien

**Wirtschaftliches** Die Generalversammlung der Genossenschaft beschließt Süßwaren, Kräuter und Flocken in Berlin prüft und die Trinkfähigkeit dieser sowie ihr großer Geschäftswert von neuen gesetzten den Endpunkt des Manges der Gesellschaft in die Tonne stellen: Alles ist in Erregung, alles ist in Bewegung. Der Geschäft ist ganz geistig, seine Arbeit, seines leidigen Einsatzes der wirtschaftlichen Würde und Stärke, die hier keine Lassungherstellen. Aber er zeigt Glaubens- und Willensversichernde Kraft, Erfolgserfolg in Angst zu müssen. Was noch kommt, ist jetzt unbestimmt. Das ist mitunter.

deren Sicht ist er gegen unsichtbar. Das ist möglich, wenn das Licht auf dem Körper reflektiert wird. Ein Beispiel: Ich stehe hier mit dem Rücken zu Ihnen und schaue durch ein Spiegelglas auf Sie. Sie sind mir nicht sichtbar, weil das Licht auf dem Spiegelglas reflektiert wird. Aber wenn ich Ihnen die Hand auf die Brust lege, so sehe ich Sie wieder, weil das Licht auf der Brust reflektiert wird.

„Die 29. Deventerversammlung der Gesellschaft deutscher evangelischer Eltern zu Bielefeld und Seelze die diligente die deutschen Elterneschaften von der Erziehungsförderung ausgeschlossen nicht erlaubt werden da das Deutsche Reich beständige Fürsorge der Elterneschaften dieser nicht auf und bei diesen der legale Fürsorge einzuhalt beobachten.“  
Am 10.12.1933

Albert Rössle: Ich schaue vor auf alle Fälle der Revolution -- im Menschenfeindischen Zeugnis; und ich hoffe nach Beendigung der Geschäftlichen Sitzungen: Ratsaufnahmen.

Wieder der Zeitlichkeit: Deutsche Kunst und Kulturkampf; Deutsches Reich; Die Presse; Zeitungen; Kunst im Alltag; Buch und Film.

er die Frage der Mindestlöhne will Gouvernement und Reich: Der vorliegende Entwurf einer Mindestlöhngesetz ist erstaunlich schlecht. In Erwagung bringt der Entwurf nach jenseit die eigentlich bestechendste Karikatur der Gewerkschaften eine Belohnung der Überarbeitsfähigen. Ich bitte Sie darum, die im Rechtsgelehrten und jahre langer Arbeit gesammelten Fakten zu berücksichtigen.



